VIII Jahrgang. Mittwoch, 5. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.– ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 8 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 129. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schönck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Kanal und Zolltarif.

Trotzdem die Mittheilung, daß eine Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses nahe bevorstehe, von verschiedenen Seiten mit großem Nachdruck in Abrede gestellt worden ist, erhält sich dennoch in sonst gut unterrichteten Kreisen mit auffallender Hartnäckigkeit das Gerücht, daß diese Auflösung beschlossene Sache sei und daß die Neuwahlen bereits im Monat Oktober stattfinden sollen.

Mit dem plötzlichen Schluß des preußischen Landtags am 3. Mai wurde seitens der preußischen Regierung beabsichtigt und auch thatsächlich erreicht, daß die bis dahin immer weiter fortgeschrittene Verquickung der Kanalvorlage mit der Frage eines neuen Zolltarifs und neuer Handelsverträge ein schnelles Ende fand. Dieser Erfolg würde mit der demnächstigen Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses und der Ausschreibung von Neuwahlen sofort wieder aufgehoben werden. Denn es ist ganz sicher, daß preußische Neuwahlen jetzt ausschließlich unter der Losung „Für oder wider den Kanal!“ stattfinden könnten, daß damit also die Kanalfrage wieder aktuell und mit der Zolltariffrage, die der Reichstag im nächsten Winter zu lösen haben wird, von Neuem verquickt werden würde. Die ohnehin schwierige Lage, die der Reichskanzler bereits zu den zollpolitischen Besprechungen mit den Finanzministern der deutschen Mittelstaaten veranlaßt hat, würde dadurch nur noch verwickelter und schwieriger werden. Die Gegensätze, die ohnehin in Folge der Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhause seit zwei Jahren auch in die bevorstehenden zollpolitischen Verhandlungen des Reichstages hineinspielen dürften, würden sich dadurch noch erheblich verschärfen und die preußische Regierung um alle Vortheile bringen, die sie durch den schnellen Schluß des Landtages wenigstens vor der Hand erzielt hat.

Das liegt so klar zu Tage, daß man an eine bevorstehende Auflösung des Abgeordnetenhauses nicht glauben mag, auch wenn es zutreffend sein sollte, daß sie an einer hierfür schließlich ausschlaggebenden Stelle lebhaft gewünscht wird. Diese Stelle würde sich dann eben durch die angeführten Gründe von der Nothwendigkeit überzeugen lassen, nicht nur die Auflösung des Abgeordnetenhauses und die Neuwahlen für dasselbe bis nach vollständiger Erledigung der Zolltarif-Fragen zu vertagen, sondern die Kanalfrage überhaupt. Der von Süddeutschland aus erhobene Ruf: „Los mit der Kanalvorlage vom Zolltarif!“ hat sich als durchaus berechtigt erwiesen. Es ist nicht möglich, zwei so wichtige und vielumstrittene Fragen gleichzeitig auf die parlamentarische Tagesordnung zu setzen. Man gefährdet damit nur die Lösung der einen oder anderen, vielleicht beider. Diese Ueberzeugung wird nun auch in Berliner Regierungskreisen getheilt. Da aber im Hinblick auf die allgemeine Bedeutung für das ganze Reich und auf die Nothwendigkeit der Erneuerung der Handelsverträge bis zum 1. Februar 1904 die Feststellung eines neuen deutschen Zolltarifs als die wichtigere und dringlichere Aufgabe erscheint, so dürfte es wohl dabei sein Bewenden haben, daß die preußische Kanalvorlage bis zur Verabschiedung des Zolltarifs im Reichstage, vielleicht sogar bis zur Erneuerung der Handelsverträge zurückgestellt werden wird.

Die Berliner Ministerkonferenz.

Ueber den Inhalt der zollpolitischen Berathungen, welche die Vertreter der Reichsregierung und Preußens mit den Ministern von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen seit Dienstag im Reichsamte des Innern pflegen, soll „absolutes Stillschweigen“ bewahrt bleiben. Die Ordre wird im gegebenen Falle auch wirklich respektirt werden, da die hohen Beamten, die der Zusammenkunft beiwohnen, jedlicher Versuchung zum Verrath des Amtsgeheimnisses ganz und gar unzugänglich sind. Wenn trotzdem von der offiziösen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ an der Spitze ihres gestrigen Abendblattes ein längerer Bericht über die zollpolitische Konferenz veröffentlicht wird, so bezieht sich derselbe nicht auf den Inhalt der Berathungen, sondern einzig auf die äußeren Formalitäten, unter denen sich der Zusammentritt der Konferenz vollzogen hat. Wir erfahren die Namen sämmtlicher Staatssekretäre des Reichs und der einzelstaatlichen Minister, welche an der Konferenz theilnehmen, ebenso wie die der ihnen assistirenden Geheimräthe. Alles in Allem 38 Personen. Wir gewinnen dadurch eine Uebersicht über die Zusammensetzung der Konferenz, aber sie nützt uns wenig. Denn es erscheinen hier nebeneinander Minister, denen man ganz entgegengesetzte handelspolitische Tendenzen zuschreibt, und außerdem Andere, über deren prinzipielle Stellungnahme die Oeffentlichkeit bislang keinerlei Gelegenheit hatte, sich zu unterrichten.

Weiter erfahren wir den Inhalt der Ansprache, mit welcher Graf Bülow seine Kollegen begrüßte:

Bevor er die Konferenz eröffne, möchte er vor Allem seiner lebhaften, aufrichtigen Genugthuung Ausdruck geben, die Chefs der zuständigen Verwaltungen aus den größeren Bundesstaaten hier versammelt zu sehen. Mit Freude begrüße er die geehrten Herren, einmal, weil er wisse, daß das große Werk des neuen Zolltarifs nur gewinnen könne durch Rücksprache mit so erfahrenen und sachverständigen Staatsmännern, dann aber auch, weil er in dem Erscheinen der Herren den Beweis erblicke für das so wünschenswerthe und nothwendige gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten. Je vollständiger Uebereinstimmung hinsichtlich der wichtigsten Grundzüge der Tarifvorlage in den Besprechungen erreicht werde, um so mehr werde diese den wahren Bedürfnissen des deutschen Volkes dienen. Er sei überzeugt, daß diese Uebereinstimmung erreicht werden und daß auf diese Weise die Konferenz das Wohl des Reiches und aller seiner Glieder fördern werde.

Diese Ansprache giebt nichts Neues! Kaum etwas, was der Kanzler nicht eben nothwendig hätte sagen müssen; einen Dank, daß die Eingeladenen erschienen, eine Verbeugung vor „so sachverständigen Staatsmännern“, die Hoffnung, daß eine „vollstimmige Uebereinstimmung“ hinsichtlich der wichtigsten Grundzüge der Tarifvorlage erreicht werde zum wahren Vortheile des deutschen Volkes, zum Wohle des Reiches und aller seiner Glieder.“ Das ist alles in passende und wohlklingende Worte gekleidet, wie sie eben dem Grafen Bülow immer zu Gebote stehen. Aber verrathen wird damit nichts. Im Gegentheile, der Kanzler hat sich auf das allersorgsamste gehütet, seine eigenen subjektiven Anschauungen und Wünsche über das prinzipielle Gepräge, das dem Tarif gegeben werden soll, auch nur anzudeuten. Das Konferenzgeheimniß bleibt absolut gewahrt, die offiziösen Mittheilungen beschränken sich rein auf Formalien.

* * *

Für die Konferenztheilnehmer giebt der Reichskanzler heute ein größeres Diner.

Der österreichische Frieden.

Als das Ministerium Körber die großen Gesetze über den Bau von Kanälen und Eisenbahnen im österreichischen Reichsrathe einbrachte, haben wir dieses Beginnen als eine kluge politische That ersten Ranges bezeichnet. Hier appellirte die Zentral-Regierung an das materielle Interesse aller Bürger ohne Unterschied der Zunge und Abstammung. Hier konnte vor der Prüfung des wirthschaftlichen Vortheiles der Haß der feindlichen Nationalitäten schweigen und die Volksvertretung, lange Zeit das Feld häßlicher Skandalirungen, durfte sich wieder auf ihre parlamentarische Würde besinnen. All diese Voraussicht hat sich inzwischen bis zu einem hohen Grade bewahrheitet. Die Berathung der ökonomischen Regierungsvorlagen hat mit der Annahme geendet und die Tschechen waren ehrlich genug, einzugestehen, daß Böhmen aus dem groß angelegten wasserwirthschaftlichen Gesetze den Hauptvortheil ziehe, der ohne vorausgegangene Verständigung mit den deutschen Parteien überhaupt nicht hätte erreicht werden können. Die Diskussion selber wäre sogar in den Formen absoluter Wohlanständigkeit verlaufen, wenn nicht der berüchtigte Wiener Bürgermeister Lueger eine seiner provokatorischen Brandreden gehalten und nicht die Fraktion der österreichischen Alldeutschen, die durchaus deutscher sein wollen als der Reichsdeutsche selber, Störungen nach vorjährigem Muster hervorgerufen hätte.

Unzweifelhaft also hat Herr v. Körber viel erreicht, weit mehr als die vorausgegangenen Parteiregierungen und Beamtenministerien fertig gebracht haben. Er ist periodisch der Schwierigkeiten der Lage Herr geworden und hat den Staatskarren weiter geschoben, ohne nach der Waffe des Verordnungsparagraphen zu greifen, mit welcher er neben der Opposition auch das konstitutionelle Regime hätte erschlagen müssen. In verhältnißmäßig kurzer Zeit sind große Probleme gelöst, wichtige Staatsaufgaben in ihrer Erfüllung gesichert, positive Leistungen von hoher Bedeutung auf regulärem konstitutionellem Wege zu Stande gebracht. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat eine glänzende Probe dafür abgelegt, daß der Parlamentarismus in Cisleithanien überhaupt noch eine mit den Lebensinteressen des Gesammtstaates verträgliche Einrichtung bildet.

Das ist außerordentlich viel, aber es ist nicht alles. Wir verstehen nicht, daß der Ministerpräsident, wie berauscht von seinen Erfolgen, die wir ja nicht unterschätzen, sich jenem ungemessenen Optimismus hinzugeben vermag, der aus einem Theile seiner gestern telegraphisch mitgetheilten, sonst sehr wohlthuend berührenden Parlamentsrede spricht. Wir sind nicht seiner Ansicht, daß die von der konstitutionellen Zentralvertretung unbewiesene politische Lebenskraft so weit reicht, um den Streit und Haß der Nationalitäten gegen einander und gegen das sie umschließende staatliche Band innerhalb und außerhalb des Parlaments niederzuhalten. Das sind Illusionen. Wir erinnern daran, daß Kaiser Franz Joseph beim Empfang der Delegationen einige Parlamentarier darüber interpellirte, ob die angesichts der wirthschaftlichen Vorlagen von dem Abgeordnetenhause bewiesene Arbeitslust noch weiter andauern werde. Im derben, aber treffenden Vergleiche antwortete ihm ein erfahrener und ernster Politiker: „Majestät, jetzt geht's freilich; wir sitzen einträchtig bei Tische und essen was uns schmeckt, wenn wir aus dem Kuchen die letzten Rosinen verzehrt haben, dann ade Friede.“ Wir fürchten und glauben, daß auch Herr Körber die Erfahrung machen wird, daß der von ihm empfohlene „definitive nationale Friedensschluß zwischen den Parteien“ ein unerfüllbarer Traum bleibt.

Der Krieg in Südafrika.

Wenn die Boeren bei Beginn des Feldzuges auch nur annähernd so rührig gewesen wären, wie sie es jetzt sind, stände wahrscheinlich zur Zeit kein Engländer mehr in Südafrika und der Krieg wäre längst zu Ende. Jeder Tag fast bringt Mittheilung von neuen Gefechten, in denen die Boeren die Entscheidung suchten und die Angreifer waren.

In der Kapkolonie scheint es ganz besonders schlecht für die Engländer auszusehen.

London, 5. Juni. (W. T.-B.)

Lord Kitchener meldet vom 4. Juni aus Pretoria: Jamestown ergab sich am 2. Juni Kruitzingers Kommando. Nach vierstündigem Kampf wurden die Stadtwachen und die städtischen Freiwilligen überwältigt, bevor Hilfstruppen eintreffen konnten. Unsere Verluste betragen 3 Mann todt, 2 verwundet; die Verluste der Boeren sollen größer gewesen sein. Die Vorräthe wurden von den Boeren erbeutet, die Garnison freigelassen. Ich habe General French mit den Operationen in der Kapkolonie betraut.

Ein weiteres Boerenkommando steht südlich von Venterstad; zu demselben stießen neuerdings 100 vermuthlich von Freyman befehligte Boeren, die den Orangefluß bei Bredel-Drift und die Bahnlinie bei Achtertang überschritten. Außerdem befinden sich kleine Kommandos in den Bezirken Fishriver und Maraisburg.

Ueber das Gefecht bei Blakfontein hat sich jetzt Kitchener auch endlich zu einem Bericht entschlossen. Er telegraphirt:

Oberst Dixon berichte, an dem Kampfe bei Blakfontein seien 1450 Engländer mit sieben Geschützen betheiligt gewesen. Die Truppe habe sich auf dem Rückmarsche nach dem Lager bei Blakfontein befunden, als der Feind, gedeckt durch das Terrain, plötzlich das Feuer auf die Nachhut eröffnet habe, welche aus 230 Mann Yeomanry und 100 Mann vom Derbyshire-Regiment mit zwei Geschützen von der 28. Batterie bestand. Es gelang den Boeren, sich eine Zeit hindurch der Geschütze zu bemächtigen, als aber die Hauptmacht der englischen Truppen in den Kampf eingriff, wurden die Geschütze wiedergenommen, der Feind vertrieben und seine Stellung erobert. Auf englischer Seite fielen sechs Offiziere und 51 Mann, sechs Offiziere und 115 Mann wurden verwundet, ein Offizier und 7 Mann werden vermißt. 41 Boeren wurden todt auf dem Schlachtfelde zurückgelassen, von weiteren Verlusten der Boeren, die eine Stärke von 1200 Mann gehabt hatten, sei ihm nichts bekannt. Kitchener bemerkt, es seien sofort Verstärkungen nach Blakfontein gesandt worden.

Daraus geht augenscheinlich hervor, daß dorten noch Engländer in der Klemme sich befinden.

Weiter wird uns telegraphisch gemeldet:

△ London, 5. Juni. (Privat-Tel.)

Ueber den Kampf bei Blakfontein liegen nunmehr verläßliche Privatmeldungen vor. Das Gros der Truppen Dixons eskortirte einen großen Konvoy nach dem Lager, als sie von den Boeren, die sich in vortrefflichen Stellungen befanden, angegriffen wurden. Delarey leitete in eigener Person den plötzlichen, ungestümen Angriff auf die britischen Kanonen und deren Bedeckung. Es entstand ein wüthendes Handgemenge, in dem Delarey mit genauer Noth der Gefahr entging, getödtet zu werden. Schließlich wurde die Hauptstellung der Boeren mit den Bajonetten gestürmt. Die Boeren ergriffen im kritischen Augenblick die Flucht und ließen 40 Todte zurück.

Der Bericht der „Daily Mail“ schildert das Treffen als Nachhutkampf. Die Boeren warfen sich danach zwischen die Nachhut und das Gros der Truppen und kamen so nahe an die Engländer heran, daß bei der ersten Salve 50 englische Soldaten fielen. Die britischen Artilleristen erschossen die Kanonenpferde, um zu verhindern, daß die Geschütze von den Boeren weggeführt würden. Diese Umsicht rettete wahrscheinlich die Geschütze, die nur etwa fünf Minuten im Besitze der Boeren waren.

Die tägliche Verlustliste umfaßt für den 3. Juni 10 Todte, 18 Verwundete, 1 Vermißten, 31 an Krankheiten Verstorbene und 19 Schwerkranke.

In diesem Tempo geht es nun schon seit Monaten fort. Wieder einmal hat, wie aus London gemeldet wird, Kitchener 30 000 Mann Verstärkungen, und zwar dringend gefordert. Die Regierung in England ist außer Stande, diesem Ersuchen zu entsprechen.

* * *

Friedensaussichten?

Die Chamberlain, Roberts und Kitchener haben mit heißem Bemühen immer daran gearbeitet, über den Lauf des Krieges und die Lage der Dinge in Südafrika ein tiefes Dunkel zu breiten, das bestimmt war, nicht allein die außerbritische Welt, sondern das Volk und

Das österreichische Derby 1901.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Mit derselben Sicherheit, mit der Pfingsten „das liebliche Fest“ benannt wird, gilt das Derby als ein „gesellschaftliches Ereigniß ersten Ranges“. Niemals ist tout Vienne versammelter, als wenn es den Kampf ums blaue Band gilt.

Am Sonntag ist das Derby 1901 zur Entscheidung gekommen. Es brachte keine Sensation, keine Enttäuschung. In der qualvollen Hitze des Nachmittags hatten sich einige Tausend Leute, zumeist sehr apart und vortheilhaft gekleidet, auf dem grünen Rasen der Freudenau eingefunden und gaben in ihren Gesprächen der Meinung Ausdruck, daß irgend ein hochklassiger Kämpe, wahrscheinlich aber „Falb“ das Derby gewinnen müsse. Das war aber natürlich nicht das alleinige Tagesgespräch; die Toiletten, die der Derbytag bringt, sind Stoff genug für einige Stunden. Durch die Hauptallee rollen fortgesetzt Gefährte dem Rennplatz zu. Was Rang und Namen hat, eilt herbei, um nicht übersehen zu werden, und dann füllen sich die Plätze, der Aktionärraum nimmt die haute volée auf, der Guldenplatz birgt die Leute, die auf allen Rennen anwesend sein müssen, und auf dem Zwanzigkreuzerplatz sammeln sich die „Kiebitze“, denen es ein Sonntagsvergnügen ist, an dem Sport der oberen Zehntausend theilzunehmen.

Alle aber jammern darüber, daß das Derby heuer so gar keine richtige Sensation ist. Kein Ausländer, der zu fürchten ist, kein Favorit, der mit Recht seine Stellung einnehmen könnte, im Ganzen also eine ziemlich zahme Affäre, ein offenes Rennen, das sechs Pferde leicht gewinnen können.

„Falb“, ein brauner Hengst des Herrn Andor von Pechy, ist freundlicher Gerüchte halber, die aus seinem Stall lancirt wurden, zum ersten Favorit erhoben worden. Und mit wahrer Wuth verbeißt sich das Publikum in diesen Favorit. Die Buchmacher legen ihn $1^3/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_4$, die anderen fallen zurück und wen man fragt, wen man hört, eine Stimme scheint immer zu antworten: Falb gewinnt das Derby.

Da ist Mr. Taral, das ist der Reiter des voraussichtlichen Siegers, ein kleiner, verbissener Herr. Er zuckt zwar die Achseln, wenn man über seine Chancen spricht, aber man sieht es dem Mann an, er scheint seiner Sache sicher. Und knapp hinter ihm taucht ein langer, hagerer, eleganter Herr auf, Herr von Pechy, er kommt aus der Box seines „Falb“, er spricht mit Taral von den letzten Bulletins. Und um die Beiden schließt sich ein Kreis von Neugierigen. Sie nehmen mit unerhört feinen Ohren alles auf, was zwischen Besitzer und Jockey gesprochen wird, sie deuten sich ein Lächeln, eine Handbewegung und dann klingt es wie aus einem Schalltrichter in die Menge: „Falb“ gewinnt das Derby.

Unterdeß sind auch die letzten Nachzügler eingetroffen, kein Plätzchen in den Logen ist frei, kein Stuhl unbesetzt. In der Hofloge sind Erzherzog Otto, Erzherzog Ludwig Viktor, Erzherzog Ferdinand Carl, sowie Erzherzogin Marie Therese mit zwei Töchtern zu sehen. Vor dem Buffet drängt sich Alles zu der erquickenden Erdbeerbowle, die in der trostlosen Hitze eimerweise verschenkt wird. Der Minister des Aeußern Graf Goluchowski tauscht mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Coloman Szell Ansichten aus, und die Mitglieder unseres Hochadels hören aufmerksam dem Derby-Tratsch zu, den die Wissenden auskramen. Pechy soll wieder neuerlich vierzigtausend Kronen auf Falb gelegt haben, Dreher soll geschworen haben, kein Derby wäre ihm sicherer als das heurige und Harkany hätte das Souper für „Carrasco“ bereits im Sacher-Garten bestellt.

Vor der Wage nahmen die Rennstallbesitzer Posto und debattirten gleichfalls über das kommende Ereigniß. Eine Gruppe anderer Herren gesellt sich zu ihnen und nun ist die Milliarde glücklich beisammen: Anton Dreher, die Barone Nathaniel und Albert Rothschild, Fürst Auersperg und noch einige Schwergewichte.

Das wogt durcheinander, plaudert an allen Ecken ein wenig, guckt Toiletten und Beautés an und wendet sich doch wieder dem „business“, der Wette zu. Von den Tribünen gesehen ist das Bild wie alljährlich ein schönes, farbig bewegtes. Die lichten Hüte der Damen, zumeist Kunstwerke aus Tüllstoffen in den modernen Nuancen, treten hervor, dann die Uniformen, die Sonnenschirme und schließlich die bedauernswerthen Civilisten, die einer Tradition gemäß am Derbytag schwarzen Salonrock und Cylinder tragen müssen. Ueber die bunte Menge schweift der Blick hinweg auf den grünen Rasen, wo vergebliche Besprengversuche unternommen werden. Die heiße Sonne hat im Nu das Wasser aufgesaugt, und welke Gräser, tiefgeneigte Marguerıten und verkümmerter Löwenzahn geben der Landschaft ein spätsommerliches Kolorit.

Zum Derby! Da rennt Alles wie ausgepeitscht dem Sattelraum zu, den letzten Eindruck will man gewinnen, die letzte Chance wägen. Keines von den Thieren sieht bestechend schön aus, auffallend ist nur die Form von „Booky“, der sich als so etwas wie ein Ueberpferd präsentirt. Die Probegalopps beginnen und draußen auf dem Rasen stehen Hunderte, die von ihrem Vorrecht, alles besser zu wissen, Gebrauch machen. Die Jockeys nicken ihren Bekannten kurzen Willkomm zu, dann zeigen sie, was von den Thieren zu erwarten ist. — Eine schier endlose Weile, bis es zum Start kommt; dann ein Ruck, ein Schrei und das Tosen der erregten Menge beginnt, es schwillt immer mehr an und als sei Jeder ein untrüglicher Prophet, giebt Jeder offen seine Weisheit über den Ausgang des Derbys kund. 1400 Meter, der Pacemaker ist noch vor, 2000 Meter, Taral geht vor! Und dann ein immer stärker werdender Orkan, aus dem sich hell vernehmbar der Name „Carrasco“ loslöst.

Und „Carrasco“, „Carrasco“ heißt es. Das ist der neue Stern, das ist der Name des Derbysiegers, den jetzt jeder genannt, jeder getipt haben will, „Magnes“ zweiter und „St. Cléofas“ dritter. „Falb“ aber ist schändlich auf den vierten Platz verwiesen worden. Dann der festliche Empfang „Carrascos“ und seines Jockeys Adams, die Bewunderungen, die Beglückwünschungen. Eine gefallene Größe steht „Falb“ da. Niemand, der sich um ihn kümmert, der ihm schönthut; was hätten sie nicht alles gethan, wenn er das Derby gewonnen hätte!

Baron Harkany nimmt die Glückwünsche entgegen und verweist seine Freunde auf das Souper im Waldsterngarten; damit hat es natürlich jetzt seine Richtigkeit....

Nach sieben Uhr beginnt die Heimfahrt durch die Hauptallee, das Derby-Nachspiel im Prater. Wenn die Sonne zur Rast gegangen ist, dann fährt es sich wundervoll in den leichten Wagen. Der ganze Weg ist bestreut mit duftenden Akazienblüthen, die von den letzten Sonnenreflexen beleuchtet sind. Und die Sommernacht sinkt mit wohliger Kühle nieder und erfüllt die gedehnte Allee mit dem süßlichen Auenduft. Der Korso dauert am Derbytag lange. Viele fahren erst jetzt in den Prater, nachdem sie den Tag über fern von der Stadt weilten. Ihren Namen meldet zwar kein Lied, kein Heldenbuch, denn sie haben beim Derby gefehlt, es scheint aber doch, als hätten sie das bessere Theil erwählt.

die Krone von England selber zu täuschen. Aber mehr und mehr verbreitet sich die Erkenntniß, daß schließlich jedes Ding, also auch die ungezählten Millionen, die bis jetzt schon in das „südafrikanische Geschäft“ gesteckt sind, ein Ende haben muß und daß Chamberlain doch vielleicht nicht der „Retter Englands“ ist.

So macht sich im Parlamente selber eine zunehmende Strömung geltend, die den unheilvollen Einfluß Chamberlain's brechen möchte. Dazu kommt endlich die Bestätigung der von uns schon früher gebrachten richtigen Meldung, daß Rhodes und seine Leute sich von dem Kolonialminister losgesagt haben und auf die Bildung der Vereinigten Staaten in Südafrika, selbst um den Preis der boerischen Autonomie, hinsteuern. Alles predigt der englischen Regierung den Friedensschluß. Nun wendet man dagegen zwar mit einigem Recht ein, daß die Zentralregierung gar nicht zurück könne, wenn sie nicht Englands überseeisches Prestige preisgeben will. Das ist ja an und für sich richtig. Aber gerade dieses Moment ist es am Ende, welches die klugen Boeren würdigen werden, so daß sie mit halben Zugeständnissen, sagen wir: mit einer beschränkten Autonomie sich zufrieden geben würden. Auf diesem Boden würde heute nach unserer Information, ein die Ehre beider Theile schonender Friede zu Stande kommen können, und es ist gewiß, daß einflußreiche politische Kreise in England selber auf dieses Ziel hinarbeiten müssen, welches zugleich den boerischen Friedensunterhändlern vorschwebt. Der Südafrikanische Friede ist jetzt möglich geworden!

Wien, 5. Juni. (Privat-Tel.)

Aus diplomatischer Quelle wird berichtet, in Afrika seien die Engländer jetzt bemüht, als Vorläufer der Friedensverhandlungen einen schleunigen Waffenstillstand herbeizuführen. Kitchener habe den holländischen Konsul in Standerton zu Botha entsandt.

China.

„Wegen der Untersuchung über den gemeldeten Vorfall in der Taku-Straße in Tientsin hat der Feldmarschall Graf Waldersee die Abreise von dort verschoben.“ So heißt es in einem offizösen Telegramm des Wolff'schen Büreaus. Es scheint also, daß der Zwischenfall von den maßgebenden Stellen sehr ernst genommen wird.

Merkwürdig reservirt verhält sich die französische Presse:

□ Paris, 5. Juni (Privat-Tel.)

Angesichts der sich widersprechenden ausländischen Versionen und mangels eigener Informationen schwebt man hier völlig im Unklaren über den wahren Sachverhalt der Tientsiner Vorgänge. Die Morgenblätter erwähnen den blutigen Zwischenfall mit keiner Silbe.

Der Londoner „Standard“ schreibt etwas sehr optimistisch, indem er gleichzeitig der Thätigkeit des Grafen Waldersee in Ostasien gedenkt: „So bedauernswerth die letzte Ruhestörung in Tientsin auch ist, so kann sie doch dazu dienen, Europa daran zu erinnern, wie sehr es dem ausgezeichneten alten Soldaten verpflichtet ist, dem es, allen furchtbaren Schwierigkeiten zum Trotz gelang, die vorhandene Reibung auf ein Mindestmaß zu verringern. Der Bericht von den guten Diensten des deutschen Offiziers, der durch sein rasches Einschreiten die Ruhestörung beendete, liest sich wie ein Gleichniß der von dem Feldmarschall geleisteten Dienste. Es spricht sehr für die Geschicklichkeit und den Einfluß des Grafen Waldersee, daß wir am Ende der langdauernden Besetzung Friedensstörungen nur als Ausnahmen von der herrschenden Regel der Eintracht und Nachsicht betrachten können. Wir dürfen auch unserer Anerkennung des Werthes der deutschen Hegemonie in Petschili noch weitere Ausdehnung geben. Ein- oder zweimal haben die Einflüsse politischer Intrigue zu so gespannten und so kritischen Beziehungen geführt, daß eine außerordentliche Ausübung der ruhestiftenden Autorität des Grafen Waldersee von Nöthen war, um einen ernstlichen Bruch abzuwenden. Ueberhaupt gelang es ihm, seine Kollegen zusammenzuhalten. Diejenigen, welche unter seinem Vorsitze Berathungen abhielten, lernten einander achten, und in vielen Fällen führte die Eintracht zu herzlicher Freundschaft.“

Es wäre ganz interessant, an Stelle dieser dunkeln Andeutungen Näheres über die beiden Gelegenheiten zu hören, in denen Graf Waldersee einen „ernstlichen Bruch zwischen zwei Mächten“ abwehrte.

* * *

Die Beschaffung der Entschädigungssumme wird China nicht so leicht werden. Laut einer Meldung der „Times“ aus Shanghai verlautet dort, der Gouverneur der Provinz habe von Singanfu die Mittheilung erhalten, daß der auf seine Provinz entfallende Beitrag zur Zahlung der Kriegsentschädigung drei Millionen Taels betrage. Es bleibe ihm überlassen, zu sehen, wie er das Geld beschaffe. Das Blatt bemerkt hierzu, wenn eine solche Bestimmung erlassen sei, könne man mit Sicherheit auf eine bedeutende Erhöhung der Einfuhrzölle für nach dem chinesischen Binnenlande bestimmte Waaren rechnen, und das würde zu einer wahren Zerrüttung des Handels führen.

Die Telegrammzensur für den chinesischen Gesandten in Berlin, welche im Juli v. J. eingeführt worden war, ist nunmehr, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, aufgehoben worden.

In Shanghai ist die ottomanische Mission an die Mohammedaner in China eingetroffen. Wohin sie sich von dort zu wenden gedenkt, ist noch nicht bekannt.

* * *

Das Wolff'sche Bureau verbreitet folgende Nachricht: Nachdem der Stand der Verhandlungen mit China jetzt zur theilweisen Räumung von Petschili geführt hat, hat der Kaiser dem Gesandten in Peking Mumm von Schwarzenstein den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern und dem Geheimen Legationsrath im Auswärtigen Amte Klehmet den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Ueber die Vertheilung der deutschen Kriegsschiffe in Ostasien wird bekannt: Vor Tsingtau ankert außer dem Wachtschiff „Irene“ der kleine Kreuzer „Seeadler“. Zur Leitung des Ueberwachungsdienstes im Yangtsegebiete ist der Geschwaderchef mit dem Flottenflaggschiff „Fürst Bismarck“ und dem großen Kreuzer „Kaiserin Augusta“ von Tsingtau nach Wusung abgegangen. Der dritte große Kreuzer, die „Hertha“ ankert vor Taku. Diese drei Schiffe bilden jetzt den Kern des ostasiatischen Kreuzergeschwaders. Die „Hansa“ befindet sich noch in der Südsee. Im Yangtsegebiet sind den gefechtsstarken Schiffen drei kleine Kreuzer beigegeben: die „Gefion“ befährt die Mündung, der „Bussard“ den Unterlauf und die „Schwalbe“ den Mittellauf. Der „Geier“ und der „Jaguar“ kreuzen im südlichen China. Die „Hertha“ unterstützt den „Luchs“ in der Peihomündung, und der „Iltis“ hat eine Rundfahrt im Tschiligolf beendet, die der Entdeckung und Bestrafung chinesischer Seeräuberbanden galt. Der zweite Admiral, Kontre-Admiral Kirchhoff, wird sich nach der Beendigung der Südsee-Expedition an Bord der „Hertha“ einschiffen und die Operationen in den nordchinesischen Gewässern leiten.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar unternahm gestern früh einen Spazierritt. Von 9 Uhr an hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinets.

— Wie die „Nordd. Allgem. Zeitung“ meldet, empfing Reichskanzler Graf von Bülow am Montag den württembergischen Ministerpräsidenten von Breitling in längerer Unterredung.

— Der Großherzog von Mecklenburg verlieh dem Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn v. Richthofen und dem Chef der Reichskanzlei v. Wilmowski das Großkomthurkreuz des Greifenordens.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des Charakters des Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Exzellenz an den Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Rothe.

Ausland.

— In der französischen Kammer begannen gestern die Berathungen der Vorlage betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter.

— Die serbische Regierung hat wegen der vielfachen jüngsten Grenzverletzungen durch türkisches Militär Protest bei der Pforte erhoben.

— Das Gerücht von einer bevorstehenden besonderen Tagung des nordamerikanischen Kongresses wird amtlich als unbegründet bezeichnet.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Tiger“ ist am 3. Juni in Tsingtau eingetroffen. Der Dampfer „Rhein“ mit dem Ablösungstransport für das Kreuzergeschwader — Transportführer Kapitänleutnant Schur — ist am 3. Juni in Singapore eingetroffen. Der Ablösungstransportdampfer „Andalusia“ trifft voraussichtlich am 14. Juni in Wilhelmshaven ein. S. M. S. „Rhein“ ist am 2. Juni von Kiel in See gegangen, in Brunsbüttel eingetroffen und beabsichtigt am 7. Juni die Reise fortzusetzen. S. M. S. „Irene“, Kommandant Fregattenkapitän Gildemeister, ist am 3. Juni von Tsingtau nach Taku in See gegangen. S. M. Torpedoboote „S 90“ und „S 91“, Kommandanten Kapitänleutnant Höpfner bezw. Oberleutnant zur See Püllen, sind am 3. Juni von Nagasaki nach Tsingtau in See gegangen.

Die englische Torpedojäger-Flottille, die einige Tage auf der Rhede in Wilhelmshaven gelegen hat, ist gestern nach Kiel in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Berlin—Hoppegarten.
Dienstag den 4. Juni.

Der Hoppegartener Renntag am Dienstag stand unter dem Eindruck der Trauernachricht, daß der passionirte Herrenreiter Herr Freysleben, der am Montag im Flibustierrennen mit „Widar“ gestürzt war, noch im Laufe der Nacht an den Folgen des schweren Sturzes gestorben ist. — Die sportliche Bedeutung des Tages gipfelte in zwei Zehntausendmarkrennen, im Preis der Diana und dem Großen Berliner Handicap. Im Dianarennen ging des Fürsten von Ujest „Zuleika“ als heißer Favorit an den Start. Die Stute, mit Meister Warne im Sattel, schien noch vor den Tribünen das bessere Ende für sich zu haben. Die Sarabandtochter mußte sich aber nach mörderischem Endkampf um einen Kopf von „Lore“ geschlagen bekennen. Eine Riesenüberraschung brachte das große Handicap, das der ganz unbeachtet gebliebene „Pförtner“ sicher gewann. Der Favorit „Altgold“ hatte mit dem Ende garnichts zu thun. 209 : 10 war die Quote, die „Pförtner“ seinen wenigen Anhängern eintrug. O. v. S-r.

Die einzelnen Rennen führten zu folgenden Ergebnissen:

1. **Versuchsrennen der Hengste.** Klubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 900 Meter. 1. Hrn. C. F. Müller's br. H. „Wickel“. 2. Hrn. Wedemeyer's br. H. „Markomanne“. 3. Hrn. C. Papheiser's F.-H. „Oelber“. Tot.: 135 : 10. Platz: 60, 27, 74 : 20. 16 Pferde liefen.

2. **Preis von Rummelsburg.** Staatspreis 3000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. J. Jaeger's schw. H. „Voran“. 2. Hrn. V. May's dbr. H. „Dante“. Tot.: 16 : 10. Platz: 29, 108 : 20. 4 Pferde liefen.

3. **Preis der Diana.** Staatspreis 10 000 Mark. Für dreijährige Stuten. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzen's F.-St. „Lore“. 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Zuleika“. 3. Hrn. R. Cordes br. St. „Ländlich Sittlich“. Tot.: 40 : 10. Platz: 25, 23, 40 : 20. 8 Pferde liefen. Um einen Kopf gewonnen. Drei Längen zurück das dritte.

4. **Seeschlacht-Rennen.** Klubpreis 1500 Mark. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. M. Edinger's br. W. „Nibu“. 2. Kapt. Joë's br. St. „Landschaft“. Tot.: 42 : 10. Platz: 58, 152 : 20. 5 liefen.

5. **Großes Berliner Handicap.** Klubpreis 10 000 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Frhrn. v. Hartogensis br. H. „Pförtner“. 2. Frhrn. Ed. von Oppenheim's br. H. „Sokrates“. 3. Graf H. Bethusy-Hucs F.-H. „Maximus I“. Tot.: 209 : 10. Platz: 182, 176, 104 : 20. 17 Pferde liefen. Sicher mit einer halben Länge gewonnen. Dreiviertel Längen zurück das dritte.

6. **Staatspreis 3. Kl.** 4500 Mark. Dist. 2200 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's dbr. H. „Arriero“. 2. Hrn. H. Manske's br. H. „Slanderer“. Tot.: 75 : 10. Platz: 92, 44 : 20. 5 Pferde liefen.

7. **Sommer-Hürdenrennen.** Klubpreis 2000 Mark. Handicap. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. H. v. Kotze's br. W. „Riesenstein“. 2. Major v. Goßler's br. St. „Golconda“. Tot.: 25 : 10. Platz: 24, 22 : 20. 4 Pferde liefen.

Neues vom Tage.

Von der Kieler Woche.

V. Kiel, 5. Juni. (Privat-Tel.) Der neue Salondampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Prinzessin Viktoria Luise“ hat Ordre erhalten, zur Kieler Woche hierher zu kommen, um den Gästen des Kaisers als Wohnung zu dienen.

Paris, 5. Juni. (Privat-Tel.) Zum ersten Male nimmt im Laufe des Juni eine französische Yacht, die dem Segelklub Arcachon gehört, an dem Kieler Wettsegeln um den Kaiserpreis theil.

Sensationelle Verurtheilung.

Paris, 5. Juni. (Privat-Tel.) Das Zuchtpolizei-Gericht verurtheilte den Fürsten Bariantinsky, den Adjutanten des Zaren, in Folge der Klage eines Wechselagenten wegen Hinterziehung verpfändeter Juwelen in contumaciam zu 1 Monat Gefängniß und 500 Franks Geldbuße sowie Erstattung von 5000 Franks.

Zur Enthüllung des Bismarck-Denkmals.

Der 16. Juni ist als Tag der Enthüllungsfeier gewählt worden, weil an diesem Tage vor 30 Jahren Fürst Bismarck neben Kaiser Wilhelm I. an dem Sieges-Einzug der Truppen in Berlin theilnahm.

Schwerer Straßenbahnunfall.

Berlin, 5. Juni. (Tel.) Wie den Blättern nachträglich bekannt wird, stießen Sonntag Abend im benachbarten Tegel zwei Straßenbahnzüge zusammen; 10 Personen wurden dabei mehr oder minder schwer verletzt, 6 Straßenbahnwagen wurden zertrümmert oder beschädigt.

Unwetter.

In Folge eines Blitzschlages wurde am Sonntag die Ortschaft Pfaffenreuth bei Markt-Redwitz zum Theil eingeäschert. Bis 1/2 7 Uhr Abends sind ca. 8 bis 10 Anwesen mit allen Nebengebäuden niedergebrannt. Die Gewitter dauerten von 2 Uhr bis zum späten Abend ununterbrochen fort.

In Maydorf bei Kottbus schlug der Blitz in die dicht besetzte Schänke ein. Der am Buffet stehende Wirth und eine Wartefrau wurden getroffen. Ersterer fiel zu Boden und vermochte sich nicht mehr zu erheben, da ihm der Blitz die eine Seite gelähmt hatte. Auch war er kurze Zeit besinnungslos. Durch sofort ergriffene Maßregeln, Massiren u. s. w., gelang es, ihn in das Bewußtsein zurückzurufen und die Lähmungserscheinungen zu beheben. Die Wartefrau trug nicht unbedeutende Brandwunden davon. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Die Frau eines Buchhalters K., welche sich im Nebensaal befand, erschrack über den furchtbaren Schlag so heftig, daß sie einen Anfall von Herzkrampf bekam und noch im Verlauf des Abends starb.

Aus Myslowitz wird gemeldet, daß auf dem benachbarten russisch-polnischen Gebiete ein von 5 Personen nebst dem Kutscher besetztes Fuhrwerk vom Blitz getroffen wurde. Die sechs Personen sowie die Pferde wurden erschlagen.

Gleichfalls in Myslowitz schlug der Blitz in die aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammende katholische Pfarrkirche ein. Die Kirche wurde vollständig eingeäschert.

In Janow (Russisch-Polen) wurden bei einem Gewitter am Montag zwei Mädchen und ein Bergmann vom Blitz erschlagen.

Durch Hagelschlag wurde im Gouvernement Jelissawetpol die gesammte Ernte vernichtet. Mehrere Personen wurden getödtet.

Während des Gewitters, das Sonntag Nacht über die Mittel- und Westschweiz niederging, kam auch das Dorf Gilly im Waadtlande in große Wassersnoth; ein Theil der Bewohner mußte flüchten. Ein kleines Kind ist in seinem Bett ertrunken.

Budapest, 5. Juni. (Tel.) Gestern Abend ging über die Stadt Werschetz und deren Umgebung ein einstündiger Wolkenbruch, verbunden mit Hagel, nieder. Die Wassermassen drangen in mehr als 100 Häuser ein und schwemmten mehrere Brücken fort. Durch den Hagel wurden die Saaten sowie Obst- und Weingärten verwüstet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Wien, 5. Juni. (Privat-Tel.) Aus allen Theilen der Monarchie werden starke Gewitter verbunden mit Hagelschlag gemeldet, welche großen Schaden angerichtet haben.

Bei der Münchener Liebestragödie

handelt es sich nicht, wie Münchener Blätter fälschlich meldeten, um eine Schauspielerin, sondern um die 24 jährige Tochter des Oberstleutnants v. Sprunner in München, die sich zusammen mit dem Schauspieler Willfried erschossen hat. Zwischen den Beiden bestand schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß. Der Vater des Fräuleins erfuhr von dem Verhältniß erst vor sechs bis sieben Tagen. Er bedeutete seiner Tochter, daß er nie seine Einwilligung zu einer Verehelichung mit einem Schauspieler geben werde. Dies scheint sich das Mädchen sehr zu Herzen genommen zu haben, denn sie entfernte sich vor einigen Tagen von zu Hause, ohne etwas zu sagen und fuhr mit ihrem Geliebten nach Kochel. Im dortigen Bade übernachteten Beide und traten dann zu Fuß den Weg nach dem Wachensee an. Dort mietheten sie am Sonnabend gegen Abend 7 Uhr einen Kahn und fuhren auf den See hinaus. Andern Tags früh zwischen 4 und 5 Uhr wurde der Kahn aufgefunden. In ihm lagen die Beiden todt. Sie hatte eine Schußwunde in der linken, er in der rechten Schläfe. Beide waren mit Gürteln und Hosenträger aneinander gebunden. Der fünfläufige Revolver, aus dem zwei Schüsse abgefeuert worden waren, lag neben ihnen im Kahn. Als sie Walchensee verließen, waren sie noch fröhlich und guter Dinge und sangen auf dem See. Fräulein v. Sprunner hatte Tags vorher ihre ganze Barschaft mit 9 Mark nach Hause geschickt.

Auf der Zeche Friedrich der Große

bei Bochum erstickten ein Steiger und zwei Bergleute durch Gase.

Schwerer Bauunfall.

Bei dem Neubau der Artilleriekaserne in Fulda stürzten gestern mehrere Maurer vom Dache ab. Einer war sofort todt, zwei schwer verletzt.

Dynamitexplosion.

New-York, 5. Juni. (Tel.) In einer Grube der Iron Mauntein Michigan ereignete sich durch einen unglücklichen Zufall eine Dynamitexplosion. Durch die infolge derselben entstandenen Gase wurden acht polnische und italienische Arbeiter getödtet.

Oberleutnant Rüger,

der den Hauptmann Adams in Mörchingen getödtet hatte, richtete ein Gnadengesuch an den Kaiser, nachdem seine Verurtheilung nunmehr rechtskräftig geworden ist.

Die große landwirthschaftliche Ausstellung in Halle.

Nach einer vom Hofmarschallamt eingegangenen Mittheilung wird in Vertretung des Kaisers der älteste Sohn des Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, die landwirthschaftliche Ausstellung eröffnen.

Vergiftung durch Arsenwasserstoffgas.

Beim Füllen buntfarbiger Luftballons für Kinder mit Arsenwasserstoffgas sind in Breslau 7 Italiener schwer erkrankt. Von diesen sind der Handelsmann Anton Zazzi und 2 seiner Gehilfen infolge der Gasvergiftung gestorben. Seine Ehefrau und sein Sohn sowie 2 weitere Gehilfen sind noch schwer krank.

Der deutsche Dampfer „Helvetia“

ist am Eingange des Hafens von Havana aufgelaufen und muß leichtern.

Am Sonnenstich

erkrankten in Paris am letzten Sonntag zwölf Personen; fünf sind bereits gestorben.

Bei einer großen Feuersbrunst

an der Landenge von Tehuantepec sind nach Londoner Meldungen viele Kaffee-, Bananen- und Orangepflanzungen und eine Menge Gebäude eingeäschert worden. 70 Personen kamen ums Leben. Der Brand dauerte zehn Tage und wurde schließlich durch heftigen Regen gelöscht.

Der Verein deutscher Lokomotivführer und Heizer,

welcher gestern seine 23. Generalversammlung in München abhielt, wählte als Ort für die nächste Generalversammlung Berlin.

Russische Polizeigefängnisse.

Lodz, 5. Juni. (Privat-Tel.) Am 2. Juni wurde, wie dem „Vorwärts gemeldet wird, der Bäckergeselle Jakob Polkin auf die Anzeige seines Arbeitgebers als politisch Unzuverlässiger verhaftet und arretirt. Er wurde im 1. Polizeirevier in einer Einzelzelle gehalten, wo er 5 Tage hintereinander nichts zu essen noch zu trinken bekam. Als er am fünften Tage seine Kräfte schwinden fühlte, klopfte er an die Thür seiner Zelle und flehte um etwas Wasser, aber vergebens. Die Polizisten rissen darauf die Thür auf, stürzten sich auf den Bäckergesellen und bearbeiteten ihn mit fürchterlichen Schlägen, bis er todt war.

Ein Prozeß aus hohen Regionen

wird, wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, Donnerstag das dortige Landgericht beschäftigen. Es handelt sich um die Klage einer Hofdame gegen den Chef eines ehemals regierenden Hauses. Die Hofdame stand im Dienste einer Prinzessin aus diesem Hause und lebte mit ihr in einem Kurort in Egypten. Wie die Hofdame behauptet, wurde sie plötzlich auf der Straße festgenommen. Ein Herr erklärte, im Namen und Auftrage des Chefs der fürstlichen Familie zu handeln und veranlaßte ihre Verhaftung. Der deutsche Konsul forderte ihre sofortige Abreise. Bei der Haussuchung wurde eine Tasche mit 20 000 Frks. beschlagnahmt, die seither verschwunden ist. Die Dame hat gegen den Chef des fürstlichen Hauses Klage gestellt und fordert Rückerstattung des verschwundenen Geldes.

Vom Suezkanal.

Die Generalversammlung der Suezkanal-Gesellschaft genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von 25 Millionen Franks zur Fortführung der unerläßlichen Meliorationsbauten. Auch wurde die auf 108 Franks festgesetzte Netto-Dividende genehmigt.

Die Taufe des Linienschiffes „D“

steht nunmehr nahe bevor, nur eine Nacht noch trennt uns davon. Der Tag einer Schiffstaufe von solcher Bedeutung ist ein Ehren- und Freudentag nicht allein für die Erbauerin, die Schiffswerft F. Schichau, und ihre zahlreichen Beamten und Arbeiter, sondern durch sie auch für die ganze Stadt Danzig. Nicht nur, daß durch Schiffsbauten, wie noch zuletzt „Barbarossa“ sich als solcher bewährt hat und wie das neue Linienschiff ohne Zweifel nicht minder sich bewähren wird, der Ruf der Stadt Danzig als Sitz einer Schiffsbau-Großindustrie einen immer ehrenvolleren Namen im Deutschen Reich, wie im Seehandel treibenden Ausland erhält; auch die praktische Seite der Sache ist von großer Bedeutung. Schon seit Längerem ist es ja eine große und, ohne Zweifel, eine berechtigte Sorge der leitenden Kreise, daß Danzig vollends in die Reihe der lebenskräftigen modernen Großstädte rücken möge, indem es eine große, wachsende Industrie erhalte. Eine solche kann aber nicht künstlich und plötzlich zur Entstehung gebracht werden; sie muß auf solider, gesunder Grundlage emporwachsen, und eine solche Grundlage kann fast lediglich durch die Hebung des Rufes der bestehenden industriellen Etablissements angebahnt werden.

Nun, die Danziger Privat-Schiffbau-Industrie, allen weit voraus F. Schichau, ist mit echt deutscher Zähigkeit und Intensität geistiger und praktischer Arbeit dazu gelangt, sich einen Weltruf zu schaffen; sie hat vor Allem in unserem deutschen Vaterlande sich das vollste Vertrauen zu erwerben verstanden im Volke sowohl wie bei den höchsten leitenden Kreisen der Marine. Ist nicht der neue Auftrag der Erbauung des Linienschiffes „J“ der beste Beweis dafür? Und man darf wohl hoffen, daß die Bedingungen für den weiteren Aufschwung des Danziger Schiffbaues noch bessere werden, wenn erst die großen modernen Hafenanlagen auf dem Holm und die Vertiefung der Weichsel zur Thatsache geworden sein werden. Dann wird die Industrie auch nicht auf den Schiffbau beschränkt bleiben, denn es ist ja eine alte Erfahrung, daß eine lebensvolle Industrie nach und nach immer mehr andere Zweige nach sich zieht; und Danzig ist ja auch nicht mehr so eingeengt durch den Befestigungsgürtel wie früher.

Lärm, Geräusch ist das Zeichen modernen, pulsirenden Großstadtlebens. Das Wuchten der Dampfhämmer, das dröhnende Schlagen der Vorhämmer muß über die altehrwürdigen Häuser hinüber tönen und verkünden, daß des modernen Handels unentbehrliche Schwester, die werkzeuggerüstete Industrie, wach und fleißig ist. Das ist Musik für die Ohren des modernen Großstädters, das erfüllt seine Seele mit Stolz für die heimathliche Stadt und mit dem beruhigenden Trost, daß eine solche Stadt weiter blühen und, wenn es noth thut, auch einmal eine Krisis überwinden wird.

Mitten hinein in das tosende Getriebe der Schmieden und Schlosserwerkstätten, in den großen, eisenstarrenden Arbeitsplatz der Schichauwerft naht sich morgen wieder, wie schon bei so mancher wichtigen Gelegenheit vorher, eine festliche, weihevolle Feier; und bilden nicht gerade diese Stätten emsigsten, rastlosen Arbeitsfleißes die beste Folio für den Glanz des Weihaktes?

Aber nicht nur die Arbeitsstätte bereitet sich für die Feier vor, es trafen auch bereits hohe Gäste von Auswärts zu dem Akt ein, vor allen Prinz Johann Georg von Sachsen mit seinen erlauchten Gemahlin.

Ueber die Ankunft der Gäste liegen bis jetzt folgende Mittheilungen vor:

Gestern Nachmittag 5 Uhr 26 Min. trafen mit dem Berliner Schnellzuge der sächsische Gesandte Dr. Graf von Hohenthal und Bergen nebst Gemahlin hier ein. In ihrer Begleitung befanden sich die Herren Major Krug und Legationssekretär von Woltersdorf. Nach kurzem Aufenthalt im Hotel „Danziger Hof“, wo die Herrschaften Wohnung genommen haben, unternahmen sie noch eine Fahrt nach der Westerplatte, von der sie gegen 10 Uhr zurückkehrten.

Nachts 11 Uhr 45 Min. kam der Staatssekretär im Reichs-Marine-Amt Staatsminister Vize-Admiral von Tirpitz in Begleitung des Capitäns zur See Capella, des Corvetten-Capitäns Schütz und seines Adjutanten des Oberleutnants zur See von Usedom hier an, diese Herren nahmen ebenfalls im „Danziger Hof“ Wohnung.

Heute Morgen 6 Uhr 40 Min. langten Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen mit dem fahrplanmäßigen Zuge hier an, nachdem sie gestern Abend 6 Uhr 32 Min. von Dresden abgereist waren. Der Prinz, der Zivilkleidung trug, wurde mit seiner Gemahlin durch den Oberleutnant zur See Herrn v. Usedom, den Adjutanten des Vizeadmirals Herrn v. Tirpitz, empfangen und begrüßt. In Begleitung des Prinzenpaares befanden sich der Hofmarschall Frhr. v. Mangold-Reybold, der Adjutant des Prinzen Oberleutnant v. Garten-Krafft und die Hofdame Frl. v. Schönberg. In mehreren Equipagen fuhren die Herrschaften zum Hotel „Danziger Hof“, das mit Fahnen in den deutschen und sächsischen Farben geschmückt war. Am Eingange zum Hotel begrüßte Herr Hoflieferant Teute seine hohen Gäste und überreichte der Prinzessin einen prächtigen Strauß von Maréchal-Niel-Rosen mit Schleife in den deutschen und sächsischen Farben. Dann geleitete er sie in die Fürstenzimmer. Diese waren ebenso wie der Treppenaufgang mit Blumen und Blattpflanzen sehr reich dekorirt. Die Herrschaften nahmen zunächst den Thee ein und verweilten dann mehrere Stunden in ihren Zimmern. Um 10 Uhr unternahmen sie einen Spaziergang in die Stadt, um deren Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Dem Artushof, dem Rathhause und der St. Marienkirche wurden unter sachkundiger Führung Besuche abgestattet. In das Hotel zurückgekehrt, nahmen die Herrschaften das Frühstück ein. Um 1 Uhr 45 Min. begaben sie sich nach Marienburg, um dort das Ordensschloß zu besichtigen. Der Besuch des Prinzenpaares ist heute ganz inkognito, deshalb fand auch auf dem Bahnhofe kein Empfang statt. Morgen treffen aus Cadinen kaiserliche Wagen ein, die dem Prinzenpaar zu seinen Fahrten zur Verfügung stehen.

Zu dem Stapellauf des Linienschiffes ist weiter noch zu melden, daß die Ehrenkompagnie zu dem Taufakte vom Grenadier-Regimente Nr. 5 gestellt wird. Eine Schwadron des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 wird die hohen Taufgäste morgen Mittag aus dem Hotel abholen und zur Werft geleiten, eine Hälfte reitet vor, die andere Hälfte hinter den Wagen. Die militärischen Gebäude legen morgen zu Ehren des Tages Flaggenschmuck an.

Locales.

* **Besuch.** Kommandeur A. W. Ewart, der 1. Marine-Attaché bei der englischen Gesandtschaft in Berlin, ist besuchsweise hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

* **Herr Generalmajor Dieckmann**, der Kommandeur der 87. Infanterie-Brigade, trifft zu Inspizirungszwecken hier ein und wird im „Hotel du Nord" Wohnung nehmen.

* **Besichtigung der Kaiserlichen Werft.** Heute Vormittag besichtigten der Staatssekretär im Reichs-Marine-Amt Staatsminister Vize-Admiral v. Tirpitz und Contre-Admiral Diederichsen die Kaiserliche Werft. Auch das Kesselhaus, die Kupferschmiede und der Anbau der Maschinenbauwerkstatt, die neulich durch Feuer gelitten haben, wurden besichtigt.

* **Das Torpedoboot „S 99"** traf auf einer Uebungsfahrt begriffen gestern hier ein und ging im Hafen vor Anker.

* **Die Küstenpanzerschiffe „Odin" und „Hagen"** haben eine mehrtägige Uebungsfahrt auf See angetreten. Ueber die Rückkehr der Schiffe ist nichts bekannt.

* **Bataillons-Besichtigung.** Heute begannen beim Grenadier-Regiment Nr. 5 durch den Herrn kommandirenden General von Lentze die Bataillons-Besichtigungen.

* **Herr Stadtrath Dr. Ackermann** hat bekanntlich sich um die zur Wahl stehende Bürgermeisterstelle in Kiel beworben und ist auch mit in die engere Wahl gestellt worden. Der jetzige Inhaber des Amtes, Bürgermeister Lorey, hat dasselbe seit zwölf Jahren verwaltet und, wie man in Kiel allgemein anerkannt, große Erfolge dabei erzielt. In anderen Städten, in denen den Stadtverordneten die Stadtrathswahl obliegt, würde man einen solchen Mann in den meisten Fällen ohne weitere Umstände für eine fernere Amtsperiode wiederwählen. Das ist aber, wie man der „Voss. Ztg." aus Kiel schreibt, nach der schleswig-holsteinischen Städteordnung nicht statthaft, welche vorschreibt, daß nach Ablauf der Amtsperiode der wahlberechtigten Bürgerschaft stets drei Kandidaten präsentirt werden müssen. „Außer Bürgermeister Lorey sind, so heißt es in der „Voss. Ztg." weiter, — Stadtrath Bütter in Halle und Stadtrath Dr. Ackermann in Danzig in Vorschlag gebracht worden. Beide Herren haben sich den Wählern vorgestellt und ihr Programm entwickelt. In die persönlichen Verhältnisse der Kieler eingeweiht, sind sie beide nicht. Für Herrn Lorey spricht, daß er nach Lage der Dinge zu verstehen, daß neben den zahlreichen Sympathien, welche in Kiel der Kandidatur des Herrn Dr. Ackermann entgegengebracht werden, auch eine größere Verwandtschaft haben als die Hallenser, und da Dr. Ackermann sich auch durch jugendliche Frische und den Mangel bureaukratischer Einseitigkeit auszeichnet, wird er, nachdem der Bürgerverein in einer allerdings nur schwach besuchten Versammlung seine Kandidatur beschlossen hat, jedenfalls eine erhebliche Zahl von Stimmen auf sich vereinigen. Sollte er gewählt werden, so würde er ein Lebensjahrzehnt im Amte das jüngste gelehrte Magistratsmitglied und als Vertreter des Oberbürgermeisters der Vorgesetzte von Kollegen werden, die zwei-, drei- und viermal so lange im städtischen Dienst gewesen sind, als er selbst." — Es ist nach Lage der Dinge zu verstehen, daß man in Kiel in erster Linie an der bewährten Kraft des Herrn Lorey festhält; welche in Kiel der Kandidatur des Herrn Dr. Ackermann entgegengebracht werden, sehr ungern dieser Bürger scheiden sehen würde. Nichtsdestoweniger verständlichen Lokalpatriotismus. Aus seiner bisherigen Thätigkeit wird man Herrn Stadtrath Ackermann nur sehr ungern scheiden sehen.

* **Stapellauf auf Klawitters Werft.** In feierlicher Weise vollzog sich gestern Nachmittag der Stapellauf des neuen großen, für die Rhederei des Herrn Ole Lund in Bergen (Norwegen) erbauten Frachtdampfers, der für die Leistungsfähigkeit der Klawitterschen Werft ein treffliches Zeugniß bildet. Schon frühzeitig hatten sich mehrere hundert Zuschauer eingefunden; gegen 4 Uhr erschienen, theils mit besonderem Dampfboot, die eingeladenen Ehrengäste, unter ihnen der königl. schwedisch-norwegische Konsul Herr Einar Jörgensen. Frei zeigte sich schon das Schiff mit seinen schönen, vollen Formen, nur noch gehalten durch eine Reihe Klötze und Keile. Auf der Werft ruhte jetzt die Arbeit, mit Spannung folgte Alles den Vorgängen der nächsten Viertelstunde. Punkt 4 Uhr bestieg Frl. Elsi Dasse, Tochter des Herrn Stadtrath Dr. Dasse, gefolgt von den Ehrengästen die Taufkanzel am Bug des braun-roth schimmernden Riesen, und sprach als Taufpathin klar und ausdrucksvoll folgenden Taufspruch:

„Aus deutschem Stahl und aus Eisen erbaut,
So grüß ich dich heute: des Meeres Braut,
Norwegens Flagge am Maste weht,
Norwegens Flagge den Frieden bringt.
Norwegen Deutschland die reichten die Hand.
Zur Arbeit sich hier — so der Dampfer erstand,
Drum grüß ich dich heut' zur Lenzeszeit —
O ziehe hinaus auf die Meere weit!
Und hole dir Ehr' und Ruhm und Glück
Und bringe stets gute Botschaft zurück.

„Wie Odin's Raben ob Meer oder Land
In weite Ferne wurden gesandt,
So sei auch ein Bote des Odin du,
Dem Handel geweiht ohne Rast ohne Ruh!
Hugin! Den Namen trage mit Ehr',
Hugin! ziehe hinaus auf das Meer,
Hugin! immer dich immerdar,
Gut Wetter und Glück für alle Fahr!
„Hugin" also tauf ich dich heut
Glückliche Fahrt dir, für alle Zeit!"

„Hugin" kündete auch bereits eine Flagge vom Schiff herab, das außerdem die norwegische und die deutsche Flagge trug. Klirrend zerschellte am Schluß des Spruches die bis dahin von Bändern in den norwegischen Nationalfarben gehaltene Champagnerflasche, deren Inhalt schäumend am Bug herniederlief. Mit Bändern in den norwegischen Farben waren auch die prachtvollen Bouquets geschmückt, welche Herr Konsul Jörgensen und Herr Klawitter jun. Fräulein Dasse zu Beginn des Aktes überreicht hatten. Nun wurden die letzten Hindernisse beseitigt und nach kurzem Zögern lief — 4½ Uhr — das Schiff langsam und majestätisch ab in die Weichsel unter lebhaften Hurrahrufen. Vier Anker rasselten in die Tiefe, Taue hemmten den Lauf und kaum hatte es das jenseitige Ufer erreicht, lag der „Hugin" ruhig und gehorsam auf dem Strom, umschwommen von den Holzflößen, welche die zugehörigen Lager bilden. Der Dampfer wird nunmehr an der Werft fertiggestellt werden. Im Laufe des Juli wird er voraussichtlich unseren Hafen verlassen. Dem Stapellauf folgte eine kleine Festlichkeit, bei welcher Herr Konsul Jörgensen ein Hoch auf die Rhederei und den Kapitän ausbrachte und dem Frl. Dasse für die Ausführung des Taufaktes dankte; auch eine Reihe anderer Ansprachen wurden gehalten. So verlief der Stapellauf, der eine Größe erreicht hat, welche bisher von J. W. Klawitters Werft in tadelloser Vollkommenheit. — Neben der Ablaufstelle ist bereits wieder ein umfangreicher Schiffsneubau weit vorgeschritten.

* **Zum Stapellauf des Panzerschiffes D** läßt die Gesellschaft „Weichsel" Morgen Mittag einen Extradampfer ½12 vom Johannisthor bis zum Holm laufen. Das Nähere ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Soldatenquartiere gesucht!** Die Stadtgemeinde Danzig ist beim Kaisermanöver im September d. J. für die Unterbringung von etwa 15 000 Mann, wenn auch nur auf wenige Tage, Sorge zu tragen. Um die Bürgerschaft von dieser außerordentlich starken Einquartirung nicht zu belasten, möchte die Stadt bei Zeiten den Versuch, die erforderlichen Quartiere zu miethen. Wir verweisen in dieser Hinsicht auf die in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltene Inserat der Servis-Deputation. Bisher ist die Zahl der Angebote keine sehr große gewesen. Sollte die Stadt nicht bald begründete Aussicht haben, durch die Anmiethung den Bedarf decken zu können, so wird nichts übrig bleiben, als die nöthigen Quartiere zwangsweise in Anspruch zu nehmen. Es dürfte sich jedoch wohl empfehlen, nicht nur die Hausbesitzer, sondern auch die Miether zur Einquartirung heranzuziehen, da die Hausbesitzer allein zur Tragung dieser Last nicht im Stande sein würden. Daß für solche zwangsweise Einquartirung außer dem Servis, den die Stadt von den Militärbehörden gezahlt erhält (pro Tag für einen Gemeinen 14 Pfennige, für einen Unteroffizier 25 Pfennige, für einen Vizefeldwebel 37 Pfennige und für einen Feldwebel 61 Pfennige), eine weitere Bezahlung gewährt werden würde, ist kaum anzunehmen. Im Interesse aller Bewohner der Stadt liegt es daher, wenn alle diejenigen Personen, welche in der Lage sind, für die von der Servis-Deputation gebotenen erheblich höheren Sätze Mannschaften bei sich aufzunehmen, sich sobald als möglich melden, damit, wenn irgend angängig, die zwangsweise Einquartierung vermieden wird. Die Stadt ist bereit, erhebliche Opfer zu bringen; sie bedarf dabei aber der eifrigen Unterstützung derjenigen Bürger, welche Mannschaften aufnehmen können.

* **Zoppoter Sportwoche.** Der Kampfrichterausschuß für das am 13. Juli, Nachmittags 5 Uhr stattfindende Wettschwimmen stellte in seiner letzten Sitzung folgendes Programm auf: 1) Erstschwimmen; 2) Schülerschwimmen; 3) Wasserspringen; 4) Jugendschwimmen; 5) Hauptschwimmen; 6) Hechttauchen; 7) Rückenschwimmen nur mit Handbewegungen; 8) Schwimmen um die Meisterschaft der Ostsee. Die Sieger in den einzelnen Konkurrenzen erhalten Ehrenbecher und Ehrenpreise, soweit solche gestiftet sind. Der 3 Meter hohe Thurm für die Wassersprünge wird etwa 4 Meter vom Kopfe des Seesteges entfernt errichtet werden. Im Uebrigen wird sich das Programm auf der Nordseite des Steges abwickeln. Alles Nähere ergiebt die demnächst erfolgende Ausschreibung im Annoncentheil dieses Blattes. Im Nordosten unseres Vaterlandes ist der Schwimmsport leider wenig verbreitet, hoffentlich führt diese Veranstaltung demselben recht viele Freunde zu.

* **Brückensperrung.** Die Brücke über den Radaunekanal in Altschottland ist zum Zwecke des Neubaues auf voraussichtlich sechs Wochen gesperrt worden. Da auch die Radaunebrücke in Stadtgebiet (Schönfelderweg) gesperrt worden ist, muß der Verkehr für schwere Fuhrwerke von Danzig nach der Schönfelder Chaussee und umgekehrt während der Bauzeit der bezeichneten Brücken über die Radaunebrücke in Ohra erfolgen, wohingegen leichte Fuhrwerke den am linken Ufer des Radaunekanals entlang führenden Weg benutzen können.

* **Wasserstand der Weichsel** am 5. Juni. Thorn + 0,60, Fordon 0,58, Culm 0,30, Graudenz 0,78, Kurzebrack 0,96, Pieckel 0,84, Dirschau 0,98, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 0,46, Wolfsdorf 0,80 m

* **6. Wohlfahrtslotterie.** Laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr., Danzig, fielen am 3. Ziehungstage Nachmittags folgende größere Gewinne: 100 000 Mk. auf Nr. 261 610, 1 à 10 000 Mk. auf Nr. 133 763, 3 à 1000 Mk. auf Nr. 233 537 303 963, 318 936, 11 à 500 Mk. auf Nr. 5840, 65 798, 185 859, 244 593 255 564 278 631 326 374 343 600 344 080 349 702 357 184, 11 à 100 Mk. auf Nr. 65 770 124 080 196 221 304 858 311 328 318 992 321 584 327 951 331 000 443 132 486 993 In der am 4. Tage Vormittags fortgesetzten Ziehung fielen noch folgende größere Gewinne: 1 à 5000 Mk. auf Nr. 350 252, 1 à 1000 Mk. auf Nr. 433 360, 8 à 500 Mk. auf Nr. 67 208 191 778 218 424 310 970 312 005 344 479 420 831 495 658, 11 à 100 Mk. auf Nr. 8628 75756 116 927 119 151 150 420 197 640 212 525 340 762 451 136 467 606 481 959 (ohne Gewähr).

Provinz.

-r- **Oliva**, 4. Juni. In der Gemeindevertretersitzung vom 3. d. Mts. wurden die seitens der Königlichen Regierung geforderten Kosten der Abfuhr, welche durch die Anlegung der Wasserleitung auf dem katholischen Schulgehöfte für die Lehrer-Wohnungen entstehen, einstimmig abgelehnt, dagegen beschlossen, die in der bisherigen Höhe geleisteten Abfuhrkosten auch ferner antheilig zu tragen. Dem Fleischermeister Herrn Praefke in Klein-Krug wurde nachträglich der Anschluß seines Grundstücks an die Ortswasserleitung mit der Maßgabe genehmigt, daß P. in Anbetracht der durch ihn zahlreich angelegten Zapfstellen fortan den im Ortsstatut vorgesehenen höheren Steuersatz zu entrichten hat. Auf eine bei dem Gemeindeamte eingereichte Petition wegen Beleuchtung des Ludolphiner Waldweges und des Ludolphiner Weges für Rechnung der Gemeindekasse, lehnte die Versammlung die erstere einstimmig ab und überwies die letztere der Beleuchtungskommission. In derselben soll auch die Versorgung der neuen Bahnhofstraße mit Licht nunmehr endgiltig berathen werden. — Auf die für Erbauung eines Materialien-Schuppens eingegangenen 3 Angebote ertheilte die Vertretung dem Mindestfordernden, Herrn Baugewerksmeister Haupt hierselbst, auf seine Forderung von 971,26 Mk. den Zuschlag.

* **Thorn**, 4. Juni. Beim Baden in der Weichsel ertrank der Trompeter Reifenstein von der 4. Bespannungsabtheilung des Magdeburger Trainbataillons, die z. Z. hier einquartirt ist. — Das Oberkriegsgericht verwarf die Revision des Musketirs Labudda vom Inf.-Regt. 61, der wegen gefährlicher Körperverletzung vom Kriegsgericht zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt war.

l. **Konitz**, 4. Juni. Der Fleischergeselle Moritz Lewy wurde heute früh zur Verbüßung der gegen ihn durch Urtheil des Konitzer Schwurgerichts vom 16. Februar d. Js. erkannten Zuchthausstrafe von vier Jahren nach dem Zuchthause in Graudenz transportirt.

* **Königsberg**, 4. Juni. Wegen versuchten Gattenmordes wurde vom Schwurgericht der 52 Jahre alte Maurer Wilhelm Schalmann aus Schwitten, Kreis Fischhausen zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der in der Leyde'schen Mordsache Verhaftete ist der Arbeiter Paweleit. Ueber die Untersuchung wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

* **Fordon**, 4. Juni. Gestern ertrank beim Baden in der Weichsel der 18-jährige Käsereigehilfe Willy Gotle. Jedenfalls hat den G., der ein tüchtiger Schwimmer war, ein Schlaganfall betroffen.

* **Wollin**, 4. Juni. Auf dem Marsche von hier nach Stepenitz wurde ein Soldat vom 1. Bataillon des Fußartillerie-Regts. Nr. 2 vom Hitzschlag getroffen, der Tod trat bald ein. Die Leiche wurde nach Swinemünde geschafft.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 555 Rinder, 2173 Kälber, 2925 Schafe, 11511 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00--00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00--00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering-genährte 00—00. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00--00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00--00; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—66; c. geringe Saugkälber 58—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 62—64; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—60; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53—00; b. Käser 00—00; c. fleischige 50—52; d. gering entwickelte 47—49; e. Sauen 46—47.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Der Umsatz war schwach, so daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.
Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.
Schafe: Der Bestand wurde glatt geräumt.
Schweine: Der Markt verlief langsam und wird voraussichtlich nicht geräumt; fette Waare blieb vernachlässigt.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. Juni.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: N.
Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländisch. rothbunt 761 Gr. Mk. 168, hellbunt bezogen 766 Gr. Mk. 163 per Tonne.
Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 729 Gr. Mk. 134, 750 Gr. Mk. 133, 744 Gr. Mk. 132. Alles per 714 Gr. per Tonne.
Gerste ohne Handel.
Hafer inländischer Mk. 132 per To. bezahlt.
Erbsen polnische zum Transit Futter- Mk. 100 per To. gehandelt.
Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 90 per Tonne bezahlt.
Linsen russische zum Transit mittel Mk. 120 per Tonne gehandelt.
Weizenkleie grobe Mk. 4,00, 4,05, fein Mk. 3,90, 3,95 per 50 Ko. bezahlt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 5. Juni.
Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser bez.
Magdeburg. Mittags: Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,40, Juli Mk. 9,45, August Mk. 9,50, Sepember Mk. 9,40, Oktober-Dezbr. Mk. 8,85. Gem. Melis I Mk. 28,45.
Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 9,47½, Juli Mk. 9,50, August Mk. 9,55, September Mk. 9,42½, Oktober Mk. 8,87½.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
Weizen Mai	174.75	173.75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	111.50	110.85
" Juli	175.25	174.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	109.50
" Sept.	175.25	174.25	Rüböl Okt.	53.40	53.—
Roggen Mai	143.—	143.50	" Nov.	—.—	—.—
" Juli	143.75	144.25	Spiritus 70er loco	43.50	43.70
" Sept.	143.75	144.25			
Hafer Mai	129.50	129.50			
" Juli	—.—	129.50			

	4.	5		4.	5.
3½% Reichs-A.	99.10	99.10	Ostpr. Südb.-A.	88.—	88.10
3½% "	99.30	99.20	Franzosen ult.	143.25	143.50
3% "	88.10	88.20	Drtm. Gronau	153.50	153.—
3½% Pr. Consf.	98.90	98.80	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.40	74.70
3½% "	99.25	99.10	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	112.20
3% "	88.10	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	11.75	12.10
3½% Wp. "	95.40	95.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	67.—	67.—
3½% „neul."	95.20	95.20	Harpener	175.30	174.—
3% Westp. " "	85.50	85.30	Laurahütte	201.—	197.75
3½% Pommer. Pfandbr.	96.90	96.70	Allg. Elkt.-Ges.	203.25	202.—
Berl.Hand.Ges.	150.—	148.50	Barz. Papierf.	209.50	209.50
Darmst.-Bank	132.25	132.—	Gr.Brl.Str.-B.	215.—	213.—
Danz. Privatb.	127.—	127.—	Oest. Noten neu	85.15	85.10
Deutsche Bank	200.60	199.40	Russ. Noten	216.20	216.20
Disc.-Com.	185.25	183.75	London kurz	204.25	—.—
Dresden. Bank	147.—	146.40	London lang	20.26	—.—
Oest. Cred. ult.	216.40	215.75	Petersbg. kurz	—.—	215.55
5% Itl. Rent.	97.20	—.—	Petersbg. lang	—.—	213.60
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.20	59.20	Nordd.Cred.-A.	114.75	114.—
4% Oest. Gldr.	100.20	100.25	Ostdeutsche Bk.	117.20	117.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	77.25	77.40	4½% Chin.Anl.	84.70	84.50
4% Ung. "	99.10	99.10	North. Pacific-Pref. shares	97.30	96.25
1880er Russen	99.30	99.60	Kanad.-Pac.-A.	103.20	102.30
4% Russ. inn. 94.	99.30	96.20	Privatdiscont	3⅛%	3¼%
Trk. Adm.-Anl.	100.40	100.25			
Anatol. 2. Serie	99.25	99.50			

Tendenz. Der gestrige starke Rückgang der Industriewerthe hatte im Verein mit den Meldungen über die zur Zeit in der Eisenindustrie noch theilweise obwaltenden Verlust bringenden Preise zur Folge, daß ein starker Verkaufsandrang aus der Provinz zu weiteren Kursrückgängen auf dem Industriemarkt führte. Die hierdurch bedingte allgemein matte Stimmung wurde noch verschärft durch niedrigere Wiener Kurse. Von Bahnen Marienburger und Ostpreußen besser auf die Erwartung, daß für diese Bahnen in Folge des für Deutschland nothwendigen großen Getreidebedarfs bei den guten Ernteaussichten Rußlands ein rentabler Getreideverkehr vorhanden sein dürfte. Für schweizerische Nordostbahn zeigte sich ebenfalls einige Kauflust in der Erwartung, daß die Verstaatlichungs-Offerte abgelehnt werden dürfte. Renten wegen der Geldflüssigkeit gut gehalten. Industriewerthe waren vorübergehend durch Deckungen der Tagesspekulation etwas gebessert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 5. Juni.
Der ziemlich kräftige aus Nordamerika gemeldete Rückschritt hat hier das Angebot von Weizen nachgiebig gemacht. Erst nach merklicher Preisherabsetzung kam es zu mäßigem Umsatz und kleiner Erholung. Roggen ist zwar nicht sonderlich beachtet, bekundet aber doch feste Haltung. Hafer sehr still. Rüböl wurde nur zu etwas billigeren Preisen schwach gekauft. 70er Spiritus loko ohne Faß erzielte Mk. 43,70. Der Umsatz beträgt 8000 Liter.

Standesamt vom 5. Juni.

Geburten: Böttchergeselle Ernst Ackermann, T. — Molkereigehilfe Otto Bachmann, S. — Arbeiter Gustav Reh, S. — Arbeiter August Ferdinand Schenk, T. — Arbeiter Wilhelm Mampe, S. — Arbeiter Johann August Warner, T. — Kaufmann Alfred Sembritzki, T. — Arbeiter Hermann Bornowski, S. — Kaufmann Moses Herschhorn, S. — Sattler und Tapezier Otto Hein, T. — Zimmergeselle Hubert Preuß, S. — Arbeiter Albert Engler, T. — Arbeiter Johann Dawidowski, T. — Schlossergeselle Hermann Albrecht, S. — Unehelich: 4 S. und 4 T.

Aufgebote: Kaufmann Gustav Georg Carl Emmanuel Robert Schinkel zu Graudenz und Louise Maria Magdalena Schröder, hier. — Kaufmann Otto Leopold Richard Rose und Johanne Marie Ernestine Hensel, beide hier.

Heirathen: Architekt Johann August Ambrosius Hauke und Bertha Sophie Pauline Hutt, beide hier.

Todesfälle: Kaufmann Arthur Lebbe, fast 40 J. — Wittwe Mathilde Walther geb. Wellmann, fast 79 J. — T. d. Töpfergesellen Albert Schroeder, 3 M. — Hausdiener Hermann Julius Lewandowski, 17 J. — Pensionirter Hafenaufseher Franz Garbaszewski, 57 J. 8 M. — Frau Wilhelmine Justine Krause, geb. Brauer, 29 J. — Frau Amalie Domnick, geb. Kauffner, fast 82 J. — Hospitalitin Wittwe Rosalie Kalb, geb. Treichel, 78 J., 5 M. — Unehelich: 2 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur landwirthschaftlichen Nothlage.

J **Berlin**, 5. Juni. (Privat-Tel.) Mit Hinblick auf die landwirthschaftliche Nothlage in den Ostseeprovinzen, der Mark Brandenburg und Schlesien fordert die „Dtsch. Tages-Ztg." energische Hilfemaßnahmen. Das Blatt schreibt: In Schlesien, wie in der Mark Brandenburg sahen wir an vielen Orten einen geradezu unerhört schlechten Stand der Getreidefelder. Hier wird sich auch das Sprichwort bewähren und es darf wohl gebeten werden, es zu beherzigen: „Wer schnell giebt, doppelt giebt." Es wäre tief zu beklagen, wenn es durch zu große Umständlichkeit der Art und Weise der Erhebungen etwa wieder so käme wie seinerzeit bei den schweren Wasserschäden in Schlesien, wo man erst dann anfing einzugreifen, als der Nothstand bereits schreiend geworden war und die Mittel erst dann flüssig wurden und den Betroffenen zu Gute kamen, nachdem sich die großen Schäden durch die Ausnutzung dieser wirthschaftlichen Nothlage durch andere wesentlich verschärft hatten.

Gesundheitskommissionen.

J. **Berlin**, 5. Juni. (Privat-Tel.) Der Kultusminister und der Minister des Innern haben in einem gemeinsamen Rundschreiben an die Regierungspräsidenten angeordnet, daß über die Ausführung der Vorschriften über die Bildung der Gesundheitskommissionen bis zum 1. Juli d. Js. an sie berichtet werden soll. Bekanntlich muß laut Gesetz in jeder Gemeinde mit mehr als 5000 Einwohnern eine Gesundheitskommission gebildet werden. Insbesondere haben die beiden Minister darauf aufmerksam gemacht, daß es sehr angezeigt sein würde, in allen Kur- und Badeorten, sowie Sommerfrischen von den Vorschriften weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Ein Verlobungsprojekt.

Wien, 5. Juni. (Privat-Tel.) Nach zweitägigem Besuch am kaiserlichen Hof verläßt der Großherzog von Sachsen-Weimar heute wieder Wien und fährt nach Gmunden zum Herzog von Cumberland. Dieser Besuch wird dahin gedeutet, daß der Großherzog als Werber um die zweite Tochter des herzoglichen Paares, die Prinzessin Alexandra, auftritt. Die älteste Tochter des Herzogs von Cumberland ist bekanntlich seit 2 Jahren mit dem Prinzen Max von Baden vermählt. Prinzessin Alexandra ist 18 Jahre alt.

Die Pariser Volkszählung.

Paris, 5. Juni. (W. T.-B.) Das Resultat der Pariser Volkszählung vom 24. März wird jetzt veröffentlicht. Danach beträgt die Einwohnerzahl von Paris 2 714 068 gegen 2 251 169 im März 1896. 4 Bezirke gewinnen in Folge der Bevölkerungszunahme je ein Deputirtenmandat.

Schwüle Stimmung in Spanien.

Madrid, 5. Juni. (W. T.-B.) Die Eisenarbeiter in Vigo traten in den Ausstand. In Barcelona nimmt die Erregung zu. In Corunna herrscht augenblicklich Ruhe, doch wird hier der Ausbruch eines allgemeinen Ausstandes befürchtet. Die Kammer übersandte der Regierung eine Liste von 164 beanstandeten Wahlen.

Englischer Schwindel.

London, 5. Juni (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Ottawa: Die Reichsregierung hat das Anerbieten der kanadischen Regierung, ein weiteres Kavallerie-Corps für den Dienst in Südafrika zu stellen, mit Dank abgelehnt, da sie der Ansicht sei, daß es bei dem gegenwärtigen Stande des Krieges und bei der zur Zeit im Felde stehenden Truppenzahl wohl kaum erforderlich sei, an Kanada das Gesuch um Stellung eines weiteren Kavallerie-Corps zu richten.

Die „Times" versucht augenscheinlich, der Oeffentlichkeit blauen Dunst vorzumachen. Es ist bekannt, daß England überhaupt keine berittenen Truppen mehr nach Südafrika senden kann, da es solche nicht mehr zur Verfügung hat. Andererseits ist bekannt, daß Kitchener dringend um 30 000 Mann neue Verstärkung ersucht hat. Und trotzdem angeblich die Ablehnung des kanadischen Angebot?

Grubenarbeiterausstand in Südafrika.

Johannesburg, 5. Juni. (W. T.-B.) Zahlreiche Bergwerksarbeiter weigerten sich, für einen dem militärischen Sold gleichkommenden Tagelohn von 5 Schilling nebst Rationen zu arbeiten und traten in den Ausstand.

Großfeuer in Peking.

Berlin, 5. Juni. (W. T.-B.) Wolffs Bureau meldet aus Peking vom 4. d. Mts.: In der verbotenen Stadt ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Die Japaner und Amerikaner halten den betreffenden Stadttheil streng abgesperrt. Näheres ist daher vorläufig nicht zu ermitteln.

Berlin, 5. Juni. (W. T.-B.) Der Kaiser empfing gestern Mittag beide Baroninnen von Ketteler, Mutter und Gemahlin des in Peking verstorbenen Gesandten. Zur Frühstückstafel war Direktor Ballin geladen.

J **Berlin**, 5. Juni. (Privat-Tel.) Der Kultusminister hat den königlichen Regierungen eine Uebersicht der in der preußischen Monarchie zur Zeit vorhandenen Schuleinrichtungen für nicht normal begabte, aber unterrichtsfähige Kinder übersandt. Die Entwicklung dieser Art von Schulen hat einen erfreulichen Fortschritt gemacht.

Breslau, 5. Juni. (W. T.-B.) Als gestern Abend 11 Uhr eine kleine Gesellschaft in dem Paschnenschen Restaurant war, stürzte plötzlich der wohnungslose, vor kurzem aus dem Irrenhause entlassene Journalist Hans Milde mit dem Rufe: „Sie haben meine Existenz vernichtet," auf den Wirth zu und verwundete ihn und zwei Gäste durch Schüsse. Der Thäter wurde verhaftet.

Brüssel, 5. Juni. (W. T.-B.) „Petit Bleu" zufolge entspricht die Meldung, der Ministerrath habe beschlossen, die Frist zur Ueberwachung des Kongostaats auf zehn Jahre festzusetzen, nicht den Thatsachen. Das Blatt fügt hinzu, die Regierung halte an dem Entwurf fest, durch den die Frist zur Uebernahme auf 2 Jahre festgesetzt wird.

☐ **Paris**, 5. Juni. (Privat-Tel.) Kriegsminister André wird von den nationalistischen Blättern scharf angegriffen, weil er den Offizieren verbot, der Trauung der Tochter des früheren Generalstabschefs Boisdeffre in Uniform beizuwohnen.

= **Rom**, 5. Juni. (Privat-Tel.) Wie aufs Bestimmteste versichert wird, steht die Verlobung des Prinzen Mirko von Montenegro mit einer russischen Großfürstin bevor.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Lokales.

* **Eine interessante Pflanzenabnormität** wurde uns heute von Halbe Allee überbracht: eine bandartige Verwachsung von Tanacetum vulgare (Rainfarn), deren verwachsene Stengel oben in raupenartig verwachsenen Blüthenköpfchen enden, kronartig eingefaßt von einzelnen Blüthen.

* **Der Kriegerverein „Borussia"** hielt gestern Abend seinen General-Appell für den Monat Juni im Vereinslokale „Künstlerklause zum Gambrinus" ab. Den Vorsitz führte in Vertretung der verhinderten Vorsitzenden, Herr Vereinshauptmann Noetzel, welcher den Appell durch ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser eröffnete. Ein Kamerad wurde in feierlicher Weise eingeführt und verpflichtet. Die Gewinne aus der vierten Gesellschafts-Lotterie des Preußischen Landes-Krieger-Verbandes gelangten zur Auszahlung. Kamerad Goldstein berichtete über die Theilnahme des Vereins an dem letzten Bezirkstage und dem damit verbundenen Fest der Fahnenweihe des Kriegervereins Putzig am 2. d. Mts. Die Betheiligung ist eine recht rege, die Veranstaltungen sind vom schönsten Wetter begünstigt gewesen. Der Empfang und die Aufnahme war eine herzliche. Die Bewohner Putzig's hatten durch Schmuck ihrer Häuser, durch Blumen und herrliches Grün, sowie Anbringung von zahlreichen „Willkommensschildern" ihrer Freude über den Besuch ihrer Gäste Ausdruck gegeben, was von vielen Seiten lebhaft anerkannt worden ist. Das Fest hat für alle Betheiligten einen befriedigenden und schönen Verlauf genommen und wird den Theilnehmern in dauernd froher Erinnerung bleiben. Der dem Kriegerverein Putzig und den gastfreien Bürgern der Stadt an Ort und Stelle für das schöne Fest ausgesprochene Dank ist von den Theilnehmern voll und ganz mitempfunden worden. Für die umsichtigen Vorbereitungen zur Festfahrt nach Putzig wurde den Kameraden Goldstein und Bieber gedankt, indem sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Die Beschlußfassung über das Arrangement eines Sommerfestes wurde bis zum nächsten General-Appell ausgesetzt. — Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles blieben die Kameraden noch längere Zeit gemüthlich beisammen.

n. **Messerstecherei.** Die Arbeiter Max Czarnitzki und Friedrich Jasch, von denen der zweite bereits 4 Jahre Zuchthaus hinter sich hat, schlugen sich gestern Nachmittag in der Schichaugasse mit einer dritten Person, welche jedoch die Flucht ergriff. Czarnitzki erhielt in diesem Strauß einen Messerstich ins Bein, von wem, konnte er nicht sagen. Jasch erhielt dagegen von Cz. einen langen Stich in die linke Halsseite. Beide Messerhelden mußten sich in das städtische Lazareth, Sandgrube, zum Verbinden begeben, von wo sie ins Polizeigefängniß gebracht wurden. Jasch wurde entlassen, Czarnitzki aber, der überdies seiner Ueberführung entschiedenen Widerstand entgegensetzte, in Nummer Sicher behalten. Den „dritten Mann" wollen Beide nicht kennen.

* **Pfarrerwahl für China.** Der allgemeine evangelische Missionsverein hat als Nachfolger des aus China zurückgekehrten Pfarrers Lic. Hackmann den Predigtamtskandidaten Boie von hier, einen Sohn des Herrn Superintendenten Boie von der Heil. Leichnam-Kirche, zum Pfarrer der von ihm begründeten deutsch-evangelischen Gemeinde in Shanghai gewählt.

* **Inspizirung.** Der General der Infanterie Frhr. von der Goltz, der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und General-Inspekteur der Festungen, trifft in Begleitung seines Generalstabschefs des Obersten Mudra zu Inspizirungszwecken von Stettin kommend heute Abend hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Personalveränderungen bei der Militärverwaltung.** Kurschat, Kaserneninspektor in Dt. Eylau, nach Danzig, Conrad, Kaserneninspektor in Danzig, als Kontrollführer auf Probe nach Dt. Eylau versetzt. — Schwarzkopf, Garnison-Verwaltungs-Kontroleur in Danzig, nach Osterode, Pätzold, Kaserneninspektor in Osterode, nach Danzig versetzt. — Gückel, Kaserneninspektor in Thorn, als Kontrollführer auf Probe nach Graudenz versetzt.

* **Straßensperrung.** Zwecks Umpflasterung des Schüsseldammes von der Pferdetränke bis zum Faulgraben wird dieser Straßentheil von heute ab auf voraussichtlich 6 Wochen für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Wegen des Stapellaufs des Linienschiffes D** wird die Weichsel in der Nähe der Schichau-Werft am Donnerstag, vom Vormittags 11½ Uhr ab bis zur Freigabe durch den Hafen-Inspektor nach beendetem Stapellauf für den Schiffsverkehr gesperrt werden. Den bezüglichen Weisungen der Hafen-Polizeibeamten ist unbedingt Folge zu leisten.

* **Uebungen im Jahre 1901.** Vom 11. Juni Unteroffiziere der Pioniere, vom 12. Juni Mannschaften der Pioniere, vom 12. Juni Jäger der Reserve und Landwehr, vom 13. Juni Unteroffiziere und Mannschaften der Provinzial-Infanterie, vom 25. Juni Garde-Infanterie der Landwehr auf 14 Tage, vom 3. Juli Volksschullehrer zur 2. Uebung auf 4 Wochen, vom 4. September Sanitätsunteroffiziere der Garde auf 20 Tage, vom 25. September Krankenwärter der Garde auf 14 Tage, vom 1. Oktober ehemalige Einjährige-Freiwillige des Trains auf 8 Wochen, vom 3. Oktober Arbeitssoldaten der Reserve und Landwehr auf 14 Tage.

* **Polizeibericht für den 5. Juni.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 Messerstecher, 2 Betrunkene, 2 Obdachlose. Gefunden: Arbeitsbuch für Gustav Werner, Portemonnaie mit 75 Pfg. und Rabattmarken, kurze Nickelkette mit Haken und Öse, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, am 23. April 1 Sack mit Steinkohlen, abzuholen vom Schutzmannswachtmeister Penz, Neufahrwasser, Olivaerstraße 50. Verloren: silberne Damen-Remontoiruhr mit silberner Kette, Sparkassenbuch der Sparkasse Berent über 100 Mk. für Bernhard Mankowski, zwei kleine Malvorlagen, am 28. Mai goldenes Damenpincenez, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Eingesandt.

Nothschrei aus Zoppot!

Eines der fürchterlichsten Machwerke, was Druckerzeugnisse anbelangt, dürfte wohl die amtliche Badeliste des Ostseebades Zoppot sein. Sie enthält angeblich die Namen der in Zoppot zur Kur Befindlichen. Thatsächlich findet aber sehr viele Namen in der Liste falsch wiedergegeben; wie überhaupt die ganze Liste ein Tummelplatz für Druckfehler aller Arten und Sorten ist. Die Bade-Verwaltung thäte gut, ihr Augenmerk darauf zu richten, daß die Liste nur richtige Angaben macht. In dem jetzigen Zustande ist sie nur dazu angethan, Jeden, der sie sieht, zu spöttischem Lächeln zu veranlassen. X.

Handel und Industrie.

Pommersche und Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank. Die Aktien der Pommern notirten gestern 3,40 Proz. höher, die Pfandbriefe ½ Proz. niedriger, dagegen die Aktien der Mecklenburger 1 Proz. und die Pfandbriefe ebenfalls 1 Proz. höher.

* **Die Kursrückgänge am Kaffamarkt** nahmen gestern einen bedeutenden Umfang an. Wir heben als stärkste Bewegungen nur die Preisabschläge folgender Aktien dieser Stelle hervor: Archimedes 21¾ Proz. Facon Walzwerk Mannstädt 13 Proz. und Meggener Walzwerk 28¼ Proz.

Antwerpen, 4. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16½ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 100,30.

New-York, 4. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3./6.	4./6.		3./6.	4./6.
Can. Pacific-Actien	106½	105½	Zucker Fair ref. Musc.	3 11/16	3 11/16
North Pacific-Pref	98	97	Weizen		
Refined Petroleum	6.85	6.85	per Juli	81½	80⅞
Stand. white i. N.-Y.	6.90	6.90	per September	78⅜	76¾
Cred.Bal. at Oil City	105	105	per December	—	—
Schmalz West Steam	—	8.17½	Kaffee per Juni	5.25	5.15
do. Rohe u. Brothers	—	8.20	per August	5.35	5.25

Chicago, 4. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3./5.	4./6.		3./5.	4./6.
Weizen			per August	—	71¾
per Juni	76¾	75⅝	Pork per Juni	14.55	14.52½
per Juli	77¾	76¾	Speck short cl.	—	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Juni. Wasserstand 0,58 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulawski	D. Robert	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Poplawski	Kahn	Farbholz	do.	do.
Krzysanowski	do.	do.	do.	do.
Klinger	do.	do.	do.	do.
Szymanski	do.	Güter	do.	do.
Guhl	do.	Salz	Schönebeck	Thorn
Tomaszewski	do.	Steine	Niszawa	Schulitz
M. Kopczynski	do.	do.	do.	do.
J. Kopczynski	do.	do.	do.	do.
Czarnecki	do.	Güter	Danzig	Wloclawek
Sandau	do.	Farbholz	do.	do.
Jablonski	do.	Melasse	Wloclawek	Danzig
Manke	do.	do.	do	do.
Demski	do.	Rohzucker	Plock	do.
Posenauer	do.	do.	do.	do.
Heppner	do.	do.	do.	do.
Klotz	D. Bromberg	Güter	Danzig	Thorn
Friedrich	D. Anna	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Machatschek durch Arenstein 1402 kief. Rundhölzer. — Für Fürstenberg durch Arenstein 93 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 91 kief. Sleeper, 116 eich. Plancons. — Für Bengsch durch Janetzki 1 Traft mit 107 kief. Rundhölzern. — Für Akt.-Gesellschaft Königshütte durch Kanarek 4 Traften mit 1586 tann. Rundhölzern, 3475 tann. Balken und Mauerlatten. — Für Biegeleisen durch Penitz 2 Traften mit 1595 kief. Rundhölzern. — Für Dronczewski durch Gutmann 361 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2304 kief. Sleeper, 2156 kief. einfache und doppelte Schwellen, 280 eich. Plancons, 263 eich. einfache und doppelte Schwellen, 1150 Rundelsen. — Für L. Baerwald durch Orenstein 5 Traften mit 2226 kief. Rundhölzern. — Lewin u. Co. durch Gutmann 11 Traften mit 2622 kief. Rundhölzern, 4012 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 11800 kief. Sleepern, 14361 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 8 eich. Plancons, 408 eich. Kreuzhölzern, 37 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 3112 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Devering u. Stölte durch Kanarek 3771 tann. Balken und Mauerlatten.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. Juni.

Gesegelt: „Titan", SD", Kapt. Maaß, nach Emden schleppend. „Emden", SD., Kapt. Rätzke, nach Emden leer. „Blonde", SD., Kapt. Rosenbahn, nach London mit Gütern. „Patriot", SD., Kapt. Lohrentz, nach Gjedser mit Holz. „Carla", SD., Kapt. Holst, nach Lörje leer.

Neufahrwasser, 5. Juni.

Angekommen: „Marie", Kapt. Raßmussen, von Stettin mit Zement. „Karen", Kapt. Westh, von Kopenhagen mit Gütern. „Angeln", SD., Kapt. Müller, von Hamburg mit Gütern.

* **Einlager Schleuse, 4. Juni. Stromab:** 4 Kähne mit Nutzholz, D. „Jul. Born", Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig, J. Zimmermann von Neumünsterberg mit 1½ To. Weizen, 2½ To. Gerste, 2 To. Hafer an R. Sartorius-Danzig, J. Kosakiewicz von Montwy mit 140 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, E. Wosikowski von Carlsdorf mit 96 To. Zucker an Raffinerie, beide in Neufahrwasser. **Stromauf:** 1 Kahn mit Gütern, D. „Autor", Kapt. Koschke, an Meyhöfer-Königsberg, D. „Margarethe", Kapt. Gottschalk, an v. Riesen-Elbing, beide von Danzig mit div. Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 4. Juni die Einlager Schleuse passirt: 4 Traften kieferne Balken und Schwellen von M. Knopf-Wiczoska durch M. Abend und 3 Traften Rundtannen von A. Safir-Dunafecz durch S. Rappaport an Linse-Bohnsack. 3 Traften kieferne Balken und Schwellen und eichene Schwellen und Rundklötze von M. Reinhold-Roda durch J. Rotknecht an Müller-Bohnsack. 1 Traft kiefernes und tannenes Kantholz von J. Strisower-Jarislau durch J. Reiber und je ½ Traft eichene Plancons, Schwellen und Rundklötze, kieferne Schwellen und Kantholz von W. Helchiau-Odzyn bezw. A. Arnthe-Dubno durch J. Halpern an Duske-Weßlinken. 3 Traften eichene Plancons, Schwellen und Rundklötze, kieferne Schwellen und Kantholz von A. Grünberg-Odzyn durch W. Landau an Möller-Weißlämmchen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 5. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,3	SW	frisch	bedeckt	10,6
Blacksod	762,8	WSW	mäßig	wolkig	11,7
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	764,6	SSW	schwach	bedeckt	13,9
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	--	—	—	—	—
Vlissingen	—	—	—	—	—
Helder	766,0	SW	s. leicht	heiter	15,3
Christiansund	759,2	SO	schwach	wolkig	15,8
Skudesnaes	762,4	SSW	stark	Regen	11,3
Skagen	765,1	W	s. leicht	Nebel	12,8
Kopenhagen	766,1	NNO	leicht	heiter	15,3
Karlstad	765,1	OSO	leicht	halbbedeckt	15,0
Stockholm	765,8	still	—	bedeckt	14,8
Wisby	765,4	OSO	mäßig	bedeckt	12,7
Haparanda	768,7	still	—	wolkenlos	14,0
Borkum	765,6	SSW	leicht	halbbedeckt	15,6
Keitum	765,1	S	s. leicht	wolkenlos	15,9
Hamburg	766,5	S	s. leicht	wolkenlos	16,4
Swinemünde	765,6	NNO	s. leicht	heiter	17,0
Rügenwaldermünde	765,4	NNO	s. leicht	wolkenlos	12,2
Neufahrwasser	763,5	NNO	schwach	bedeckt	13,2
Memel	762,4	NNW	leicht	Regen	12,8
Münster Westf.	766,6	SSW	s. leicht	heiter	16,4
Hannover	766,2	still	—	wolkenlos	17,8
Berlin	765,6	still	—	wolkig	18,0
Chemnitz	766,9	WNW	leicht	wolkenlos	15,8
Breslau	764,8	NW	schwach	bedeckt	12,7
Metz	765,8	NO	leicht	heiter	15,1
Frankfurt (Main)	766,5	NO	leicht	wolkenlos	19,2
Karlsruhe	766,6	NO	schwach	wolkenlos	17,6
München	768,0	still	—	heiter	16,2
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	761,8	O	leicht	wolkenlos	14,4
Riga	762,3	O	s. leicht	heiter	19,6

Wettervoraussage:

Depressionen befinden sich über Südost- und Nordwesteuropa, während ein Minimum unter 755 mm nördlich von Schottland lagert. Der höchste Luftdruck dagegen erstreckt sich von Süddeutschland bis nach Nordwestrußland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, sonst meist ziemlich warm und außer im Nordosten heiter.

Im Süden ist heiteres, trockenes Wetter, im Norden dagegen zunehmende Bewölkung mit stellenweisen Regenfällen wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

An die Bewohner Danzigs und der Danziger Vororte.

Für die Tage um die Zeit der Kaiserparade Mitte September d. Js. brauchen wir noch eine **große Zahl von Quartieren für Gemeine, Unteroffiziere, Vizefeldwebel und Feldwebel.** Wir bitten, Angebote **möglichst bald** im Gewerbebureau des Magistrats, Langgasse 47, parterre, zu machen. Sollten nicht in nächster Zeit Angebote in genügender Zahl erfolgen, so würden wir zur Deckung des Bedarfes durch zwangsweise Einquartierung genöthigt sein.

Wir vergüten bei miethsweiser Beschaffung der Quartiere:

A. Das Quartier für jede Nacht:
1) für einen Gemeinen mit 0,60 ℳ
2) „ „ Unteroffizier mit 0,90 ℳ
3) „ „ Vizefeldwebel mit 1,15 ℳ
4) „ „ Feldwebel mit 1,40 ℳ

B. Die Verpflegung, soweit sie verlangt wird, für jeden Tag und Mann und zwar:
1. Die volle Tageskost mit **0,90** ℳ mit Brod, mit **0,75** ℳ ohne Brod.
2. Die Mittagskost mit **0,50** ℳ mit Brod, mit **0,45** ℳ ohne Brod.
3. Die Abendkost mit **0,25** ℳ mit Brod, mit **0,20** ℳ ohne Brod.
4. Die Morgenkost mit **0,15** ℳ mit Brod, mit **0,10** ℳ ohne Brod.

Es ist möglich, daß Verpflegung überhaupt nicht verlangt werden wird, dann hat aber der Quartiergeber die Mitbenutzung seines Kochfeuers und seiner Koch- und Eßgeräthe unentgeltlich zu gestatten. **Für den Fall, daß Verpflegung gewährt werden muß, haben wir die Vergütung um 10 Pfennige für das Mittagessen also auf 90 Pfennige für die volle Tageskost erhöht, damit den Mannschaften eine genügende Verpflegung ohne Benachtheiligung der Quartiergeber gewährt werden kann. Diese Erhöhung kommt auch denjenigen zu gute, die schon Quartiere angeboten haben.**

Für **Massenquartiere** behalten wir uns besondere Vereinbarungen vor.

Im Uebrigen nehmen wir auf unsere Bekanntmachung vom 10. Mai 1901 Bezug. (9213

Die Servis-Deputation der Stadt Danzig.

Zwangsversteigerung.

In der Zwangsversteigerungssache betreffend das in Danzig — Strohdeich — Schuitenweg belegene, im Grundbuche von Danzig — Strohdeich, Am polnischen Haken Blatt 21, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gesellschaft H. Merten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragene Fabrik- und Gebäude-Grundstück, in welcher Versteigerungstermin auf den

25. Juni 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 anberaumt ist, wird der Beschluß dieses Gerichts vom 25. April 1901 dahin berichtigt, daß die Größe des Grundstücks 6 ar 70 qm beträgt. (9178

Danzig, den 3. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des minderjährigen **Julius Olschewitz** vertreten durch seinen Vater den Kaufmann **Isaac Olschewitz** in Danzig, Wollwebergasse, wird heute am 3. Juni 1901, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** in Danzig, Breitgasse 100, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **19. Juli 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 28. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. August 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **28. Juli 1901** Anzeige zu machen. (9172

Königliches Amtsgericht in Danzig Abthl. 11.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Erweiterungsbau des Empfangsgebäudes auf der Haltestelle Pischnitz sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter den in den Regierungsamtsblättern veröffentlichten Bewerbungsbedingungen vom 17. Juli 1885 in 2 Loosen vergeben werden.

Loos 1: Sämmtliche Arbeiten und Lieferungen mit Ausschluß der Maurermaterialien.

Loos 2: Lieferung von 32 000 rothen Ziegelsteinen erster Klasse. (9141

Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der unterzeichneten Inspektion einzusehen, können auch von hier gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für Loos 1 und von 30 Pfg. für Loos 2 bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag, den 20. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben erfolgt, porto- und bestellgeldfrei einzusenden.

Zu den Angeboten für die Ziegellieferung sind 2 Probesteine einzuschicken.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2. Konitz.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 14 betreffend die Firma „Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik, Aktiengesellschaft", in Danzig folgendes eingetragen worden: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 25. April 1901 soll das bisherige Grundkapital durch Ausgabe von 500 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrage von 1000 Mark, welchen die im Beschlusse bezeichneten **Vorrechte** zustehen, **um 500 000 Mark erhöht** werden. Den gegenwärtigen Aktionären ist innerhalb der im Beschlusse bezeichneten Frist auf je zwei alte Aktien ein Bezugsrecht auf je eine neue Verzugsaktie eingeräumt worden. Die alten Aktien, auf welche das Bezugsrecht **nicht** ausgeübt wird, **werden im Verhältniß von 2 zu 1 zusammengelegt.** Das Grundkapital wird also um die Hälfte des Nennbetrages **derjenigen** Aktien, auf welche das Bezugsrecht **nicht** ausgeübt wird, **herabgesetzt** werden.

Danzig, den 30. Mai 1901. (9108

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Den Neubau eines Gerätheschuppens in der Gartenanlage an der Holzschneidegasse vergeben wir auf Grund der dafür gestellten Bedingungen **in öffentlicher Verdingung.** Unter **ausdrücklicher Anerkennung** dieser Bedingungen abzugebende **Angebote** sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 17. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im Baubureau des Rathhauses** einzureichen.

Die Zeichnung und die Bedingungen, sowie der Verdingungsanschlag liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, auch sind die Bedingungen und der Verdingungsanschlag gegen Erstattung der Kopialien-Gebühr daselbst erhältlich.

Danzig, den 24. Mai 1901. (8827

Der Magistrat.

Fahrplan für die Strecke Bütow—Lippusch—Berent,

gültig vom Tage der Betriebseröffnung der Strecke Bütow—Lippusch.

911 Ank.	911 Abf.	281 Ank.	281 Abf.	915 Ank.	915 Abf.	Stationen		282 Ank.	282 Abf.	912 Ank.	912 Abf.	288 Ank.	288 Abf.
—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	Bütow	↑	5^{55}	6^{05}	10^{50}	12^{50}	5^{51}	6^{45}
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Bernsdorf		5^{41}	5^{42}	10^{34}	10^{35}	5^{36}	5^{37}
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Sommerwalde		5^{17}	5^{18}	10^{04}	10^{08}	5^{09}	5^{10}
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Lippusch		4^{50}	5^{00}	9^{17}	9^{42}	4^{39}	4^{51}
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Lindianen		4^{34}	4^{35}	9^{01}	9^{02}	4^{25}	4^{26}
[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	Berent		—	4^{10}	8^{30}	8^{40}	4^{03}	4^{09}

Anmerkungen:
1. Sämmtliche Züge führen 2.—4. Wagenklasse.
2. Die Nachtzeiten (von 6^{00} Abends bis 5^{59} Morgens) sind durch die fetten Stundenziffern kenntlich. (9187

Danzig, den 1. Juni 1901.

Königliche Eisenbahndirektion.

Familien-Nachrichten

Heute Abend 5½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Arthur Lebbe

in seinem soeben vollendeten 40. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 4. Juni 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Diakonissen-Hauses aus nach den vereinigten Kirchhöfen in der Halben Allee statt.

Für die so vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange und der Beerdigung meines geliebten Mannes, insbesondere dem Herrn Pfarrer Spohrs für die trostreichen Worte, spreche allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen wärmsten Dank aus.

Danzig, den 5. Juni 1901.

C. Kasüschke, geb. Ossowitzki.

Für die so große Theilnahme u. die Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter **Frieda**, sowie Herrn Pfarrer Dr. Weiße für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigen Dank.

H. Kaminski und Frau.

Die Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Edinburg, in Scotland, 2. Juni 1901.

Alex Masson und Frau Anna, geb. Pokriefke.

Auctionen

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Donnerstag, den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr, Auktion in der Pfandleihanstalt von Herrn **Flatow** mit verfallenen Pfändern von **Nr. 29 904 bis 35 263.**

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator.

Kartoffel-Auktion, Bahnhof Legethor.

Donnerstag, den 6. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage: (9200 **einen Waggon (No. 959) Speisekartoffeln** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 10.

Auktion in Wesslinken. Freitag, den 7. Juni, werde ich auf dem angegebenen Orte im Auftrage auf dem Grundstück des Herrn **Emil Harder** untergebrachte Gegenstände als: 1 Pferd, 1 Mühle, Reinigungsmaschine, Drehbank, Spaten, Steinbauwerke, Wenzel und Säemaschinen, sowie diverse andere Gegenstände, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. **Ochlinsky,** Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 6. Juni d. Js. Vorm. 11½ Uhr werde ich Poststraße Nr. 1 ein gr. Repositorium mit Glasschieben, 1 Tombank, 2 Spiegel, 1 eichenen Tisch, 2 Etagèren meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9182 **König,** Gerichtsvollzieher k. A.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, 6. Juni d. Js. Vormittags 11½ Uhr, werde ich in der Poststraße Nr. 1 1 großes Repositorium mit ... 2 Spiegel, 1 eichenen Tisch, 2 Etagèren meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9182 **König,** Gerichtsvollzieher k. A.

Auktion hier, Milchkannengasse 15.

Donnerstag, den 20. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, im Auftrage, in der Pfandleihanstalt des Herrn Kaufmann **Hermann Ferner** die in derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt sind, und zwar von: **Nr. 44520 bis Nr. 46514,** bestehend in Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Fußzeug, Nähmaschinen, Fahrrädern und anderen Sachen, goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- u. Silbersachen pp., an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß kann nach 14 Tagen von der Kämmereikasse abgeholt werden. (9210

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Große Versteigerung.

Sonnabend, den 8. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich **500 Flaschen Sekt bezw. Rothwein** auf dem Hofe zum Hotel Stern meistbietend versteigern. 9181) **König,** Gerichtsvollzieher k. A.

Auktion

Sonnabend, den 8. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr auf unserem Depothofe, Langgarten Nr. 27 **mit überzähligen Pferden, Wagen, Geschirren etc.,** worunter: ca. 4 gute Gebrauchspferde, 1 Langholzwagen, 5 leichte gut erhalt. Packetwagen, 2 Reisewagen, 2 leichte Selbstfahrer, 1 Familienwagen, 1 fl. Coupé, 1 Break, 8 Personen m. abnehmbarem Verdeck, 1 u. Berl. Pferdewagen auf Patent-Achsen, 1 Tafelwagen, 1 pommer. Kalesche, 1 zweirädr. Sig., 4 Schlitten, mehrere Pferdegeschirre, Regendecken etc.

Bekannten Käufern gewähren 2 Monate Kredit, Unbekannte zahlen sogleich. (9196

Die Auktion findet bestimmt statt.

Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft R. G. Kolley & Co.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Erbtheilungshalber soll das Grundstück **Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 37,** 26 Ar groß, an zwei Straßen gelegen, mit welchem Geschäftshaus mit Seitenflügel, in meinem Bureau (Hundegasse 94) **am 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** versteigert werden. Näheres beim Unterzeichneten.

Danzig, den 30. Mai 1901. (8925

Citron, Rechtsanwalt und Notar.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Ein größ. Bauterrain an der Schellmühler Allee bei Legan unweit Bahnhof Neuschottland, ist im Ganzen und in einzelnen Parzellen zu verkaufen. (8456 **F. Froese,** Legan.

Zoppot. Beabsichtige zu verkaufe die Villen: Charlottenstraße Nr. 8, Schulstraße Nr. 21 a, Südstraße Nr. 5 u. 6. 8831) **Peto.** Zu erfragen **Schulstraße 22a.**

Zoppot. (3787b Sehr vortheilhaft gelegenes Grundstück mit neu errichteten herrschaftlichen Wohnhause, soll Besitzer unter sehr annehmbaren Bedingungen bei ca. 15 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Nachfragen unter **A 811** in d. Expedition d. Blattes erb.

Fleischerei-Grundstück. Mein altes, gut eingef. Fleisch- u. Wurstgeschäft in Danzig, auf der Altstadt, krankheitshalber vom 1. Oktober zu verkaufen v. zu verpachten. Offerten unter **A 841** an die Exp. d. Bl. (3800b

Mein Haus Frauengasse will ich vrk. Näh. Vorst. Graben 27.1 Tr.

Grundst. m. kl. Whn. Rechtst. 7¾% verz., f. 44000 M., b. 9-12000 M. Anz. zu vk. Ag. verb. Off. u. **A 935** an d. E.

Halbe Allee, Bergstr., i.e. Grundstück mit Land zu Baustell. zu vrk. Off. u. **A 960** a. d. Exp. d. Bl. (3892b

Zoppot, neues Haus

mit herrsch. Mittelwohnungen, mit festen Hypotheken bei circa 4000 M. Anz. zu verk. Näheres durch **Adolph Dehn,** 1. Damm 14.

Schidlitz 2 neue Häuser, 8 Prozent verzinslich, bei 2 resp. 4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Adolph Dehn,** 1. Damm 14.

Haus,

guter Bauzustand, Rammbau gelegen, mit kl. Mittelwohnung, bei 3—4000 M. Anz. zu vrk. Näh. durch **Adolph Dehn,** 1. Damm 14.

Anderer Unternehmung halber verkaufe das Haus, in bestem Bauzustande, gut und leicht vermiethbar, Mittelwohnungen, Garten, angenehme Lage, bei 7000 M. Anzahl., nehme auch ein Landgrdst. in Zahl. Offert. von Selbstrefl. u. **A 899** an die Exped.

Wegen Aufgabe verkaufe die

Gastwirthschaft,

Umsatz netto 170 Tonnen Bier, 5000 M. Spirituosen, großes Kaffeegeschäft, vorzüglich gute, gr. Einrichtung, Säle, Verand., beste Baulichkeiten, 50 Morgen gutes Land, Einwohnerhaus, reichl. u. gut. leb. u. todt. Invent. Preis nach Uebereinkunft. Zur Anzahlung sind circa 15 000 M. erforderl. Anfragen v. Selbstreflektanten 2c. u. **A 898** a. d. Exp.

Ein sehr gutes (9203 **erstes Restaurant** mit Grundstück, passend für Oberkellner, ist wegen anderweitiger Unternehmungen **sofort** zu verkaufen. Preis 48 000 M. Anzahlung 8—12 000 Mk. Off. unter **H. W.** a. d. Exped. d. „Nogat-Ztg." Marienburg Westpr.

Im Auftrage empfehle zum Ankauf ein (3915b **Gut** von 350 Morgen in bester, angenehmer Lage an der Stadt, Bahn, Chaussee, See, Wald. Weizenboden und gute Rieselwiesen umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen bei etwa 20 000 M. Anzahlung. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73.

Ein Grundstück

100 Morgen Weizenboden, neue Gebäude und gute Windmühle nebst Inventar ist für 39 000 M. bei 10 000 M. Anzahlung zu verkaufen, Restkaufgeld zahlt sich in 50 Jahren zu 4 Proz. aus; ein zweites, 25 Morgen guter ebener Boden, darunter 8 Morgen gute Wiesen, Gebäude und Inventar ist für 10 500 M. bei 4000 M. Anzahl. zu verkaufen.

G. Engel, Buda bei Gottersfeld.

Restaurations-Grundstück, voll. Consens, Mittelp. d. Stadt, gr. Kellerr., auch f. ff. **Fleischereibetrieb, Photograph.** od. and. Geschäft pass., bei 10000 Mk. Anz. zu verk. Offert. unt. **A 992** Exp.

Ein Terrain v. ca. 11 000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule gel., z. Bauplätzen außerordentl. geeign., da lange Front nach 2 Straß., zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komt. (5841

Ankauf.

Städt. gut verzinsl. Grundstück in gut. Bauzustande bei 7000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 971** an die Exp.

Grundstück in gut. Bauzst. m. kl. Wohn. b. 2-3000 M. Anz. in od. bei Danzig v. reell. Verk. zu kauf. ges. Off. m. gen. Ang. u. **A 932** an d. Exp.

Ein gutes Haus mit Mittelwohnungen bei 3000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offert. unt. **A 934** an d. Exp. d. Blatt. erbeten.

Kleines herrschaftliches Grundstück mit Garten in Zoppot oder nächster Umgegend bei mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 30** postlagernd Zoppot.

Grundstück Stadt w. i. Langf. m. Hof evtl. Gart. suche zu kauf. Off. u. **A 1000** an die Exp.

Verpachtungen

Der erste Schnitt

von 17 Morgen bei Neufahrwasser gelegener **Wiesen** ist zu verpachten. Reflektanten wollen sich schriftlich melden an Hauptmann a. D. **F. Steffens,** Danzig, Dominikswall 12. (9070

Pachtgesuch

Wittwe sucht ein (3836b **Papier-, Kurz- und Wollwaarengeschäft** sof. in Danzig zu übern. Off. m. näheren Angaben unter **N 30** Langfuhr postlagernd erbeten.

Bäckerei, gut gehend, in kl. Stadt od. Kirchdorf wird zu pachten gesucht. Offerten unt. **G 300** postlagernd Neufahrwasser erbeten. (3777b

Restaurant od. Gastwirthsch. in Danzig oder Umgeg. per 1. Juli zu pachten ges. Gefl. Offrt. unter **A 955** an die Exp. (3869b

Kautionsfähiger Buffetier sucht zum 15. 6. oder 1. 7. größeres Buffet. — Offerten u. **A 934** an die Exped.

Ein älterer Kaufmann wünscht nachweislich gute Handlung zu übernehmen. Offerten unter **A 933** an die Exp. d. Bl.

Flottgehendes Kolonialwaar.-u. Schankgesch. evtl. Kolonialwaaren mit Bierstube wird von zahlungsfähigem strebsamen Kaufmann per 1. Oktober cr. zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter **A 981** an die Exped. d. Bl. (3889b

Gastwirthschaft auf d. Lande, gutgehend, suche per sofort oder später zu kaufen oder zu pachten. Off. u. **A 980** an die Exp. (3888b

Verkäufe

Zigarrengeschäft Paradiesgasse 6/7 sofort oder später zu verkaufen. (3873b

Restaurant in lebh. Gegend der Altstadt umständeh. günst. abzug. Offerten unter **A 968** an die Exp.

Ein Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren-Geschäft in best. Lage Danzigs ist anderer Unternehmungen wegen günstig zu übernehmen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten u. **A 990** a. d. Exp. d. Bl. erb. (3906b

Ein Hund (Leonberger) zu verkaufen Fleischergasse 17. (3837b

Ein Bulle steht zum Verkauf in Bankau.

Ein Arbeitspferd steht zum Verkauf Lastadie 25.

2 fest sitzende Glucken und ein Schmorgrapen billig zu verk. Fleischergasse 25, hint. i. Garten.

Zwei junge Hunde, Foxterrier, billig zu verkaufen Sandweg 41.

Eine echte Zwerg-Teckel-Hündin zu verkaufen Sandgrube Nr. 29.

Restauration, gut gelegen, billige Miethe, w. Fortzugs zu verg. Offerten unt. **A 957** an die Exped. d. Blatt.

Sommerüberzieh., schw. Gehrock u. Weste, Jacketanz., sow. Damenregenm. zu vk. Langgart. 37/38, pt.

Ein fast neuer (9184 **Extra-Uniformanzug,** Infanterie-Unteroffizier, nebst Koppel, Mütze u. Seitengewehr ist sofort sehr billig zu verkauf. **Max Fleischer,** Gr. Wollwebergasse 10.

Ein fast neues Pianino ist wegen Fortzugs von hier bill. zu verk. Näheres Gr. Mühlengasse 10, pt.

2r. Harmonika v. Ohra Hptstr. 20a

1 Klavier, Flügel, f. 40 M. sof. zu vk. Thornsch. Weg 12a, 2. (3572b

Konzert-Pianino, nußb., mit feiner Schnitzerei sehr preiswerth zu verkaufen **Poggenpfuhl 76.** (8869

Sofort zu verkaufen: eleg. **Buffet,** Plüschgarnitur, Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, Sophatisch, 2 Spiegel, 6 Stühle, 1 Schlafsopha, Bettgestell mit Matratze, 1 Ausziehtisch, 2 Teppiche, 1 Regulator, 1 Krone, 2 Armleuchter. Händler verbeten. Milchkannengasse 14, 1. Et. (3794b

Roth. Plüschsopha 40, Chaiselong 24, Ripssopha 23, Schlafsopha m. Bettkast. 18 M., Bettgest. m. M., sof. zu vrk. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierv. (3858b

Schlafsph., Ripssph., Bettgest. m. Fdrmtr. f. b. z. v. Melzergasse 1, pt. (3860b

Schlafsopha, f. neu. Vogelbauer verstellbarer Stuhl (Faulenzer) zu verk. Weidengasse 30, 2 Tr. r.

Mah. Bettgestell mit Matr., fast neu, u. Hant. zu vk. Kalkg. 8b, pt., l.

Zweithür. Kleiderschr. u. Bettst. m. Federmat., beide neu, Schlafsopha u. Sopha mit Ripsbezug, gebr., bill. zu vrk. zwischen 9 und 12 Uhr Vorm. **Sandgrube 30.**

Mahag. Speisetafel, 5 Einl., 2 Marmorsteine u. 1 eis. Gitter f. Schaufenst., 1 gr. Steinst., 1 Spieg. scheibe 63-85, 1 Jalousie m. Gerüst zu verk. Poggenpfuhl 83, 1 Tr.

Ein Kleiderſp., die e. Hälfte als Bettgestell benutzbar ist zu verkaufen. Kneipab 7 im Laden.

Ein Sopha wegen Mangels an Raum sof. zu verk. Beutlerg. 7, 2.

2 Stück fast neue, elegante, **nußb. Bettgestelle** m. Muschelaufsatz, Sprungfedermatr. u. Keilkissen umständeh. zu verk. Pfefferstadt 76, 4, r. (3886b

2 Satz neue rothe Betten wegen Raumm. b. v. Vorst. Graben 30, 1.

Ein rothbraunes Plüschsopha zu verk. Münchengasse 12, 2, r.

Modern. neues Sopha 27, Kinderwag. a. Doppelfed. 6,50, Ausziehbettgest. 8 M. zu v. Altst. Grab. 38, p.

1 gr. Küchenspd. ist bill. zu verk. Breitg. 100, 3. Besicht. b. 2 U. Nchm.

Zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarn. 100 M., Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibt., ein 2-person. Bettgest. mit Matr. 30 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M., 1 Schlafsopha, 1 Ripssopha 26 M. u. 1 Geldschrank alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (9190

1 gut erh. Kinderausziehbettgest. bill. zu verk. Altst. Graben 90, 2.

Nußb. Saloneinrichtung: eleg. Plüschgarnit., gewebt, Muschel-Verticow, 6 fl. m. Glasauff., Trumeaux, Dmnschrbt., Büchschrk. 2c. z. v. Breitg. 19/20, 1 r. Bes. v. 10-4 U.

Sopha b. zu verk. Langebrücke 6.

Räumungshalber zu verkaufen Sophas, Küchen- und Kleiderschrank, Kinderwagen, Schlafbank, Stühle, Vertikow, Wäscheschrank, Sophatische, Bettgestelle auch mit Matratze, zu billigen Preisen Häkergasse 10. (3903b

Soph. 22, Tisch 3, Polsterst. 10, ein Satz Bett. 18 M., z. v. Poggenpf. 26.

Nußb. Kleiderschr., Vert., Stühle Pl.-Soph., Sopht., Pflrsp., Bgst. m. Matr., Schlafsopha, Kldrstd. zu verk. Fraueng. 44, 2. (3902b

Gut erhaltenes **Herren-Fahrrad,** bessere Marke, billig zu verkauf. Hundegasse 4, 2 Tr. Mittags 12—2 U. (3741b

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig zu verk. **Mattenbuden 38, 2 Treppen.** (2438b

Billiges

zurückgesetztes Fußzeug ist zu verkaufen

Hausthor Nr. 7.

Herrengamaschen von 4,50 an
H.-Schuhe m. Gummiz. 2,25 an
Herren-Segeltuchschuhe 2,50 an
D.-Knopfstiefel, durchg. 3,50 an
D.-Schuhe mit Lackbl. 2,50 an
D.-Stiefel mit Gummiz. 2,00 an
Damen-Hausschuhe von 0,75 an
Knaben- und Mädchen-
Segeltuch-Schuhe von 1,50 an

sowie verschied. anderes altes Fußzeug, gute Schuhe f. Herren u. Damen von 50 ₰ an. Altes Fußzeug wird gekauft und in Zahlung genommen. Reparaturen w. sauber, sehr billig u. schnell ausgeführt **nur Hausthor Nr. 7 Th. Karnath,** Schuhmachermeister. (3688b

Fischmarkt 1

zu verkaufen: Pfannen, Oefen, Fenster, Thüren, Schaufenster 2,05 m hoch, 1,25 m breit, Bretter, Steine, Fliesen, Stufen, gr. Grapen f. Fleischer 2c. (3811b

Motor-Boot,

so gut wie neu, extra stark gebaut, mit 4/55 HP. Otto's Petroleum-Motor, bei geringen Betriebskosten sehr leistungsfähig, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **D. G. 5685** an **Rudolf Mosse, Königsberg Pr.** (9193m

Langfuhr, Mirchauerweg 80, ist **1 eiserner Gartenzaun,** 16 m lang, billig zu verkaufen.

Kisten werden verkauft 3. Damm Nr. 9, im Laden.

1 gut erh. 4rädr. Handtafelwagen billig zu verk. Altst. Graben 38.

Alte Korke, Staniol-Kapseln und alte Konserven-Büchsen hat größere Quanten abzugeben **Wein-Restaurant „Zur Traube"** (9186

Eine silb. Damenuhr ist zu verkaufen Tagnetergasse 3, part.

Ein Mehlkasten ist billig zu verk. Altst. Graben 21 a, part.

Hundeg. 80, 3-rädr. Kinderw. z. v.

Großer Posten Tischler-Handwerkzeug wegen Todesfall billig zu verkaufen. Daselbst sind auch mehrere Herrenkleider zu verk. Rittergasse 30 b, 2 Treppen.

Einen Kinderwagen verkauft bll. **Tschoss,** Englischer Damm 14.

Herren-Fahrrad gut erhalten, krankheitshalber b. zu vk. Baumgartscheg. 3-4, Lad.

Sing.-Nähm. z. v. Salvatorg. 7, 1.

Ein eleg. Ripskragen billig zu verkaufen Fleischergasse 1, 2.

Kartoffelschalen und Trank zu haben Hundeg. 88, Speisewirthsch.

Gut erhalt. leere Oelfässer sind verkäuflich bei **Max Reinhold,** Malermeister, Grabengasse 9.

Ein Plättofen nebst Eisen zu verkaufen 3893b) **Dominikswall 7, 1.**

Ein Zimmer-Kloset, fast neu, bill. zu verk. Pfefferstadt 28, 1 Treppe.

Fahrrad,

feinste Marke, fast neu, für halb. Kostenpr. zu verk. Tischlerg. 8, 1.

Ein fast neues Herren-Fahrrad bill. zu verk. Gr. Berggasse 4a, 2.

Senfgurken, à Pfd. 25 ₰, **Mixed Pickles** und **Pflaumen** zu verkaufen **Jopengasse 24.**

1000 Zentner frischgedroschenes Roggen-Häckselstroh, à Zenter 3,75 M., hat zum Verkauf **Gurra,** Maczkau bei Danzig. (3780b

Neue egyptische Speisezwiebeln billig zu haben Häkergasse 14, Keller. (3644b

Herrenrad gut erh. preisw. z. verkauf. eventl. Theilz. Schmiedeg. 19, 1. (3788b

100 Centr. gesundes Häcksel giebt billig ab **Jochem,** Schönbaum. (3868b

Kinderwag. z. vrk. Johannisg. 19.

Grabgitter

zu verk. **Marquardt,** Weideng. 21.

1 Geldschrank, neuestes Muster, steht zum Verkauf bei **Marquardt,** Weidengasse Nr. 21.

Ein 4-räd. Handwagen zu verkf. **Eimermacherhof No. 4 Ecke.**

Eleg. gestickt. Mullkleid nebst rosa Satinunterkl., mod., gr. Fig., für 10 M. zu verk. Hintergasse 13, 2.

Packkisten

in allen Größen sind billig zu haben im **Spielwaaren-Geschäft** von (323g **C. A. Focke,** Zoppot, Seestraße 27.

Geldschrank,

fast neu, groß, bestes Fabrikat, billig zu verkaufen Central-Hotel, Danzig, Breitgasse 113.

Eine Partie **Farbfässer** billig zu verkaufen. **Danziger Neueste Nachrichten.** (324g

Unterm Kostenpreis

zurückgesetzte **Puppen** (mit Schlafaugen) sowie Spielsachen und Stoffblumen aller Art **Tobiasgasse 29.** (3912b

Vom Abbruch (3910b Hinterm Lazareth Holzraum 7. sind Oefen. Sparherde, Fußböden, Balken, Sparren, Dachschalungen und Steine zu verk.

Wohnungsgesuche

In Langfuhr

wird per 1. Oktober cr. eine **Wohnung** von 6—7 Zimmern nebst Garten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **A 737** an die Exp. d. Bl. erb. (8963

2 Stuben, Entree und Zubehör vom alten Herrn zu Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **A 974** an d. E.

Herrsch. Wohn., 3 Zim. 2c., f. ältere D. N. Langgasse z. Oktob. gesucht. Off. mit Preis u. **A 962** a. d. Exp.

Wohnung

von 2 Stuben und Küche sofort gesucht. Off. u. **A 939** an die Exp.

Kdl. Ehep. sucht z. 1. Okt. Wohn. v. St., K., K., K., u. B. Off. u. **A 975.**

Wohn., 2 Zimm. oder Stube u. Cabinet, möglichst Altstadt, zum 1. Juli zu mieth. ges. Offert. m. Preisang. unt. **A 949** a. die Exp.

Aelt. Dame sucht im ruh. Hause ein Stübch. mit Nebgl., nicht Altst. a. nicht 3 Tr. Off. u. **A 958** an d. E.

Eine Wohnung, v. 2—3 Zimmern von kinderl. Leute p. 1. Oktober gesucht. Off. m. Preisang. u. **A 979** a. d. Exp.

Kinderl. Beamter sucht z. 1. Okt. Wohn. i. der Stadt f. 500—600 Mk. Off. unt. **A 983** an d. Exp. (3896b

Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. Juli (am liebsten Olivaerthor oder Geg. Schwarz. Meer) gesucht. Offrt. mit Preis unt. **B 11** an die Exp.

Wohnung gesucht. Ein hierher versetzt. Beamter sucht Wohnung, 2 Zimm., Küche und Zubeh. bis zum Preise von 26 Mk. mon. Off. unt. **A 988** Exp.

2 ruh. L. s. 1 Z. u. Zub. od. 1 Z. u. Cab. i. anst. Hause z. Okt. Off. unt. **A 954.**

Zimmergesuche

Sommerfrische.

Dame sucht für Juli Zimmer mit Pension in ruhiger, staubfreier, waldreicher Gegend. Off. mit Preis u. **A 953** an die Exped.

Heubude.

Vom 10. Juli ab auf ca. 3 Wochen **einfach möbl. Zimmer** mit 2 Betten sowie Kochgelegenheit zu miethen. Offerten mit Preis unter **A 959** an die Exped.

Pensionsgesuch

Eine gemüth. alte Dame sucht für Juli u. August bei einer gebildeten Familie auf dem Lande, nicht weit vom Walde, eine Pension zum Preise von 60 M. monatlich. Offerten unter **A 946** an die Exped. d. Bl. erb.

Von einem älteren Herrn wird eine gute **Pension** bei anst. katholischen Leuten od. Wittwe pr. 1. Juli cr. gesucht. Off. m. Preisang. unt. **A 951** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Eine passende Gelegenheit zur Brod- und Kuchen-Niederlage, Meierei und Häkerei, mit guter Wohnung wird in e. gut. Stadtviertel z. 1. Oktob. zu mieth. ges. Off. unt. **A 898** an die Exp. (3852b

Gesucht wird in guter Lage Danzigs zum Oktober

ein kleiner Laden,

mit oder ohne Wohnung. Offerten erbeten unter **H. F. 2000** Hauptpostamt.

Wohnungen

An der neuen Mottlau 6

2 Wohn. v. 5 Zim. u. Balk. u. 3 Z. u. Zub. v. Okt. zu vm. Näh. das. part. (3771b

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres **Langgarten 17, part.** (7601

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sofort zu vermieth. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör 450 M. per 1. Juli od. 1. Oktob. zu vermiethen **Thornscher Weg 12a, 2 Tr.** (3573b

Thornscher Weg 16, kl. Wohnung, Stube u. Kab., vom 1. Mai zu vm. Näh. das. 2 Tr. bei **Wahl.** (7377

Eine **Hofwohnung,** bestehend aus zwei Zimmern, Entree, Küche und Boden, von sofort resp. später an kinderlose Leute zu vermiethen. (3863b Näheres zu erfragen im Geschäft **Langgarten 8.**

Bischofsgasse 9

ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Gartenwohnung,

4 Zimmer mit Zubehör, **Zentralheizung** 2c. vom 1. Juli ab zu verm. Näheres **Schidlitz,** Carthäuserstr. 28 (8768

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehrere Wohnungen, Entree, 4 Zimmer, Nebenräume, Badez. sofort zu v. u. zu bez. N. das. **Pedersen.** (3824b

Langfuhr, Ahornweg 6, 1. Et., Entree, 3 Zimm., Küche, Nebenräume sofort zu verm. Näh. das. im Restaurant. Pr. 450 M. (3825b

Pfefferstadt 44, Hofwohn., Stube, Kab., Bod., Kell. für 20 M. monatl. von gleich oder Juli zu verm. (3850b

Wohnung v. 4 Zimm., Küche, Kell., Zubeh., Garteneintritt u. Laube Langgarten 43 zu verm. (3772b

Ohra, Schönfelder Weg 34, mehr. frdl. Arbeiterwoh., Stube, K., B., Stall H. 1. Juli 8-10 M. z. vm. (3798b

Häkergasse 34/35.

Versetzungshalber ist die **zweite Etage,** bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Balkon mit Aussicht auf die Mottlau, Badestube und sehr geräumigem Nebengelaß zum 1. Oktober cr. zu verm. Preis 1300 M. pro Anno. (9085

Johannes Husen.

Brodbänkeng. 22, 1, 2 Stuben u. Zubehör, auch zum Komtoir passend, zum 1. Juli zu vermiethen. Näher. daselbst.

1 Whn. M. 20 p. 1. Juli, 1 Whn. M. 12 sogl. zu vm. Näh. Schüsseld. 33, pt.

Stube u. helle Kamm. a. kdl. Leute zu vm. Näh. Breitgasse 111, 2.

Neu renovirte **Wohnung,** 3 Zimmer, Glasveranda, Küche, Zubehör von gleich oder später zu verm. Preis 400 M. Näh. Brunshöferweg 35, parterre r.

Drehergasse 9, part., 2 Stuben, hll. Küche, z. 1. Juli zu vermth.

Heil. Geistgasse 37 Wohn., Stube u. Küche, 19 M., 1. Juli zu verm.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, ist e. Wohnung von 3 Stub. f. 20 M. u. v. Stube, Kabinet f. 14 M. zu verm.

Dreherg. 8, 2, St., Kch. v. 15. zu vm.

Ohra, Hinterweg 9-10 Wohn. zu verm. 8 u. 9 M. Näheres daselbst od. Langgarten 73, part.

Nied. Seigen 7 ist e. kl. Hofwohn. an kinderl. Leute sof. zu verm.

Langfuhr, Neuschottl. 22a ist n. e. Wohnung v. gl. zu verm. Näh. das.

Holzgasse 16, St., h. Kab., h. Küche, Kll. an anst. kdl. Lt. z. v. Nh. 1 Tr. r.

Weidengasse 6 Fortzugsh. Wohnung, 3 Stuben, Küche, Zub. z. 1. Juli zu vermiethen. Näh. im Laden.

Stube u. Kch. 8 M. z. v. Stadtgeb. 52.

Eine leere Hinterstube u. Cab. ist sofort zu verm. 3. Damm 17, 2.

Kl. Wohnung an kinderl. Leute z. 1. Juli f. 10 M. monatl. zu verm. Petershagen, Reinkesgasse 2.

Stube, Kabinet und Küche zum 1. Juli zu vm. Heumarkt 7, Hinth.

Petersilieng. 11 sind zwei Wohn. v. gleich od. 15. Juni zu verm.

Junkerg. 12, 2 Tr., ist eine Wohn. gleich zu verm. Zu erfr. part.

Bartholomäi-Kirchengasse 19 ist eine Wohnung für 22 Mark zum 1. Juli zu vermieth. (3887b

Kneipab 24 a sind vom 1. Juli einige kleine Wohnungen an nur ruh. Einwohner zu verm.

Wohnung v. Stube, Kch. u. Stall 1. Juli z. verm. Kneipab 37a.

Johannisg. 38, kl. Hofw. z. verm.

E. kl. Wohnung ist an kinderl. Leute zu verm. Langgarten 24.

Hundeg. 24, Stb., Kab., Küche u. 1. Damm 2 Stb., Kch. z. Juni z. v.

Schleusengasse 12

hochherrsch. Wohnung, neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.**

5 hochherrschftl. Wohnungen v. je 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, à M. 1800, **Johannisthal 19** zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg Nr. 38, 1 Tr. (9177

Herrschaftl. Wohnungen

in der Weidengasse, von 4, 6 u. 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmer auch **sogleich.** Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (3878b

Frdl. Wohnung 1. Juli zu vermiethen Jungferngasse Nr. 20.

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, vis-à-vis **Thierfeld's** Hotel, 1 Wohn., 3 Zimmer, Balkon, Eintr. in den Garten, billig, auch an Sommergäste zu vermieth.

Sofort zu beziehen Drehergasse 17 Wohnung für 11,50 M.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Pfefferstadt 14.

E. Wohnung v. 1 Stb., 1 Cab., Kch. ist v. gl. zu verm. Reitergasse 12.

Straußgasse 6, 1. Etage,

herrsch., neu dekor. Wohnung, 5 Zimmer, gr. Entree, Bad, Mädchenst., helle Küche, Speisekammer 2c. Garten per sofort eventl. 1. Oktober zu vermieth. Näh. Hirschgasse 1, 2. **Henning.**

Frdl. Wohn. v. 2 Z., Küche pp. an ruh. kdl. L. z. v. Langebr. 23, Fähre.

Wohnung hell und freundlich 3 Zimmer und Zubehör gleich oder später Breitgasse 71 zu verm. (3881b

Fr. Stb., Kab. u. K. z. 1. Juli zu vm. Langgarterhintergasse 3, 2.

Fleischergasse 88, 1, fr. Wohnung, Stube, heizb. Kab., Küche, Keller, Bodenf. 18 M. v. gleich zu vermieth.

Stadtgebiet No. 128 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Wohnung von 3 Zimm. u. Zubeh. ist v. 1. Oktober z. vrm. Schichaug. 20. Näh. das. v. 9-12 u. 2-4. (3908b

Gr. Stube, Cabinet, hell. Küche u. Zubehör z. 1. Juli Karpfenseigen 22, 1, zu vermiethen.

Sofort zu vermiethen

Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Entree, Veranda, all. Zub. Näh. Mühlenweg 1, im Laden. (9209

Heizbare Sommerwohnung, 3 Zimmer, Entree, Küche u. A. Zb. eig. Vor- u. Gemüsegärtch. v. 15. 6. bis 30. 9. cr. f. 150 Mk. z. v. Langfuhr Eschenweg 3, part. links. (3726b

Zoppot, Schulstr. 8, 1 Tr.,

gegenüber Eissenhardtstr., wegen Abreise, herrsch. möbl. Wohnung, 4 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Zubehör, Ende Juni zu verm. Besichtig. bis 4 Uhr Nachm. (8965

Zoppot herrschaftl. Sommer-Wohnung, möblirt, 3 Zimmer, Veranda, Küche, Mädchenstube, Gartenlaube 2c. zu verm. Schulstraße 30, **Carl Neumann.** (8663

Langfuhr, Eigenhausstraße 18, 1 od. 2 Zim. u. Küche mit auch ohne Möbel z. 15. Juni zu vrm.

In Brösen

in eine **möblirte Sommerwohnung,** 3 Zimmer und Zubehör, 2. Etage, per sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch auch unmöblirt. Gefl. Offerten unter **A 942** an die Expedition d. Blattes. (3874b

Für Badegäste frdl. möbl. Wohnung, Vorgärtch. mit Sitzplatz, Neufahrwasser, Kleinestraße 13 billig zu verm.

Neufahrwass., Weichselstr. 11

sind möbl. Zimmer mit Küche f. die Badezeit zu vermieth. (3900b

Kl. frdl. Wohn., Stube, Küche ist zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2 Tr.

Zimmer.

Heil. Geistg. 120 s. 2 g. m. Zimmer, a. W. Burschenz., zu vm. (3805b

Eleg. möbl. Garçonlogis auch pass. für einen Arzt zu verm. Gr. Wollweberg. 29, 1 Tr. (3799b

Breitgasse 42, 2 Tr., versetzungshalber 2 gut möblirte saub. Zimmer mit auch ohne Pension sogl. zu verm. (3827b

Möblirte Wohnung, Kohlengasse 9, sofort zu vermiethen. Näheres 2 Tr. (3792b

Breitgasse 66, saub. mbl. Vorderz. v. gl. auch tagew. zu vrm. (3854b

Möbl. Zimmer (sep. Eing.), zu verm. Breitgasse 112, 2 Tr. (3861b

Scheibenrittergasse 8, 2, ist e. gut möbl. Zimmer zu verm. (3851b

Möbl. Zimmer, sep. Eing., v. gl. zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Möbl. Zimm. mit sep. Eingang zu vermiethen Faulgraben 9a, pt.

Ein gut möbl. Zimmer ist zum 1. Juli zu vermiethen Hinterm Lazareth 9, 2, an d. Kais. Werft.

Gr. Schwalbengasse No. 19, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Vorst. Graben 44b, hochpart., möbl. Zimm. m. Pension an einen Herrn im herrsch. Hause zu vm.

Fleischergasse 74, 2, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf W. Brschgel., sofort zu vm. (3872b

Vorst. Graben 32, 2, fr. möblirtes, separates Zimmer sof. zu verm.

Kassubischer Markt Nr. 14 sind 2 möblirte Zimmer von sofort an 1 auch 2 Herren zu vermieth.

Möbl. Vordzim. f. 10 M. zu verm. Nachm. zu b. Brodbänkeng. 38, 3.

Zoppot, Schäferstraße 6, 1, sind 2 möbl. Zimmer u. Balkon bill. zu verm.

F. möbl. Vorderzimm. z. 15. Juni zu verm. Hirschgasse 1 part. lks.

2. Damm 9, Eingang Breitgasse, **möbl. Vorderzimmer** sep. E. zu v.

Heil. Geistgasse 128, 2, möblirtes Zimmer an 1-2 Herren zu vm.

Kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. gleich zu vm. Laterneng. 2 II.

Hundeg. 24. kl. mbl. Hofstb. z. vm.

Altst. Graben 72 ist von gleich ein möbl. Zimmer für 8 M. zu verm.

Häkergasse 7, 3, Nähe der Markthalle, ist ein frdl. Vorderzimmer mit sep. Eingang v. gleich zu vm.

Röpergasse 6, 1, freundl. möbl. Zimmer u. Cabinet sof. zu vm.

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Pfefferstadt 12. Näh. im Laden.

Haueng. 17, pt., eleg. möbl. Zim. mit Pension zu verm. Näh. 2 Tr.

Mbl. Zimm. zu vm. Tobiasg. 21, 2.

Brodbänkengasse 43, 2, 2 möbl. Zimmer mit Burschengelaß sofort zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 126, 2, gut möbl. Zimmer, sep., zu verm.

Pfefferstadt 49, 2, sep. gut möbl. Zimmer, a. tageweise, zu verm.

Möbl. sep. Zimmer zu verm. Am Olivaerthor 19, H., 3 Tr. r.

Kohlenmarkt 24, 2 Tr., sep. geleg. mbl. Zimmer zu verm. 3880b

Ein möbl. Zimm. an 1 od. 2 Hrn. billig zu verm. Hirschgasse 12, pt.

Ein möbl. Vorderzimm. m. Pens. zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Möbl. Part.-Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm. Töpfergasse 13, 1.

Kalkgasse 2, gut möblirtes Zimmer von sogleich oder 15. Juni zu vermiethen.

Oliva, 1 Minute v. d. Bahn, ein möblirt. Zimmer mit schöner Aussicht zu verm. **Bahnhofstrasse 3, 1 Tr., r.**

Heil. Geistg. 36, 2, fein mbl. Vordrz. m. g. Pens. sof. zu vrm.

Mattenbuden 15, 3 Tr., fein möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pens. od. Burschengel., z. vrm.

Ketterhagergasse 2, 1, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer u. Cabinet, separat gelegen, billig zu vermiethen.

Böttchergasse 2, 1, gut mbl. Wohn- u. Schlafzimm., Vorderfr., sep., an 2 Herren m. a. o. Pension zu vm.

Poggenpfuhl 24/25, sof. mbl. Vrd.-zimm., sep., a. tagew. zu verm.

Heil. Geistgasse 35, 2, fein möbl. Zimmer u. Cab. sof. f. 26 M. zu vm.

Westerplatte, Lindenstraße 5, möblirtes Zimmer zu vermieth.

Breitgasse 86, gut möblirtes Zimmer mit Nebengelaß von gleich zu verm.

Großes Vorderzimmer an 1-2 Herren mit Pension zu vermiethen Hundegasse 86. (3882b

Möblirte Wohnung Kohlengasse 9 sofort zu vermieth. Näheres 2 Treppen. (3884b

Vorst. Graben 16 möbl. Z. u. Cab., sep. Eing., a. W. Pianino, sof. z. v.

Frauengasse 9, 2, g. mbl. Vorderzimmer a. tagew. v. sofort zu vm.

Stube an alleinsteh. Frau resp. Fräulein zu v. Am Spendhaus 2.

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zim. z. vrm. (3901b

Kl. möbl. Vorderzimmer, a. mit Pension, z. 15. Juni f. jg. Mann zu verm. Burggrafenstraße 8, 3.

Hundegasse 119, 3, elegant möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. bill. z. v. Schmiedeg. 24, 3.

Weideng. 6, 2, r., f. mbl. Z. a. Wsch. Burschengel., zu verm. (3913b

Elegantes möblirtes Wohn-, und Schlafzimmer mit schöner freier Aussicht am Holzmarkt zum 1. Juli zu vermiethen. Off. u. A 995 an die Exped. d. Bl.

Unmöbl. frdl. Stübchen, sep. Eingang, zu verm. Vorst. Graben 16.

Breitg. 105 mbl. Vorderz. zu vm. (3904b

2 junge Leute find. gutes Logis im Kab., sep. Eing., Vorst. Grab. 17, 1. (3857b

Ein anständ. jg. Mann findet gut. Logis Rammbau 37, 1 Tr.

Anständiges Logis zu haben Paradiesgasse 8/9, 1.

Anst. jg. Mann findet saub. Logis mit gut. Beköstig. Faulgrab. 16, 2.

2 jg. Leute finden gutes Logis im sep. Zimm. Wallplatz 1, pt. i. Gart.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

J. Leute f. Logis Schüsseld. 41, 2, l.

Logis zu hab. Johannisgasse 7, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 16, 1 Treppe, lks.

Anständ. jung. Mann findet gute Schlafstelle Petersiliengasse 7, pt.

Ein anst. j. Mann findet Logis Schüsseldamm Nr. 24, 1 Trp.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, parterre.

Mädchen findet Logis bei ein. Wittwe Drehergasse 16, 2 Tr.

Ein anständiger junger Mann findet Logis mit Beköstigung im möbl. Zimm. Hinterg. 19a. (3885b

J. Leute f. Logis Fischmarkt 12, 1.

Junge Leute f. anständ. Logis m. Kaffee Tagnetergasse 7, 3 Trepp.

2 anst. jg. Leute finden sep. Logis Bastion Aussprung 10, 2 Trepp.

Jg. Leute finden gutes Logis m. Beköstigung Karrengasse 3-4, 1.

Schlafst. m. Kaff. z. h. Röperg. 9, 3.

Schlafstelle von gleich zu haben Langgarten 112, Hof, 1 Treppe.

J. Mann f. g. Log. Johannisg. 32, 3

Logis z. hab. Altst. Graben 60, 1.

Am brausend. Wasser 7, 2 rechts, finden anst. jg. Leute sb. Schlafst.

Junge Leute finden gutes Logis Junkergasse 1a, 3.

Frau als Mitbewohnerin k. s. m. Jungferng. 24, 1 Tr. links, Th. 1.

Anst. Mitbewohnerin z. e. W. gef. Kleine Nonnengasse 4—5, 1 Tr., h.

Frau od. Mädchen kann sich als Mitbew. meld. Altst. Graben 23.

Pension

2 Knaben od. 2 Mädchen, die im Monat Juli Land- u. Waldluft genießen soll., find. in Langfuhr g. Pens. in gebild. Fam. Off. u. A 940.

Kinder finden liebev. Pension bei gewissenhafter Aufsicht Zoppot, Franziusstraße 4, 1 Tr. **Bielefeldt.**

Sommerwohnung nebst billig. Pension find. Damen 1/4 Std. von Sagorsch u. 5 Minuten z. Walde. Wittwe **Schenk,** Weißfluß.

Ein junger Mann findet gute Pension Hundegasse 90, 3 Tr.

Div. Vermiethung

Stall für 4 Pferde ist vom 1. Juli oder später zu verm. Baumgartschegasse 51. N. Pfefferstadt 56, Keller. (5363

Grosser Laden, Altst. Graben 108, am Holzmarkt, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1 Tr. (3575

In meinem neuerbauten Grundstück **Langfuhr 37,** am Markt, sind noch 2 sehr große **Läden,** passend für jed. Geschäft, von gleich oder später zu verm. Näh. Brunshöferw. 10, part., bei **Julius Bastian.** (3778b

Hopfengasse 30, 1, **Trockener Lagerraum,** ca. 104 qm Fläche, 2,50 m hoch, heller und bequemer Zugang, elektr. Licht, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Oscar Bormann.** (8889

Pferdestall- und Wagenremise, Werkstatt z. v. Pfefferstadt 50, 2 Treppen. (3835b

Altst. Grab. 21b f. d. part. geleg. Räume, z. j. Gesch. p., zu v. (3821b

Kleiner Laden zu jedem Geschäft passend, nebst Wohnung v. Stube, Kab. u. Küche von gleich oder Juli Johannisgasse 63 zu verm. Näh. Hangeetg.

Geschäftsladen m. Schaufenst. u. anschließ. Wohn., schöne Lage, a. d. Hauptstr. in Czersk, g. Industrieort, z. Okt. bll. zuvm., eign. s. vorz. z. best. Friseur-, Delikateß- o. j. and. Gesch. Off. u. A 938 a. d. Exp. (3871b

Zoppot, (9170 Alexanderstr. an d. Franziusstr. gelegen, habe einen Pferdestall eingerichtet mit Boxen auch ohne für 2—3 Pferde f. d. Sommer oder auch zeitweise zu vermieth. **A. Truschinski,** Bergerstr. 6.

Kl. Laden, zur Plätterei pass., ist v. 1. Juli z. v. Näh. Petersilieng. 11.

Hundeg. 24, gr. Keller sof. z. vm.

Groß. hell. Geschäftskeller, auch pass. zum Lagerkeller, billig zu vermiethen Langenmarkt Nr. 7.

Ein größerer heller

Laden

mit anliegendem **Geschäftszimmer,** ein großer heller Keller mit oder ohne gleich an den Laden grenzender freundlicher **Wohnung** v. 3 Zimmern, einer Mädchenstube und allem Zubehör, in neuester Einrichtung, in bester Lage Dirschaus Danzigerstraße 2, zu vermieth. 3916b **L. Helmetag.**

Offene Stellen

Männlich.

Arbeiter auf Winterpaletots u. Joppen stell. ein **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (3770b

Für mein Komtoir u. Lager, Holz bezw. Holzbearbeitungsbranche, suche ich per 1. Juli oder später einen **jungen Mann** als Lageristen. Bewerber m. schöner Handschrift u. Kenntnisse in der Stenographie erhalt. d. Vorzug. Zeugnißabschr., Lebenslauf, Referenz. u. Gehaltsanspr. bitte ich u. **9158** in d. Exp. niederzul. (9158

Suche tüchtigen **Friseurgehilfen** von sofort oder später. (3856b **B. Prengel,** Holzmarkt 15-16.

Taxameterkutscher, nur zuverlässige Leute, werden eingestellt Langgarten Nr. 27. Meldungen Morg. 8 Uhr oder Abends 1/2 7 Uhr. (9185

Ein junger Sattlergeselle findet Beschäftigung Guteherberge 34.

Suche einen Gärtn., d. gleichz. Diener s. m., f. f. Haus in Zoppot. **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Eine tüchtige **Friseuse** stellt von sogleich oder später ein **Max Czolbe,** Schmiedegasse Nr. 22.

Friseurgehilfe findet vom 15. Juni angenehme Stell. bei 30 M. Anfangsgehalt. **E. Herrmann,** Langfuhr, Hauptstraße 10.

Schuhmachergeselle kann sich Kohlengasse Nr. 9 **C. Nagor.**

Schneiderges. a. Kinderarbeit k. sich melden Pfefferstadt 44, 3 Tr.

Herrschaftl. Diener, unverheir., m. guten Zeugniss., für vorzügl. Stell. u. Hausdien. f. Hotels s. **Marx, Jopengasse 62.**

Für mehrfach prämiirt. gesetzl. gesch. landwirthschaftl. Futterartikel wird für den Kr. Danzig eventl. für ganz Westpr. tücht. leistungsfäh.

Wiederverkäufer (Allein-Verkauf) gesucht. Hoh. Verdienst zuges. Offerten unt. **A 947** bis 7. Juni an die Expedition dieses Blattes erb.

Tischlergesellen finden Beschäftigung Fleischergasse 72.

Hoteld., Hausdiener, Kutscher, Jung. sof. gesucht Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Ein Schneidergeselle findet d. Beschäftig. Petersiliengasse 7, 2.

Tüchtiger Buffetier mit 2000 M. Kaution w. gesucht **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97, 1 Tr.

Guter Rockarbeiter f. dauernd Beschäftigung Goldschmiedeg. 32

Lackierergehilfen stellt ein **W. Moritz,** Danzig, Holzgasse 11.

Tücht. Schneidergeselle kann s. m. a. feine Arbeit 1. Damm 7, 3 Tr.

Holzarbeiter. Zwei tüchtige Vorarbeiter, die reißen können und auf dem Wasser zu arbeiten verstehen, erhalten auf der **Schneidemühle Legan** dauernde Beschäftigung. (9168

Für einige Wochen wird ein älterer ordentlicher Mann mit guten Zeugnissen, zur **Ueberwachung eines Hauses** und zwar nur für die Nachtzeit von Abends 9 bis 6 Uhr früh gegen Gehalt und Schlafstelle gesucht. Meldungen unter **A 966** an die Exped. erbeten.

Ein junger Mann, welcher die **Schreiberei** erlernen will, findet sofort Beschäftigung bei der Kreiskasse Jopengasse 33.

Malergehilfen und Anstreicher finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung (9173 **P. Kruck,** Tiegenhof.

Ein Hausdiener mit guten Zeugniss. melde sich Breitgasse 65

Komtoirist für Buchhaltung und Korrespondenz und (9072

Expedient, beides gelernte Eisenhändler, zum baldigen Eintritt gesucht. **Ludwig Zimmermann Nchfl.,** Danzig, Hopfengasse 109/110.

Schlossergeselle, der vollständig mit elektrischen Klingelleitungs-Anlagen vertraut sein muß, find. dauernde Stell. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansp. u. **A 967** a. d. Exp.

Maurerpolier mit besten Zeugnissen für großen Neubau von sofort gesucht. **G. Lippke,** (3877b **Lastadie Nr. 35 d.**

Schuhmachergesellen auf Reparaturen und Mittelarbeiten bei erster Lohnklasse sucht **L. Szubert,** 3875b) Dominikswall Nr. 13.

Gute Rockarbeiter im Hause stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse 36. (3855b

Tüchtige Modelltischler finden dauernde und lohnende Beschäftigung. (9149 **Maschinen-Fabrik C. Blumwe & Sohn,** Akt.-Ges. Eisengießerei u. Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen **Bromberg-Prinzenthal.**

Wir suchen für unsere Dampfbautischlerei einen (9155 **Tischlerei-Werkführer** tüchtig, umsichtig und energisch, bei gutem Gehalt. **Gebr. Koerner, Stolp,** Bau- und Holz-Industrie.

Suche einen (3832b **Maschinisten** zur Dampfdresch-Maschine. Weitere Auskunft ertheilt **Hodam & Ressler,** Danzig.

Tüchtige kautionsfähige Bierfahrer finden bei hoem Lohn von sofort dauernde Stellung. (9106 **Danziger Aktien-Bierbrauerei,** Klein Hammer.

Herrsch. Diener, f. Hausd. a. Wchl. u. z. Bedienung ges. Breitg. 37.

Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen **tüchtigen Gehilfen** bei gutem Gehalt! Polnische Sprache erwünscht. Offert. unt. **9195** an d. Exped. d. Bl. erb. (9195

Ein gut. Rockarbeiter melde sich Elisabethwall 6a, Gardrb.-Gesch.

Wer Vertreter oder **Vertretungen** sucht, verlange sofort **geeignete Angebote W. Hirsch** Verlag **Mannheim.** (7180

Hohen Rabatt Ladengeschäften f. Briefmarken-Kommissionsverkauf von (8553 **G. Zechmeyer,** Nürnberg.

Schuhmachergesellen, feine Damenarbeit. sucht **A. Matutat.**

Zur Verwaltung eines Restaurants mit Gastwirthschaft auf dem Lande wird ein bescheidener junger **Mann (Kellner),** der etwas Kaution stellen kann, gesucht. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten unter **3898b** an die Exped. (3898b

Schneidergesellen können sich meld. Weidengasse 12. (3895b

Friseurgeh. z. 10. Juni stellt sof. ein **R. Katt,** Hauptbahnhof. (3911b

Ein tücht. Tischlerges. k. s. melden Lindenhof, Halbe Allee, Witt.

Suche von sofort einen tüchtigen älteren Friseurgehilfen **Max Bronitzki,** Melzergasse 3. (3905b

1 Laufbursche kann sich melden **Leo Ruschkewitz,** Langebr. 6.

Kräftig. zuverläss. Junge von 15 bis 16 Jahren, wird sofort zur Bedienung eines Luxuspferdes gesucht. (9180 **Heidfeld, St. Albrecht.**

Laufbursche ges. Langenmarkt 7.

Als Lehrling suchen wir einen kräftigen, jungen Mann, nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, sich an der Rotations-Druckmaschine auszubilden. (320g Eintritt eventl. sofort. **Danziger Neueste Nachrichten.**

Ein Sohn achtb. Eltern, der die Gärtnerei erlernen will, kann z. 1. Juli eintreten in der gräfl. Schloßgärtnerei zu Finkenstein, Kreis Rosenberg, Westpreußen. Meldungen nimmt entgegen der Obergärtner **Kickhoben.** (8834

Lehrling gesucht mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt für ein hiesiges Komtoir gegen Vergütigung. Offerten unter **A 916** an die Exp. d. Blattes. (3864b

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder später einen (3867b **Lehrling** mit nöthigen Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern bei monatlicher Remuneration. **S. Israelski,** Ketterhagergasse 16. (Ecke)

Söhne achtbarer Eltern können sich bei mir als **Kellnerlehrlinge** melden. Von außerhalb bevorzugt. **A. Stawikowski,** St. Josephshaus, Töpfergasse 5-8.

Fürd. Komtoir e. Fabrikd. Tabakbranche w. e. jüng. Mann, verseh. mit d. nöthigen Schulkenntn., als **Lehrling** geg. Remuneration gesucht. Offerten unter **A 950** an die Exped. (3870b

Ein Sohn achtb. Eltern, d. geneigt ist, in ein Materialw.- u. Destill.-Geschäft einzutreten, melde sich. Off. unt. **A 964** an die Exp. d. Bl.

Zeichnerlehrling sucht bald od. später das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck,** Danz., Hundeg. 123.

Schreiberlehrling stellt ein Bureau Rechtsanwalt **Sternfeld,** Langer Markt 18.

Lehrling für d. Malergewerbe m. sich **Gerg. Schultz,** Malermeister, Haueng. 36, p.

Söhne anständ. Eltern, die **Kellner lernen wollen,** können sich melden. **C. Hickhardt, Breitgasse Nr. 60.**

2 Malerlehrlinge sucht **Paul Schwarz,** Haueng. 20.

Sohn anst. Elt., d. das Tapezier- u. Dekorationsgeschäft erlern. will, melde sich Poggenpfuhl 11, 3, h.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Friseurgeschäft** zu erlernen, k. sofort eintr. **Max Czolbe,** Danzig, Schmiedeg. 22.

Junger Mann mit guter Handschrift als **Lehrling** fürs Komtoir gesucht. Offerten unter A 997 an die Exped.

Ein Töpferlehrling melde sich **Breitgasse No. 46.**

Lehrling zur Bäckerei kann sich melden Thornscher Weg 7. (3909b

Weiblich.

Hilfsarbeiterin für Schneiderei melde sich Altst. Graben 21b, 2, l.

Ein tüchtiges Ladenfräulein kann sich melden im Fleischergeschäft 2. Damm Nr. 17.

Mädch. m. Buch w. z. 2. Juli i. fest. Dienst ges. Fleischergasse 82, pt.

Saub. ordl. Dienstmädchen zum 15. Juni ges. Langgarten 37/38, pt.

4 bis 5 tüchtige Verkäuferinnen werden per sofort oder 1. Juli bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Damen, welche bereits in Schuhwaarengeschäften thätig waren, erhalten den Vorzug. (9057 **Theodor Werner, Grosse Wollwebergasse 3.**

Ein älteres anst. Mädchen oder Frau ohne Anhang, w. sich vor keiner Arbeit scheut, wird nach außerhalb zur Führung der Wirthschaft bei altem Herrn von sogleich gesucht. Mädchen wird anständig gehalten. Meldungen Heiligenbrunnerweg 16, Langf.

E. Lehrmädch., mögl. d. poln. Spr. mächt., k. s. meld. Fischmarkt 15.

1 anst. jung. Mädch., in d. Schneid. geübt, findet dauernde Beschäft. Off. u. **A 973** an die Expe. d. Bl.

Aufwärt. ges. Brodbänkeng. 20, 2.

Ein anst. Dienstmädchen find. bei hoh. Lohn vom 2. Juli Stellung. Langfuhr, Taubenweg 2, part.

Ein zuverlässiges, gesetztes **Fräulein,** das m. all. Hausarbeiten u. der Küche vertraut ist, wird von einer alleinsteh. älteren Dame gesucht. Off. unt. **A 818** an die Exp. d. Bl. (3813b

Eine **Komtoiristin** mit schöner Handschrift, perfekt in d. Stenographie, wird per 1. Juli gesucht. Bewerbungen aus der Holz- od. Baubranche erhalten d. Vorzug. Ausführl. Angeb., enth. Lebensl., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **9157** an die Exp. d. Bl. (9157

16-17jähr. Mädch. z. e. Kinde u. i. d. Wirthsch. p. sof. Langebrücke 12. (3842

Mädchen v. 14-16 J. f. d. Nachm. zu 2 Kdr. ges. Bischofsgasse 32, Lad.

Eine tüchtige Brodfrau bei hohem Rabatt kann sich melden **Südstraße 31.**

Mädchen, auf Hosennähen geübt, kann sich melden Große Mühlengasse Nr. 9, 1. Etage.

Tcht. Cigarettenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftig. bei **J. Borg,** (3876b Cigaretten-Fabrik **„Stambul",** Matzkauschegasse 5.

Geübte Arbeiterinnen für Knabenanzüge von 1—6 sucht sofort **B. J. Fuchs, Dominikswall Nr. 11, Hof, 1 Treppe.**

Jg. Mädch. f. d. ganz. Tag z. Aufwarten ges. Hundegasse 24, 3 Tr.

Aufwärterin f. Nachm. sof. ges. Mottlauergasse 10—11, Hof, p.

Suche eine alleinstehende Persönlichkeit, die kochen kann, für 2 alte Rentier-Herrschaften sowie eine zuverl. Kinderfrau. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Suche gew. Verkäuf. f. Konditoreien, Fleisch-, Mater.- u. Delikateßgesch., ebenso für fein. Galanteriegesch., Bonnen für Warschau, b. fr. Reise u. Paß, Kindergärtnerin, Buffetfräul. m. u. oh. Bedien., sow. Köchin, Stub.- u. Hausmädch. u. e. **Amme** b. h. Geh. **B. Legrand Nachfl.,** 1. Damm 10.

Ein kräftiges, ehrliches, evang. Mädchen vom Lande kann am 1. Juli in Stellung treten Pfefferstadt 63, parterre.

Ordentl. Dienstmädchen für sof. gesucht Langgarten 62, parterre.

Ein ord. jung. Mädchen findet festen Dienst Langgarten 24, 1.

Buffetfräulein sofort gesucht Jopengasse 24.

Geübte Rock- u. Taillenarbeit. f. dauernde Besch. Hundeg. 113, 2.

Gesucht sofort eine **Schneiderin für Aenderungen** ins Haus Dominikswall 7, 1 Tr. Meldungen 10—4 Uhr. (3891b

Bei höchst. Lohn u. fr. R. f. Mdch. für Berlin, Schlesw. u. and. St., für Danzig für angen. leicht. St. zahlreich Köchin, St.- u. Hausm. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Mädch. v. 15 Jahr für fest. Dienst k. sich meld. Röpergasse 5. (9188

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse Nr. 12.

Jg. Mädch. in Damenschn. geübt find. d. Beschäft. Mottlauerg. 4, p.

Suche Ammen, Stütz., Stubenmädch. Köch., Hausmädch. Mädch. f. Berl., Kiel b. h. Lohn fr. Reise **M. Haack,** Hl. Geistg. 37.

Saubere Frau als Aufwärterin melde sich 1. Damm 6, 1 Tr.

Kl. anst. saub. Mädchen kann sich melden Olivaerthor, Trinkhalle.

Tücht. Aufwärterin f. d. Vorm. melde sich Gr. Bergg. 20, 3, lks.

Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Hohe Seigen 27, 1 Treppe.

Geübte Cigarettenarbeiterinnen sucht **C. Steuck,** 1. Damm 13.

Geübte saub. Plätterin sofort gesucht Hundegasse 100, 1 Tr.

Eine Nätherin, welche Schneid. versteht, wird auf läng. Zeit ges. Offert. unter **A 963** an die Exped.

Jg. kräft. Mädchen für den ganz. Tag ges. Grüner Weg 5, im Lad.

Ein junges Mädchen, das im Hause **schneidern** kann, sucht für einige Tage Frau **Sigmuntowski,** Schmiedeg. 17.

Ordentl. Aufwärterin für den Vm. melde sich Pfefferstadt 50, 1.

Mädch. i. Westnäh. u. Knopflchm. geübt m. s. Johannisg. 19, 2 Tr.

Ein Mädchen findet ein. leichten Dienst Brodbänkengasse 34, 1.

Hilfsarbeiterin zur Damenschneid. ges. Poggenpfuhl 83, 2.

Suche für Rußland bei hohem Gehalt eine Kindergärtnerin, Ladenmädchen für Material und Schank, Köchin, Haus-, Stuben-, Küchen- und Kindermädchen für hier und auswärts bei hoh. Lohn. Frau **Elise Mohr,** Heil. Geistgasse 44.

10 Mädchen, 5 M. Gehalt per Woche, gesucht Am Spendhaus 2.

Erfahr. Mädchen für Alles, Köch., Stubenmädch. für vorzgl. Stellen bei hoh. Lohn, Kinderfr., Ammen, gew. Stubenm. f. Zopp. u. Landwirth. i. f. Küche erf. sucht **F. Marx, Jopengasse 62.**

Mädchen zum Aufwarten f. den Vorm. ges. Heil. Geistgasse 66, 2.

Zoppot. Eine flotte tüchtige **Verkäuferin** für Galant.- u. Muschelwaaren, sof. gesucht. Off. mit Zeugnißabschrift u. **K. S.** postlag. erb. (9204

Suche Hausmädchen von gleich. **H. Nitsch,** Petersiliengasse Nr. 7.

Junge Damen, welche die feine und moderne Damenschneiderei gut erl. woll., k. s. meld. Hundeg. 113, 2 Tr. (3907b

Besch. jg. **Mädchen** gesucht f. einz. Dame z. Stütze, d. gleichz. die Photographie erl. m. Angeb. a. Frl. **Grosse,** Friedenau-Berlin

Suche herrschaftliche Köchinnen bei hohem Lohn, Stütze, welche kochen u. etwas schneidern kann, für auswärts, tüchtige Dienstmädchen für gute Stellen, anst. Buffetfräulein für sehr einträgliche Stellen nach auswärts. **Margarete Hopp,** 1. Damm 15.

Amme, Kinderfr., Kindermdch. sow. Mädchen, die kochen können, sucht f. gute Stell. von gl. u. 2. Juli **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Ehrl. saub. Aufwärterin f. d. ganz. Tag k. s. meld. Hohe Seigen 17, pt.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per Juli o. später e. tüchtige energ. **1. Verkäuferin** Die Stelle ist dauernd b. hohem Gehalt. **Anna Damm,** Inh. **O. Kapitzky, Elbing.** (9197

Eine saubere Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Poggenpfuhl 11, Gartenhaus, r.

Suche Kochmamsells f. auswärts, **Köchinn., Kinderfrau.,** ält. **Kindermädch., Abwaschm.** b. h. Lohn f. Zopp. u. tücht. **Mdch. f. All. Hardegen Nchf.,** Hl. Gstg. 100

1 anst. jg. Mädch. m. Buch für fest. Dienst ges. Sandgrube 46, 3, lks.

Eine anständige Frau in den fünfziger Jahren, wird auf 4 bis 6 Wochen in ein **Damen-Restaurant** zur Vertretung gesucht. Selbige muß auch kochen können. Offerten unter **A 986** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädch., im Nähen geübt, k. sich meld. Elisabethkircheng. 6, p.

Aeltere selbstthät., selbstständ., ev. **Wirthschafts-Fräulein** zum 1. Juli ges. Geh. 240 Mk. **Kamerau b. Schöneck Wpr, Schultz.** (9198

Mädchen, i. d. Herrenschneiderei geübt, k. s. m. Büttelgasse 9, 1 Tr.

Eine Aufwärterin f. den ganzen Tag gesucht Rittergasse 31, T. 1.

Junge Mädchen welche die feine Damenschneid. erl. wollen, k. sich meld. Poggenpf. 83, 2. (3899b

Mädchen o. Frau z. Flaschenspül. melde sich Jopengasse 21, Komt.

Ordentliche, ehrliche Aufwärterin, mittlerem Alters, ohne Anhang für einige Tage der Woche sowie Sonn- und Feiertags bis nach dem Essen gesucht. Offerten unter **A 972** an die Exped. dieses Blattes erb. (3883b

Nähterin u. Lehrlinge auf Weißzeug k. s. meld. Altst. Grab. 25, 3, l.

Suche anst. **Aufwärterin** m. Zeugniss. f. einen Tag in d. Woche. **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Plätterinnen, geübt auf Oberhemden, melden sich Langfuhr, am Markt, Mirchauerweg 25. Das. könn. sich Lehrmädch. meld.

Suche Köchinnen, Hausmädchen, eine Amme **Heilige Geistgasse Nr. 101.**

Stellengesuche

Männlich.

Kaufmann, Materialist, 37 J. alt, etablirt gew., bei der Kundschaft gut eingef., sucht Stell. als Stadtreisend. im Engrosgeschäft Brauerei, Destill. rc. od. andere angemess. Stellung. Referenz. u. Empfehl. Off. u. **A 969** an die Exp.

Erfahrener selbstständ. Geschäftsmann wünscht in noch gleich viel welch. Branche beschäftigt zu werden. Gefl. Offerten unter **A 945** an die Exped. dies. Blattes erbet.

Maurerpolier, der ca. 20 Jahre im Praktischen bei größeren Leuten thätig gewesen ist und auch theoretische Schulbildung genossen hat, sucht eine Stellung im gleichen Verhältniß gleich anzutreten. Off. u. **T 100** postlag. Zoppot. (9171

Ordtl. arbeitſ. Hausd., Kutscher, Knechte empfiehlt Breitgasse 37.

Ein j. Mann v. Lande, d. hier schon in Stell. w. u. m. Pferd. Besch. weiß bitt. u. Stelle als Kutscher, Hausknecht od. sonst. Besch. G. Zgn. vh. Zu erfr. Tobiasgasse 31, 1 Tr. lks.

Hausdiener, Kutscher empf. **Marx, Jopengasse Nr. 62.**

Junger Mann sucht Stellung als Komtorist, Lagerist oder Expedient in der Weiß- und Wollwaarenbranche. Nähere Auskunft ertheilt **Max Rönsch, Danzig,** 9201) Hundegasse 29.

Erstes Danziger Lehr-Institut für (7905 **Buchführung,** einfache u. dopp. einschl. **Correspondenz, Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen** und sämmtliche **Komtoirarbeiten, Stenographie, Schreibmaschinen,** bekannteste und beste Systeme. Die Ausbildung erfolgt theoretisch und praktisch unter meiner persönlichen Leitung. **Kursusdauer** für alle Fächer **ca. 8 Wochen. Für Damen Separat-Kurse. Stellennachweis, W. Pelny,** Bücher-Revisor und Handels-Lehrer, **123 Breitgasse 123.**

Materialist, 22 1/2 Jahre alt, noch in Stellung, sucht in Danzig **dauernde** Stellung. Gefl. Offerten unter **K 22** postlagernd Konitz Wpr. erb.

Junger Mann, Materialist, 20 Jahre alt, ev., flotter Expedient, sucht per 1. Juli 1901 Stellung. Offert. postl. Rittel unter **No. 100.**

Weiblich.

Junges, kräftiges Mädchen empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen Schmiedegasse 15, 1.

Ein anst. Mädchen bitt. um eine Aufwartest. f. d. halb. od. dreiviert. Tag Johannisgasse 16, 2 Tr.

Jg. Mdch. m. g. Zgn. b. u. Vm.-St. o. 3/4 T. Petersh., Reinkesg. 11, 1r.

Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinmachen Gr. Hosennäherg. 1, 1.

Nähterin, d. a. schn., bitt. um Besch. in u. a. d. H. N. Jungferng. 25, Lad.

Anst. Mädchen, welch. koch. kann wünscht Stelle auch bei einzeln. Herrn. Off. u. **A 943** an die Exp.

Waschfrau b. um Stück- oder Monatswäsche im Freien z. trock. Langfuhr, Petschowstraße 17.

Junge Dame, mit gut. Zeugn., welche Buchführ., dopp. Stenographie u. Schreibmasch. erl. hat, sucht p. 1. Juli Stell. z. weit. Ausbild. bei mäß. Anfangsgehalt. Offerten u. **A 929** an die Exped.

Erfahrene Wirthschafterin sucht selbstständige Führung des Haushalts. Offerten erbittet Grüner Weg 1, 2 Trepp. rechts.

Nähterin die auch schneidert sucht Besch. Töpfergasse 18, prt.

Ord. Frau bitt. b. Herrsch. um Arb. z. Wasch. u. Reinm. Dreherg. 7, 1.

Zu sofort u. 2 Juli empfehle tücht. Mädchen jed. Art Breitgasse 37.

Suche Stellung bei alter Dame zur Gesellsch. und Stütze. Offerten unter **A 956** an die Exped. dies. Blatt.

Geübte Plätterin wünscht Beschäft. auß. d. Hause Langfuhr, St. Michaelsweg 1.

Aufwärt. für die Nachmittagsst. sucht Stell. Baumgartscheg. 5, 1.

Frau s. St. z. Wasch. Tischlerg. 13, 2

Ein Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Johannisgasse 35, 3.

Junge, gew. Waschfrau w. Besch., auch Reinm. Tischlerg. 32, 1 Tr.

Empfehle von gleich u. 1. Juli Köchin, Haus-, Stuben- und Kindermädchen mit vorzüglich. Zeugnissen. Frau **Elise Mohr,** Heil. Geistgasse 44.

Binderin sucht gleich oder zum 15. Stellung nach außerhalb. Off. unt. **A 987** an die Exp. d. Bl.

Anst. Frau b. u. e. Aufwartest. od. zum Waschen Große Gasse 18, 1, v.

Eine j. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Breitgasse 75, 2.

Jüng. **Kochmamsells,** ein anst. **Stubenmädch.,** in letzt. St. 2 Jahre, empf. z. 2. Juli **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Empfehle perfekte Köchin, Stuben- u. Hausmädchen, jüngere Mädchen für Alles, Kinderfrauen mit guten Zeugn., Ammen, Kinderfräul., Landwirth., Stütz., Kochmams., Verkäuf. u. anstnd. Buffetfräul. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Empfehle per sofort u. 2. Juli tüchtige Hausmädchen, welche kochen können, gewandte Stubenmädchen, gut empfohlene Kindermädchen für ein junges Kind, sowie Ladenmädchen für Fleischgeschäfte, ebenso für Materialgesch. u. Destillation, Buffetmdch. mit Bedienung für auswärts. **Margarete Hopp,** 1. Damm 15.

Tüchtige Verkäuferin sucht in Konditorei, Bäckerei od. dgl. Stellung. Gefl. Off. u. **E. O.** Danzig postlag. Altst. Graben.

Anst. Frau w. Nachm. Gänge zu besorg. Z. erfr. Tagnetergasse 6, 2.

Empfehle tüchtige Haus-, Kinder- und Stubenmädchen von gleich und später. **H. Nitsch,** Petersiliengasse Nr. 7.

Unterricht

Unterrichts-Kurse in Damenschneiderei Methode, Akademie **Hirsch,** Berlin, ertheilt in 4—6 Wochen gründlichst und praktisch **Ottilie Hirschfeld,** Altst. Graben 21b, 2, l.

Achtung! Unterricht in einfacher und doppelter **Buchführung.** Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 M. Täglich Aufnahme neu. Schüler. Kostenloser Stellennachweis. **H. A. Klein, Drehergasse Nr. 23.**

Grdl. Klavierunterricht erth. Fr. **Bartsch,** Burgstr. 7p. Ueb. gestatt.

Capitalien.

20—25 000 Mark werden auf ein hochfeines neues Grundstück hinter Bankengeld von gleich oder später gesucht. Off. unt. **A 795** an die Exp. (3781b

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß" **Dr. Luss, Mannheim Q3** 1947

Darlehen von 100 M. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

10000 Mark zur 2. Stelle, **vor** 60000 M., 5% verzinslich, per 1. Juli gesucht. Off. unt. **A 900** an die Exp. d. Bl.

Geldsuchende erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW 48, Wilhelmstr. 134. (9164

12 000 M. zur 1. Stelle zum 1. Juli auch später zu vergeben. Offerten unt. **A 961** an die Exp.

Wer borgt a. Lebensvers.-Police Geld? Off. u. **A 976** a. d. Exp. d. Bl.

Erststellige Beleihungs-Anträge für Danzig und Vorstädte nimmt für die **Schles. Boden-Credit-Act.-Bank, Breslau** entgegen. (9174 **Emil Berenz.**

10 000 Mk. zur 2. sicheren Stelle auf sehr gutes städtisches Grundstück gesucht. Offert. von Selbstdarl. unt. **A 941** an die Exp.

7—8000 Mark sind zu Anfang Juli an 1. oder 2. sichere Stelle zu vergeben. Off. u. **A 970** an die Exp. d. Bl.

4-5000 M. z. sich. Stelle v. 1. Juli zu verg. Off. u. **A 978** a. d. Exp. d. Bl.

Inhaber eines Geschäfts sucht zur Vergrößerung desselben **200 Mk.** gegen hohe Zinsen. Off. u. **S 42** postlag. Langfuhr erb.

8—9000 M. w. z. 1. Stelle zu 5% gesucht. Off. u. **A 991** a. d. Exp. d. Bl.

20000 M., 1. St., Haus Rechtstadt zu ced. Off. unt. **A 977** a. d. Exp.

Hypoth.-Kapitalien in jed. Höhe zu vergeb. Off. u. **A 994** Exped.

Erfahrener gewandter Kaufmann sucht stillen **Theilhaber** mit **ca. 40 000 Mk.,** auch in entsprechenden Hypotheken. Mindestens 10 Prozent Gewinn ohne Risiko garantirt. Offerten unter **B 1** an die Exped. d. Blatt.

22-25 000 Mk. zum Zinssatze von 4 1/2 bis 5% werden erststellig auf mein neuerbautes Grundstück, welches 2800 Mark Miethe bringt, gesucht. Offert. vom Selbstdarleiher unter **A 996** an die Exp. d. Bl. (3914b

21000 Mark zu 5% auf ein Niederungsgrundstück, hinter 48000 M. Landschaft, zum 1. Juli cr. ges. Letzter Verkaufspr. des Grundst. 96000 M. (vor 2 J.), heutig. Werth wenigst. 100000 M. Angebote erbittet **Hannemann,** Tragheim. (3918b

Verloren und Gefunden

Ein Herren-Fahrrad, Marke „Cleveland", ist Sonntag, den 2. Juni, aus Hotel Werminghoff, Zoppot, gestohlen worden. Wiederbringer erhält 30 M. Belohnung. (9059

Portemonnaie m. Inh. gefunden. Abz. Johannisg. 62, 1, **Neumann.**

Die bekannte Dame, w. Sonntag Abend einen Sonnenschirm an sich genommen hat, wird gebet., denselb. Ziegengasse 1, 3, abzugeb.

Sonnabend vor Pfingsten ein Damenjaq. gefd. Holzmarkt 15, 1.

Gold. Armband a. 26. v. Mt. Heub. gef. Abz. Hohe Seigen 14, p. (3890b

Auf dem Wege nach Strieß ist am 3. d. Mts., Vormittags, ein **Bund Schlüssel** verloren word. Geg. Belohn. abzug. 2. Damm 6.

Verloren am 2. Juni in Langfuhr in der elektrischen Bahn ein grün. Portem. m. ca. 26 M. Gegen Bel. abzg. i. Fundbur. zu Langf.

Gute Belohnung erhält Derjenige, der mir zu meiner mir am 15. v. Mts. gestohlenen goldenen Uhr nebst Kette verhilft. Im Innern der Uhr waren die Worte „**A. Ruttkowski, Kaiserhof**" eingravirt. Vor Ankauf wird gewarnt. **Ruttkowski,** Kaiserhof.

Lokales.

* **Volkswohl.** Vorgestern fand die General-Versammlung der vor einigen Monaten begründeten Genossenschaft „Volkswohl Rabatt-Spar-Bauverein E. G. m. b. H." in den oberen Räumen des „Café Hohenzollern" unter Vorsitz des Herrn Konsul P. Müller statt. Es wurden zunächst die vom Vorstande angemeldeten neuen Mitglieder, sowie als neues Vorstandsmitglied Herr Walter u. Riesen einstimmig angenommen, und deren sofortige Anmeldung an das zuständige Gericht festgesetzt. Sodann erfolgte der erste Geschäftsbericht durch den Vorsitzenden, welcher ein so günstiges Resultat zeigte, daß von mehreren Genossen freudige Anerkennung gezollt wurde. Zugleich hat das Rabattgeschäft für die kurze Zeit seines Bestehens einen schönen Baarbestand aufzuweisen, welcher als lediglich für Bauzwecke von Arbeiterwohnungen und zwar zur Begebung als Hypothek dienend einstweilen in Sparkassenbüchern angelegt ist. Es wurde danach die zweite Aufgabe der Genossenschaft, die Annahme von Spareinlagen, erörtert und den Genossen sowie Freunden der guten Sache anheimgestellt, Beträge an den Vorstand einzuzahlen, welche demnächst mit drei Prozent verzinst werden sollen. Ein erheblicher Betrag wurde angemeldet; der Vorstand wird hauptsächlich die Zahlstellen ernennen. Ferner ist es dem gesammten Publikum freigestellt, sowohl bei der Zentralstelle, wie bei allen etwa 100 Geschäftsfreunden der Genossenschaft Rabattmarken zu kaufen und damit sich allmählich eine Sparsumme zusammenzubringen, die in Höhe von 3 Mk. im Sparbuch eingetragen und gemäß Instruktion zur Verzinsung gelangt. Und da die Marken schon zu 1, 2, 5 und 10 Pfg. gekauft werden können, so bietet sich auch dem wenigst Bemittelten hier eine noch nie in diesem Maße gebotene Gelegenheit, sich zu einem kleinen Kapitale zu verhelfen. Auch die hierfür eingehenden Beträge werden nur als Hypothek für Arbeiterhäuser verwendet und haben daher eine absolute Sicherheit und Stetigkeit durch die Bestimmungen von Gesetz und Statut. — Mitternacht klang heil über unsere schöne Stadt, als die erste maßgebende Generalversammlung der Genossenschaft „Volkswohl" ihr Ende erreichte.

* **Ferienkolonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder.** Das Komitee für die Ferienkolonien 2c. armer kränklicher Kinder hat in den letzten Tagen den Bericht über das Geschäftsjahr 1900 herausgegeben. Derselbe bedauert, daß es nicht möglich war, eine Erweiterung der Sommerpflege eintreten zu lassen, und giebt u. a. folgende statistische Angaben:

Es waren von Seiten der Schulleiter und der Vorstände der Kinderhorte im ganzen 832 Kinder in Vorschlag gebracht. Auf Grund der ärztlichen Untersuchungen wurden von diesen 447 Kinder (gegen 452 im Vorjahre) zur Berücksichtigung ausgewählt und in Pflege genommen. Von diesen haben wir in der Kinderheilstätte in Zoppot 14 Kinder (gegen 11 im Jahre 1899) überweisen dürfen und zwar wieder durch freundliches Entgegenkommen des Bezirksvereins Danzig für Kinderheilstätten zu dem niedrigen Satze von 5 Mk. pro Kind und Woche. Dazu kommen für uns allerdings noch die Kosten für die Kleider und Wäsche solcher Kinder, deren Eltern diese nicht selbst beschaffen können. Wir dürfen nicht unerwähnt lassen, daß der Magistrat ebenso wie in früheren Jahren auch 1900 39 leidende Kinder außerdem auf je sechs Wochen der Kinderheilstätte überwiesen hat. Die Zahl der Ferienkolonien ist die nämliche wie in früheren Jahren geblieben, es wurden also deren 5 ausgesandt, und zwar für die Zeit der Schulferien vom 25. Juni bis 28. Juli. Für dieselben wurden 130 Kinder (gegen 131 im Jahre 1899) bestimmt. Ihre Quartiere sind dieselben wie im Vorjahre gewesen. Ueber die Aufnahme der Kinder in den Quartieren war weder in Bezug auf die Räumlichkeiten noch auf die Verpflegung irgendwie zu klagen. An den Badefahrten nach Westerplatte, die an den 24 Wochentagen des Monats Juli stattfanden, haben 303 Kinder (gegen 310 im Vorjahre) theilgenommen. Dieselben erhielten außer den üblichen Frühstücksportionen, bestehend aus Milch und Butterbrod, nach dem jedesmaligen Bade verabreicht. Es sind 5453 Portionen (gegen 6308 im Vorjahre) verabreicht worden, ebenso auch ungefähr dieselbe Zahl der Seebäder genommen. Die Einnahmen beliefen sich auf 6718 Mk., darunter 3771,22 Mk. Sammlungen (im Vorjahre 3966,37 Mk.) und je 1000 Mk. vom Magistrat und vom Danziger Sparkassen-Aktienverein.

Wie im Vorjahre wendet sich auch jetzt das Komitee an die Oeffentlichkeit mit der Bitte, den guten Zweck durch Geldgaben unterstützen zu helfen. Hoffentlich wird es durch den Opfersinn unserer weitesten Kreise möglich, recht viele dieser kränklichen Kleinen in die Sommerfrische zu schicken. Unsere Expedition ist ebenfalls gerne zur Entgegennahme von Geldspenden bereit.

* **Der westpreußische Butterverkaufverband** hatte gestern Vormittag 12 Uhr im „Danziger Hof" eine allgemeine Mitglieder-Versammlung einberufen. Herr Martiny erstattete zuerst den Geschäftsbericht, aus welchem hervorzuheben ist, daß dem Verbande im Vorjahre 77 Molkereien, darunter 7 Genossenschaften angehörten, jetzt hat sich die Mitgliederzahl auf 90 Molkereien und 9 Genossenschaften erhöht. Der Bestand der Kasse Ende 1899 und die laufenden Einnahmen von 1900 betrugen 8078,44 Mk., die Ausgaben 7864,84 Mk. Trotz vorgekommener Viehseuchen und der Dürre des letzten Sommers ist es möglich gewesen, dem die Rücklage bildenden Vermögen 588 Mk. zu überweisen, sodaß nunmehr 5661,46 Mk. als Vermögen vorhanden sind. Es wurden darauf längere Verhandlungen über die Butterbeförderung nach Berlin geführt. Durch die seit 15. Mai laufenden Eiswagen ist die Beförderung wesentlich verbessert; es wird den Mitgliedern empfohlen, diese Wagen zu benutzen und nicht mehr in Sammelladung der Spediteure zu verschicken. Es wird ferner den Mitgliedern empfohlen, die Verkaufsstelle in Berlin auch mit Käse zu versehen, besonders bester Qualität, damit die Verkaufsstelle auch hierin den bisher mangelnden Absatz verbessere. Darauf erhielt Herr Wanderlehrer Hübner von der Landwirthschaftskammer das Wort, um über die Wahrnehmungen zu berichten, welche er in Westpreußen über den Stand der Milchwirthschaft gemacht hat. Er äußert sich sehr anerkennend über die hohe Güte der Produkte. Ueber verschiedene bauliche und technische Einrichtungen, sowie über die Verwaltung der Molkereien macht er einige Monita und will vor allen Dingen, daß die Verwalter, um mit der Zeit fortzuschreiten, ab und zu die Molkereischule besuchen sollen. Redner ist von der Landwirthschaftskammer ermächtigt, ev. auf Verlangen, über die Fortschritte der Technik Wanderkurse zu veranstalten. Weiter erstattet er Bericht über die Bezirks-Butterprüfungen in Graudenz, Konitz und Dt. Eylau, welche durchweg ein befriedigendes Resultat hatten. Auch in diesem Jahre sollen solche Prüfungen abgehalten werden. Zum Schluß ist vom Aufsichtsrath der Antrag gestellt, neue Mitglieder nur aufzunehmen, wenn sie Butter und andere Produkte in Höhe von jährlich mindestens 5000 Mark an die Verbandsverkaufsstelle abführen. Es wird der Vorstand autorisirt, fernerhin nach dieser Usance zu verfahren. Die Versammlung wird darauf geschlossen.

* **Der Militärhilfsverein** für den Bereich des 17. Armeekorps hält seine erste Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 12. Juni ab; die Tagesordnung umfaßt den Bericht über die Gründung des Vereins, Bestätigung der Satzung und Vorstandswahl. Versammlungsort ist der große Saal des Generalkommandos.

* **Kleinhammerweg betr.** Der Magistrat bringt in Nr. 128 des amtlichen „Intelligenz-Blattes" zur Kenntniß, daß in der Straße Klein-Hammerweg in Langfuhr Kanalrohrleitung verlegt worden ist. Die Eigenthümer der an dieser Straße belegenen Grundstücke werden aufgefordert, binnen drei Monaten die Einrichtung zur Abführung der Schmutzwässer und Cloakstoffe innerhalb ihrer Grundstücke auszuführen und die Verbindung mit der Straßenleitung unter Einzahlung der erforderlichen Vorschüsse für die Anschlußkosten zu beantragen. — Das Nähere ist aus dem Amtsblatt zu ersehen.

* **Evangelischer Jünglingsverein.** Am 30. Juni feiert der evangelische Jünglingsverein zu St. Barbara im Gemeindehause St. Barbaragasse 3 sein Stiftungsfest. Ansprachen, Deklamationen, Chorgesänge und Aufführungen werden abwechseln. Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. Eintrittsgeld für Erwachsene, 10 Pfg. für Kinder erhoben. Sonntag, den 7. Juli, unternimmt der Verein eine Dampferfahrt nach Hela, wozu Gäste willkommen sind. Die Abfahrt von der Grünen Brücke erfolgt mit Dampfer „Fram" Nachmittags 1 Uhr. Fahrkarten zu 80 Pfg. sind zu haben bei Theodor Müller, St. Barbaragasse 3 und Bruno Vormeister, Kleine Schwalbengasse 7.

* **Ist ein Armenpfleger als Beamter anzusehen?** Diese Frage, welche grundsätzliche Wichtigkeit besitzt, kam kürzlich vor dem Landgericht Aachen zur Entscheidung. Der Sachverhalt war nach der „K. Z." folgender: Am 2. Februar ds. Js. erhielt der Bürgermeister von Stolberg ein Schreiben von dem dort wohnenden Handelsmann Jos. Müller, das grobe Beleidigungen für den Stolberger Armenpfleger Grüber enthielt, von dem Müller ungerecht behandelt worden sein wollte. Auf die vom Bürgermeister erstattete Strafanzeige wegen Beleidigung des Armenpflegers erkannte das Schöffengericht zu Stolberg auf Einstellung des Verfahrens, weil nach seiner Auffassung der zur Bestrafung des Müller nothwendige Strafantrag des Armenpflegers nicht vorlag. Eine Strafverfolgung von Amts wegen sei aber nicht zuläßig, weil ein Armenpfleger als Beamter im Sinne des Gesetzes nicht angesehen werden könne. Auf den gegen dieses Erkenntniß vom Amtsanwalt erhobenen Widerspruch wurde Müller in der Berufungsinstanz zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt. In den Urtheilsgründen wird u. a. hervorgehoben, daß nach den erfolgten Feststellungen der Armenpfleger Grüber in gesetzlicher Weise dazu berufen ist, als Organ der Staatsgewalt und der städtischen Gemeindeverwaltung hinsichtlich der Armenpflege unter öffentlicher Autorität für die Herbeiführung der Zwecke des Staates und der in die Verfassung des Staates organisch eingreifenden Stadtgemeinde thätig zu sein. Er war zur Ausübung dieser Thätigkeit in gesetzlicher Weise bestellt worden und hatte diese Bestellung angenommen. Die von Grüber in seiner Eigenschaft als Armenpfleger ausgeübte Thätigkeit ist also eine amtliche, er ist mithin Beamter der städtischen Gemeindeverwaltung und die gegen ihn gerichtete Beleidigung ist in Beziehung auf seinen Beruf begangen worden. Da der Bürgermeister die Aufsicht über die amtliche Thätigkeit des Armen-

Berliner Börse vom 4. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.70
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	99.10
do.	3½	99.30
do.	3	88.10
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.90
do.	3½	99.25
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.80
Bayr. St.-Anl.	4	103.50
Sächsische Rente	3	85.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.40
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.10
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do. do.	3	84.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.75
do. do	3	85.60
Ostpreußische	4	101.70
do.	3½	96.30
do.	3	86.90
Pommersche	3½	96.90
do.	3	85.60
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	95.10
do. do.	3	85.50
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	95.80
do. Ser. C.	3½	95.50
do. Ser. A. u. B.	3	86.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.40
„ „ 1.B.	3½	95.60
„ „ 2.	3½	95.50
„ neuländ. 2.	3½	95.20
„ rittsch. 1. 2.	3	86.00
„ neuländ. 2.	3	85.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	92.50
„ abgest.	5	87.20
„ „ kleine	5	87.50
„ innere	4½	76.70
„ kleine	4½	76.70
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	78.50
„ 100 L.	4½	78.50
„ 20 L.	4½	78.75
„ 1897	4	72.00
Chinesische Anleihe	5½	102.00
Chinesische Anleihe 1895	6	103.20
„ „ 1896	5	96.30
„ „ 1898	4½	84.70
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.25
„ Goldrente L. 500	1,30	30.70
„ „ L. 100	1,30	30.70
„ „ L. 20	1,30	31.00
Griech. Monop.	1¾	44.10
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.60
„ Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.90
Ital. Rente	4	97.20
„ 4000—100 Frcs.	4	97.20
„ „ neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.10
Mexikaner 1899	5	97.40
„ 200, 100 L.	5	98.25
„ 20 L.	5	98.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.20
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	98.00
„ „	4⅕	98.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.00
„ 2—8	4	98.00
Portugiesen 4½%	fr.	37.25
Rum. amort. Rente	5	89.90
„ „ 400 M.	5	89.90
„ „ 1892/93	5	90.00
„ „ 400 M.	5	90.25
„ „ de 1889	5	77.10
„ „ de 1890	4	77.40
„ „ de 1891	4	77.25
„ „ de 1894	4	77.25
„ „ 1000 Frcs.	4	77.30
„ „ 500 Frcs.	4	—
„ „ de 1896	4	77.10
„ „ 1000 Frcs.	4	77.10
„ „ 500 Frcs.	4	—
„ „ de 1898	4	77.30
„ Schatzanw.	5	94.80
„ 810 M.	5	95.25
„ 405 M.	5	95.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.30
„ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	92.90
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.00
Schweden 1880	3½	99.00
Schwed. Staats. 1886	3½	—
„ „ 1890	3½	97.90
Serb. Goldpfandbr.	5	—
Serb. Staatsr. 95	4	69.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.00
„ „ D.	1	24.80
„ Adm. 1888	1	100.40
„ „ kleine	5	100.40
Ungar. Gold-Rente	4	99.10
„ „ 500 fl.	4	99.20
„ „ 100 fl.	4	99.50
„ Kronen-Rente	4	93.75
„ 1000—100	4	93.70
„ Staats-Rente	4½	83.75
„ Gold-Inv.	4½	102.75

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	47.60
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	44.80
„ „ 3. 4. f.8.	3½	46.50
„ „ 7.8. unk.1896 f.8.	3½	43.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
„ „ conv.	4	98.00
„ „ 8.	3½	90.25
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.75
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.00
„ „ unk. 1907	3½	91.00
„ „ 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	96.00
„ „ 6. unk. 1904	4	96.60
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.60
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.20
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	85.00
„ 7. 8. unk. 1904	4	85.00
„ 9. 10. unk. 1906	4	85.00
„ 11. 12. unk. 1908	4	85.00
„ 2. 3. unk. 1906	3½	80.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	98.25
„ „ 11.	3½	90.75
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
„ „ 1894	3½	90.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	91.00
„ „ v. 1890	4	99.00
„ „ 1899 unverlb.	4	99.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	94.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
„ „	4	84.75
„ „	4	84.00
„ „	3½	77.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4	98.70
„ „ „ „ 1909	4	98.70
„ „ „ „ 1910	4	98.90
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	94.10
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
„ „ 2. kündbar	3½	98.60
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.00
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	—
Große Berliner Straßenb.	11	215.00
Königsberger Pferdebahn	—	50.50
Königsberg-Cranz	8	134.50
Lübeck-Büchen	6¼	137.00
Marienburg-Mlawka	3	74.40
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	100.25
Anatolische	4½	88.75
„ 60%	4½	88.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	125.25
Nordd. Lloyd	8½	117.00
Hansa-Dampfsch.	14	140.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	112.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.30

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	204.50
Bendix Holzbearb.	9	109.00
Berliner Holzkomptoir	0	70.00
Bochumer Gußst.	16⅔	182.40
Casseler Trebertrockn.	25	174.50
Danziger Aktienbr.	7½	119.50
Danziger Oelmühle	0	12.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.00
Dynamit-Trust	10	163.30
Elektr. Kummer	10	46.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	176.25
Harpener	11	177.25
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	131.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	121.50
Königsberger Walzmühle	13	135.60
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	203.00
Orenstein u. Koppel	20	131.00
Schalker Gruben	75	356.50
Schütt Holzindustrie	10	103.00
Siemens u. Halske	10	156.00
Stettiner Cham.	25	290.00
Stettiner Vulkan B.	14	205.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.30
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	88.50
„ „ St. 3.	5	109.00
„ „ Gold	4	100.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.20
Kronpr. Rudolf	4	95.40
Moskau-Rjäsan	4	99.30
„ Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	75.50
Anatolische Bahnen	5	101.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.25
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	104.00
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.20
Berliner Bank	5	102.30
„ Handels-Ges.	8	150.00
„ Kassen-Verein	8½	146.50
Breslauer Diskonto	4	92.00
Danziger Privatbank	7	127.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	132.25
Deutsche Bank	11	200.60
Dtsch. Effecten-Bank	4	114.25
„ Genossenschaftsb.	5	106.20
„ Grundschuldbank	0	3.50
„ Hypothekenbank	6½	111.25
„ Nationalbank	8	125.50
„ Ueberseebank	8	132.00
Diskonto-Gesellschaft	9	185.25
Dortmunder Bankverein	8	119.00
Dresdner Bank	8	147.00
Hamburger Hypotheken	8	146.25
Hannoversche Bank	6	121.70
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.50
Landbank	7	118.40
Leipziger Bank	9	149.80
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	126.00
Nordd. Creditanstalt	7½	114.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.50
Ostdeutsche	7	117.50
Preuß. Boden-Credit	7	132.50
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	160.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.00
„ Leihhaus	6	105.00
„ Pfandbrief-Bank	7	116.75
Reichsbank	10,96	154.90
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	123.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	140.60
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	362.50
„ 66er „ „	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.40

Unverzinsliche per Stück.

Ausbach-Gunzh. fl. 7	51.25
Augsburger fl. 7	27.00
Braunschweiger Th. 20	—
Finnländische Th. 10	68.50
Freiburger Fr. 15	27.60
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.50
„ Fr. 10	14.10
Meininger fl. 7	26.90
Neuchateler Fr. 10	
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	359.75
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	348.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	297.80
Venetianer Lc. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.39
Napoleons	16.27
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.445
Franz. „	81.10
Italien. „	77.05
Nordische „	112.75
Oesterr. „	85.10
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.10
„ „	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
„ „	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.425
„	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.18
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
„	100 Fr.	2 M.	80.80
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.05
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.55
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Thut ab das träge Herzeleid,
Das sehnende Verlangen
Nach der entschwundnen goldnen Zeit:
Vergangen ist vergangen!

Sturm.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

59) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wulfhild stand einen Augenblick in schwerem Sinnen, die Hand auf den Tisch gestützt, in den blühenden Garten hinausträumend.

„Die Welt ist so wunderschön," sagte sie gedankenvoll, „man lebt nur einmal und die Jugend ist kurz. Man sollte sein Leben nicht verjammern, um Nichts und Niemandes willen! Ich habe es satt. Ich wollte Du fühltest wie ich. Wir haben beide keine besondere Schuld auf dem Gewissen, wir stehen beide mitten im blühenden Leben! Wir sollten unsere Sorgen und unsere Qual von uns werfen, auf andere, die sie uns aufgebürdet haben. Wir sollten lachen und froh sein! Wenn Du Deinen Mann einfach auslachen könntest und das Leben von der heiteren Seite nehmen, würde er wahrscheinlich nicht an Dir zweifeln. Das Unglück ist immer nur so groß, wie man es nimmt. Ich denke, ich schüttle den Staub von meinen Füßen und gehe nach meinem lieben Waldhof. Mir ist die Gesellschaft zum Ekel, sie können mir alle gestohlen bleiben, sowohl diese affektirte Prinzessin mit ihrem Schein-Esprit wie der Don Juan-Prinz, die fade Modepuppe, die schöne Nellie, mit ihren amerikanischen Unverschämtheiten wie der — der — —" es fehlte ihr ein Wort, Rauschnigk zu kennzeichnen, und sie stockte.

„Ich wollte, ich könnte mit Dir gehen," seufzte Else, „wenn ich auch leider nie im Stande sein werde, mich zu Deinem Lebensmuth aufzuschwingen."

„Du kommst mit mir," entschied Wulfhild mit großer Energie, „ich werde es bei Deinem Gatten durchsetzen."

Else zögerte und schwankte. Der Gedanke an Roderich machte sie zaudern, das Pflichtgefühl und das Gewissen warnten und forderten Entsagung. Aber sie stand unter Wulfhild's stärkerem Willen, deren Worte tiefen Eindruck auf ihre weiche Seele gemacht hatten. Es war der Selbsterhaltungstrieb, mit dem sie sich aus den kalten, düsteren Schatten ihres ehelichen Heims fortsehnte nach dem Waldfrieden des stillen, sonnigen Bauernhofs.

Und Wulfhild setzte ihren Willen durch. Es kostete keine große Mühe, von Justus Normann den gewünschten Urlaub für Else zu erhalten. Die Freundschaft des Freifräulein von Dellmenhorst für seine Frau war ihm eine große Genugthuung, sowohl vor dem eigenen Gewissen wie seinen Söhnen gegenüber mit ihrer häßlichen, hämischen Verdächtigung, die sie sicher nicht verfehlten, unter die Leute zu bringen! Mußte diese Freundschaft nicht Else rehabilitiren?

Schon Nachmittag brachen die beiden Freundinnen nach dem Waldhof auf und hatten sich eingerichtet, längere Zeit dort zu bleiben.

Wulfhild ahnte nicht, welch einer Katastrophe im elterlichen Hause sie durch diese Waldflucht aus dem Wege ging.

Es war am folgenden Morgen, als der Oberst von Dellmenhorst aschfahl vor Wuth, mit verzerrten Zügen, einen offenen Brief in der Hand, in das Zimmer seiner Frau stürmte, die gerade Toilette machte.

Es war der anonyme Brief Nellie's.

„Willst Du die Güte haben und das lesen!" sagte er heiser vor Aufregung und warf seiner Frau das Schreiben auf den Toilettentisch.

„Das hat man davon! So mußte es kommen! Ich hab's ja gewußt — wer Pech anfaßt, besudelt sich, aber Ihr waret ja natürlich alle klüger als ich!"

Und als seine Frau zitternd vor Entsetzen den Brief las, lief er wie ein Irrsinniger im Zimmer umher, während sein langer Schlafrock wild um ihn herflatterte. Er gestikulirte mit den Armen in der Luft und murmelte halberstickte Flüche oder fuhr sich mit allen zehn Fingern in die grauen, wirr gesträubten Haare.

Frau von Dellmenhorst wünschte sich im Stillen auf die entgegengesetzte Seite der Erde und wahrscheinlich wäre ihr die schleunige Versetzung auf einen anderen Planeten noch lieber gewesen.

Der unselige Brief verrieth Alles.

Wulfhild's heimlichen Verkehr in der Feenlust, das intime Verhältniß zu den fürstlichen Geschwistern und den Stadtklatsch. Und er fügte der Wahrheit die Verleumdung hinzu, er nannte Wulfhild die Geliebte des Prinzen.

„Ist das wahr? Weißt Du davon? Hast Du davon gewußt?" donnerte der Oberst seine vor Schreck halb ohnmächtige Frau an, indem er auf einzelne Stellen im Brief hinwies.

Als vornehme Dame von streng christlicher Gesinnung hätte nun Frau von Dellmenhorst unbedingt die Wahrheit sagen müssen und sollte sie darüber zu Grunde gehn.

Aber der Selbsterhaltungstrieb ist von jeher stärker gewesen als Vornehmheit und christliche Gesinnung.

Die angsterfüllte Frau nahm ihre Zuflucht zur Lüge, und wahrscheinlich hätten hundert Andere in ihrer Lage dasselbe gethan.

„Um Gotteswillen, Egolf, rege Dich nicht auf über diese Gemeinheiten," rief sie beschwörend und flehend, „es ist ja alles Lüge und Verleumdung! Ein anonymer Brief gehört immer ungelesen in den Papierkorb! Kein anständiger Mensch schenkt ihm Beachtung! Du wirst Dich doch nicht zu diesem Klatsch erniedrigen!"

Der Oberst kam ein wenig zur Besinnung.

„Das ist ja aber das Scheußliche, daß der Klatsch sich auf diese Weise an uns heranwagt!" schrie er immer noch außer sich. „Und wenn kein wahres Wort daran wäre, so hat doch diese verfluchte Liebäugelei mit der katzenfalschen Sippe da oben" — er deutete mit dem Daumen über die Schulter nach der Richtung des Schlosses — „die Veranlassung dazu gegeben!"

„Das ist der gemeinste Neid, der aus diesem elenden Machwerk spricht!" ereiferte sich Frau von Dellmenhorst mit möglichster Entrüstung.

„Ist mir völlig Wurscht, ob Neid oder nicht," stöhnte der Oberst, „wenn ich nur wüßte, was daran ist! Das Mädchen hat mir schon lange nicht mehr gefallen — ich trug so was wie 'ne Ahnung mit mir herum! Herr des Himmels, wenn sie mir das angethan, das wäre mein Tod!"

„Lieber Egolf," flehte Frau von Dellmenhorst in ihrer Herzensangst, „laß ein vernünftiges Wort mit Dir reden. Ich will Dir gestehen, was Wahres an der Sache ist. Prinz Arnulf liebt Wulfhild und will sie heirathen! So viel weiß ich von der Sache. Und es wäre doch eigentlich schön, wenn der unselige Zwist auf diese Weise beigelegt würde, wenn eine Dellmenhorst Herrin würde auf Ebersroda!"

Die arme Frau hatte wieder einmal zur unrechten Zeit gesprochen.

Weiß vor Zorn, Wuth und maßloser Entrüstung stand der Gatte vor ihr.

„So—o! Also das ist des Pudels Kern! Dieser saubere Prinz will Wulfhild, will meine Tochter heirathen? Und das glaubt Ihr dummen Gänse? So habt Ihr Euch zum Narren halten lassen, daß die ganze Stadt vielleicht mit Fingern auf uns weist und hohnlachend diese Geschichten hinter unserem Rücken erzählt? Und das ist alles hinter meinem Rücken geschehen, ohne mich auch nur zu fragen? Die eigene Tochter verräth den Vater an seine Todfeinde und die Mutter hat bereits den Segen dazu gegeben! Gott, Gott, laß mir meinen Verstand! Alles, alles habe ich für möglich gehalten, jede Dummheit und jede Schlechtigkeit! Aber das habe ich doch nicht für möglich gehalten!"

Stöhnend brach der Oberst zusammen und wühlte die Hände in sein graues Haar.

„An diesen lasterhaften Bengel willst Du Deine Tochter verkuppeln?" schrie er von Neuem seine bebende Frau an. „Und Ihr habt thatsächlich an die Möglichkeit geglaubt, daß der Herzog, dieser heimtückische, boshafte Schleicher eine Dellmenhorst als

pflegers Grüber zu führen hat, so ist er sein amtlicher Vorgesetzter und als solcher hatte er auch in dem Falle zu prüfen, ob das öffentliche Interesse die Strafverfolgung des Müller gebiete. Zur Stellung eines Strafantrages war also der Bürgermeister befugt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 4. Juni.

Urkundenfälschung und Betrug.

Auf unverfrorenste Weise verstand es der fünfzehnjährige Schreiberlehrling Kasimir Wedzicki, hier, sich in den Besitz von Geld zu setzen. Er war bei einem hiesigen Rechtsanwalt beschäftigt. Eines Tages wurde er auf die Post geschickt, um eingegangene Postsachen abzuholen. Er sah, wie der Sohn eines Gerichtsvollziehers, bei dem er einmal gearbeitet hatte, die Postanweisungen für seinen Vater abholte und, da er Vollmacht hatte, an einem Pulte auf dem Postamt unterschrieb und das Geld erhielt. Dem Angeklagten gefiel diese leichte Art, Geld zu „verdienen“, und er beschloß, das auszunutzen. Am folgenden Tage ging er an den Schalter, forderte die Postanweisungen für den Gerichtsvollzieher, unterschrieb sie und erhielt auf neun Anweisungen 13,60 Mk. Am nächsten Tage wiederholte er die Manipulation und hob auf vier Postanweisungen 18,65 Mk. ab. Am dritten Tage wollte der Angeklagte gleichfalls die Fälschung wiederholen, erhielt auch fünf Anweisungen, unterschrieb sie, wurde aber, als er das Geld abheben wollte, festgehalten. Von dem durch die Betrügereien erlangten Gelde hatte er bereits einen Theil für Ausflüge auf einem geliehenen Rade verwendet, der übrige Theil wurde ihm bei der Festnahme abgenommen. Das durchgebrachte Geld ist von seinen Angehörigen wieder erstattet worden. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu **4 Wochen Gefängniß**, während der Staatsanwalt mit Rücksicht auf die besondere Dreistigkeit der Ausführung 5 Monate beantragt hatte.

Vergehen gegen das Markenschutzgesetz.

Gegen den Kaufmann Alex Chmielecki in Pr. Stargard war von der Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Uebertretung des Gesetzes betr. Waarenschutz erhoben worden. Chmielecki hatte auf die Flaschen, welche er für einen von ihm fabrizirten Liqueur gebrauchte, ein Etikett geklebt, welches einem Etikett der Firma Kasprowitsch, Gnesen, sehr ähnlich war. Der Liqueur der Gnesener Firma trägt den Namen „Sokolowka“, der des Angeklagten „Sokolska“. Die Gnesener Firma hat als Merkmal ihres Etiketts einen Fisch, der Angeklagte ebenfalls, wenngleich von etwas anderer Gestalt. Name und Erkennungsfigur des Liqueurs waren der Firma Kasprowitsch patentamtlich geschützt. Das nachgeahmte Etikett trug auch dieselbe Anordnung, Form 2c. des Originaletiketts. Der Angeklagte war von der Strafkammer in Pr. Stargard, welche in dieser Sache bereits einmal verhandelte, freigesprochen, weil in den Zeichen und Worten immer noch eine gewisse Verschiedenheit herrschte. Auch wurde die Firma Kasprowitsch mit ihrem Anspruch auf 3000 Mk. Buße abgewiesen. Gegen dieses Urtheil hat nun der Nebenkläger Kasprowitsch Revision eingelegt, das Reichsgericht ordnete Aufhebung des Urtheils an und überwies die Sache an die Strafkammer Danzig. Bei der heutigen Verhandlung wurde an Hand der vorgelegten Etikette festgestellt, daß die beiden polnischen Bezeichnungen „Sokolowka“ und „Sokolska“ dieselbe Abstammung haben und nach dem Gutachten des Sachverständigen bei deutschen Käufern Verwechselungen hervorzurufen im Stande sind. Durch die übereinstimmende Farbe der beiden Etikettes und die fast gleiche Anordnung wird diese Möglichkeit noch vergrößert. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu **150 Mk. Geldstrafe**, wies aber wiederum den Entschädigungsanspruch des Nebenklägers ab.

Aus dem Reichsgericht.

Wegen fahrlässiger Tödtung

war am 28. März von der Strafkammer in Strasburg (Westpr.) der praktische Arzt Dr. med. Kasimir von Zaluski in Lautenburg zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Am 8. Oktober v. J. wurde er von der Hebamme zu der 31 Jahre alten Arbeiterfrau B. gerufen, welche, nachdem sie schon früher mehrere schwere Geburten durchgemacht hatte, in den Wehen lag. Der Kopf des Kindes trat nicht vollständig durch. Der Angeklagte arbeitete angestrengt mit Zangen. Als er mit der Quetschzange operirte, fiel ein 9 Zentimeter langes Stück Fleisch auf die Erde. Die Kreisende bat ihn, sie doch nicht so zu quälen. Zu ihrem Manne sagte sie, er habe ihr wohl einen Abdecker statt eines Arztes gebracht. Sie starb vor Vollendung der Geburt. Der Angeklagte schnitt schließlich den Kopf des Kindes mit seinem Taschenmesser ab und zog das Kind heraus. Die Hebeamme trug das Stück Fleisch zum Kreisphysikus, der es als ein Stück Gebärmutter erkannte. Die Untersuchung der Leiche der Frau ergab geradezu Verwüstungen durch den Angeklagten; die Gebärmutter war von der Scheide losgerissen, die Blase beschädigt u. s. w. Diese schweren Verletzungen sind als die Ursache des Todes festgestellt worden. Die Strafkammer hat angenommen, daß der Angeklagte grob fahrlässig gehandelt hat. Sein Verhalten sei völlig unsachgemäß gewesen und eine andere Bezeichnung als die, welche die Sterbende ihm gab, passe wohl kaum auf ihn. Bemerkt zu werden verdient noch, daß der Angeklagte in angetrunkenem Zustande auf der Anklagebank erschienen war. — Die Revision des Angeklagten, welcher darüber Beschwerde führte, daß die als Zeugin vernommene Hebamme nicht auch den Sachverständigeneid geleistet habe, wurde heute vom Reichsgericht **verworfen**.

Provinz.

XX **Elbing**, 3. Juni. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute wieder gegen den Kaufmann Dobrick aus Lichtfelde wegen Unterschlagung von 8000 Mk. als Rechner der Darlehnskasse Lichtfelde. Der betreffende Betrag wurde einige Tage nach der Revision der Kasse durch den Verbandsrevisor Herrn Leinveber-Danzig durch den Angeklagten erstattet. Das Strafverfahren wurde eingeleitet auf die Anzeige eines Nachbars. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß erkannte der Gerichtshof auf 500 Mk. Geldstrafe. — Der Fleischergeselle Johann Schelinski, welcher kürzlich seinem Meister 101,50 Mk., die er einkassirte, unterschlug und in schlechter Gesellschaft durchbrachte, hat sich in Elbefluß ertränkt. Die Leiche wurde bereits aufgefunden. — Der Chef des Civilkabinets des Reiches Dr. v. Lucanus wird in den nächsten Tagen nach Cadinen kommen. — Auf dem evangelischen Kirchhofe in Prangritz Colonie erhängte sich der 80 Jahre alte Arbeiter Prang.

z. **Rosenberg**, 3. Juni. Der Bazar brachte eine Einnahme von über 2000 Mark. Der Reinertrag soll zur Anlage einer Heizung in unserer Kirche verwendet werden.

* **Graudenz**, 3. Juni. Auf dem zum Gute Kunterstein gehörigen Vorwerk Tarpen hat ein kleines schwarzes Insekt, dessen Art noch nicht festgestellt ist, großen Schaden angerichtet. Die Thierchen, die theils geflügelt, theils ungeflügelt sind und in vielen Millionen auftreten, haben schon etwa 70 Morgen Sommerroggen vernichtet, sodaß der Acker umgepflügt werden muß. Die von ihnen befallenen Pflanzen werden gelb und sterben dann gänzlich ab. Eine Anzahl Insekten und Pflanzen ist zu näherer Feststellung an die Landwirthschaftskammer gesandt worden.

* **Graudenz**, 3. Juni. Vorgestern Abend ertrank beim Baden in der Weichsel der 34-jährige Arbeiter Adam Weiß von hier. Nach einigen Stunden wurde die Leiche gefunden.

+ **Culm**, 3. Juni. Beim Baden in der Weichsel ertrank der 9 Jahre alte Sohn des Rechtsanwalts Herrn Schultz hier. Die Leiche konnte trotz eifrigen Suchens noch nicht gefunden werden. — Allgemein hört man berechtigte Klagen über das gänzliche Fehlen einer Badeanstalt.

* **Schwetz**, 3. Juni. Das 1500 Morgen große Rittergut Konschütz ist von seinem bisherigen Besitzer, einem Deutschen, an den Polen von Wynowski für 300 000 Mk. verkauft worden.

* **Thorn**, 3. Juni. Der „Ruderverein Thorn“ feierte gestern sein zehntes Stiftungsfest. Der Graudenzer und Bromberger Verein hatten Vertreter zu dem Feste entsandt. — Dem Spritzenverband Nessau hat der Landeshauptmann zur Anschaffung einer Feuerspritze eine Beihilfe von 600 Mark bewilligt.

G. **Pillau**, 3. Juni. Bei der Ausbaggerung unserer Hafeneinfahrt förderte der fiskalische Bagger „Adler“ eine männliche Leiche an die Oberfläche. Dieselbe war bereits stark in Verwesung übergegangen. Man vermuthet, daß es ein im November v. Js. vom dänischen Dampfer „Erna“ verschwundener Matrose ist.

* **Tilsit**, 4. Juni. Vom Zuge überfahren und vollständig zermalmt wurde Sonntag Abend etwa $10^1/_2$ Uhr die Bahnwärterfrau N. aus J. Die Frau befand sich auf einem Revisionsgange in Vertretung ihres abwesenden Mannes. Sie hat augenscheinlich das Herannahen des Zuges überhört.

* **Posen**, 3. Juni. Die Meldung, daß ein „polnischer Tag“ am 9. Juni im Schloßpark zu Antonin bei Ostrowo stattfinden solle, wird vom „Dziennik Poznanski“ als unwahr bezeichnet. Seit langen Jahren veranstalte die fürstliche Familie Radziwill auf Antonin bei Ostrowo regelmäßig am 2. Juni eine Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten des Vincent à Paule-Vereins. Dieser ausschließliche Wohlthätigkeitsakt findet auch dieses Jahr statt.

v. **Posen**, 4. Juni. Am 2. Juni fand im Bazarsaale die von etwa 500 Personen besuchte polnische Versammlung statt, welche gegen die Beschränkung des polnischen Sprachunterrichts auf den Gymnasien protestirte. Herr v. Mycielski-Kobylspols, einer der Hauptaktionäre des klerikalen „Kuryer“, hielt eine sehr sorgsam vorbereitete Rede, in welcher er den Nachweis versuchte, daß früher, als die Unterrichtssprache die polnische war, die polnischen Gymnasiasten besser deutsch sprachen als heute. (Damals legten die Polen eben Werth auf die Beherrschung des Deutschen. D. R.) Auch für die Regierung wäre es vortheilhafter, wenn ihre Exekutivorgane polnisch verstünden. Nicht ein pädagogisches, sondern ein politisches Interesse habe zur Aufhebung des polnischen Sprachunterrichts geführt. Karl den Großen, Friedrich II., Friedrich Wilhelm III. und IV. nannte Redner geniale deutsche Staatsleiter. Wenn ein Staatslenker durch den Feind der göttlichen Weltordnung zu einer fanatischen Verherrlichung der Macht und Selbstüberhebung gedrängt werde, zerschmettere Gott solchen Prometheus, wie er den Titanen Napoleon gestürzt habe. Eine polnische Revolution sei heute ein Unding, sie käme einem Selbstmorde gleich. (Bravo.) Es werde zwar gesagt, daß die Polen sich so lange ruhig verhalten würden, als sie müßten, daß sie aber eine für Preußen schwierige Constellation (gemeint ist ein Krieg gegen Rußland) zu ihren Gunsten ausnützen würden. Das sei nicht wahr, denn schließlich würden doch die Riemen aus der polnischen Haut geschnitten werden. Ein Märchen sei es, daß das Deutschthum im Osten zurückgehe und das Polenthum vordringe. Wäre dem thatsächlich so, so würfe die Thatsache ein sehr bezeichnendes Licht auf die innere Kraft des Deutschthums. Die Prozesse gegen die Gymnasiasten und Studenten hätten die Harmlosigkeit der Verbindungen ergeben; wären die Schüler politisch organisirt, so würden die erwachsenen Polen dagegen zuerst protestiren. Die polnische Gefahr werde von deutschen Geschäftspatrioten der Menge suggerirt. Redner beantragte, eine Petition an den Kultusminister zu genehmigen, die diesen bittet, anzuordnen, „daß der polnische Sprachunterricht auf den Gymnasien nach einem der Höhe der Gymnasialbildung unserer Jugend entsprechenden Plane wieder hergestellt werde; daß die Ertheilung dieses Unterrichts Lehrern anvertraut würde, welche die entsprechende Lehrfähigkeit hierzu besitzen; daß auf sämmtlichen Gymnasien Büchereien mit polnischen Werken für die Gymnasialjugend unterhalten werden.“ Die Versammlung verlief ruhig, fast vornehm. Es war dafür gesorgt, daß die „loyalen“ Polen überwogen, trotzdem konnte man wahrnehmen, daß nicht alle Anwesenden mit den Ausführungen des Redners, die ihnen nicht scharf genug waren, zufrieden waren. Die Rede wird als eine Loyalitätsbetheuerung der Polen gedeutet werden. Selten ist ein besserer Beweis für die Größe der polnischen Gefahr erbracht worden als durch diese Rede, die ja auch in deutscher Sprache verbreitet werden soll. Die Petition fand etwa 600 Unterschriften.

Eingesandt.

Im Zeichen des Verkehrs!

Die Eisenbahnverwaltung läßt es sich angelegen sein, dem fahrenden Publikum jede mögliche Erleichterung in Bezug auf schnelle Erreichung des Zieles zu bieten, wie das aus dem Einlegen so vieler Extrazüge während verkehrsreicher Tage und Stunden zu ersehen ist. Die Einwohner von Zoppot, Oliva und Langfuhr werden indeß von der Direktion stiefmütterlich behandelt, denn es ist ihnen seit kurzer Zeit wieder verboten worden, den um 6.00 Morgens von Neustadt abgehenden Zug, der 6.55 Zoppot, 7.01 Oliva und 7.08 Langfuhr passirt, zu benutzen, trotzdem derselbe an beiden Stellen hält und Milch und andere Güter aus- und eingeladen werden. Sehr viele in Zoppot, Oliva und Langfuhr wohnende Beamte, Handwerker und Arbeiter, die um $7^1/_2$ Uhr an ihrer Arbeitsstätte erscheinen müssen, werden durch diese Maßregel der Bahnverwaltung gezwungen, entweder den um 6.05 Morgens von Zoppot abgehenden Zug zu benutzen und dann dreiviertel Stunden in Danzig umherzuirren oder aber sie müssen den Weg zu Fuß zurücklegen resp. mit der elektrischen Bahn fahren. Die Vorortzüge nach Zoppot fahren von Danzig auch morgens halbstündlich, während in umgekehrter Richtung nur ein Stunden-Verkehr eingeführt ist, trotzdem in den Morgenstunden von Zoppot respektive Oliva und Langfuhr wohl kaum weniger Passagiere befördert werden dürften wie nach den genannten Orten. Bereits im vorigen Jahre war für ca. 14 Tage die Benutzung des Neustädter Zuges verboten, wurde dann aber wieder freigegeben und man sollte doch glauben, da der Verkehr von Jahr zu Jahr wächst, dieser Anordnung nicht wieder zu begegnen. Wenn es nun nicht möglich sein sollte, den Zug für den Lokalverkehr auch ferner freizugeben, dann müßte die Eisenbahnverwaltung doch mindestens Ersatz dafür durch Einlegen eines Vorortzuges, der von Zoppot etwa um 6.35 oder 6.48 abgehen könnte, schaffen. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß auch den berechtigten Wünschen der Zoppoter, Olivaer und Langfuhrer Einwohner Rechnung getragen wird und wir nicht länger dreiviertel Stunden vor Anfang der Arbeitszeit in Danzig sein müssen. Ein Langfuhrer Bürger.

Angelsport.

Auch ich muß dem Verfasser des in Nr. 124 der „Neueste Nachrichten“ veröffentlichten Eingesandts, überschrieben: „Des Arbeiters Erholungsstunden“, beipflichten, wenn er das Angeln als eine nützliche Leib und Seele erfrischende Beschäftigung bezeichnet. Doch möchte ich einige in dem Eingesandt angeführte falsche Thatsachen berichtigen. Im Vorjahre hat der Vorsitzende des Danziger Angler-Klubs nicht nur Angelkarten für 2 Mk., sondern sogar theilweise Gratiskarten ausgegeben. Es wurde aber diese Einrichtung wieder aufgehoben, weil vielfach die Inhaber solcher Karten beim Angeln Unfug trieben. Der Preis für eine Angelkarte 4 Mk., das ganze Jahr gültig, ist doch aber keineswegs zu hoch, da ja große Beträge für Aussetzung von Fischbrut ausgegeben werden. Im übrigen besteht der Danziger Angler-Klub ja durchweg aus Arbeitern, Handwerkern und kleinen Beamten, denen er auch die Vergünstigung des Angelns am Sonntag verschafft hat. Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden und wird gern aufgenommen. Und nochmals: 4 Mk. für eine Jahreskarte ist nicht zu hoch, da in einzelnen Städten 15 Mk. dafür bezahlt werden müssen. Ein Angler.

Handel und Industrie.

Königsberg i. Pr., 4. Juni. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pr. Mai 1901 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 126 742 Mk., im Güterverkehr 316 696 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 470 438 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5739 Mk., im Mai 1900 provisorisch 431 772 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 38 666 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1901 2 019 221 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 2 099 496 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 80 275 Mk. gegen definitive Einnahme vom Mai 1900 weniger 256 078 Mk.

Bremen, 4. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko unnotirt. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco $40^1/_2$ Pfg.

Hamburg, 4. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September $30^1/_4$, per December 31, per März $31^1/_2$. Ruhig aber behauptet.

Hamburg, 4. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni $9{,}47^1/_2$, per Juli $9{,}52^1/_2$, per August $9{,}57^1/_2$, per September $9{,}47^1/_2$, per Oktober $8{,}87^1/_2$, per December $8{,}87^1/_2$. Ruhig.

Hamburg, 4. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6,70

Paris, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen ruhig, per per Juni 20,25, per Juli 20,65, Juli-August 20,80, per September-December 20,90. Roggen ruhig, per Juni 16,00, per September-December 14,50. Mehl behauptet, per Juni 25,15, per Juli 25,56, per Juli-August 25,80, per September-December 26,65. Rüböl ruhig, per Juni $60^1/_4$, per Juli 61, per Juli-August $61^3/_4$, per September-December $62^1/_4$. Spiritus schwach, per Juni $27^3/_4$, per Juli 28, per Juli-August 28, per September-December $28^3/_4$. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 25 à $25^1/_4$. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni $29^5/_8$, per Juli $29^1/_2$, per Juli-August $29^3/_8$, per Oktober-Januar $26^1/_2$.

Pest, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,12 Gd., 8,13 Br. Roggen per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br. Hafer per Oktober 5,90 Gd., 5,91 Br. Mais per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,41 Gd., 5,42 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Heiß.

Havre, 4. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 17 000 Sack, Santos 10 000 Sack Recettes 2 Tage.

Havre, 4. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 36,50, per Septbr. 37,25, per Decbr. 37,75. Unregelmäßig.

Liverpool, 4. Juni. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juni-Juli $4^{21}/_{64}$—$4^{22}/_{64}$ Werth, Juli-August $4^{21}/_{64}$—$4^{22}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-September $4^{15}/_{64}$—$4^{16}/_{64}$ Käuferpreis, September (L. M. C.) $4^{15}/_{64}$—$4^{16}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $3^{63}/_{64}$—4 Verkäuferpreis, Oktober-November $3^{61}/_{64}$—$3^{62}/_{64}$ do., November-December $3^{59}/_{64}$ Käuferpreis, December-Januar $3^{59}/_{64}$ do., Januar-Februar $3^{59}/_{64}$—$3^{60}/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

New-York, 3. Juni. (Schluß-Notirungen.) Weizen anfangs nachgebend auf günstiges Wetter im Nordwesten und auf schwächere ausländische Meldungen, zog im späteren Verlaufe durchweg an auf lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten, Abnahme der Visible Supplies, bedeutende Abnahme der sichtbaren Vorräthe an den Seeplätzen sowie auf festere ausländische Meldungen und Berichte von Ernteschaden durch Käfer und durch Dürre. Schluß fest. — Mais befestigte sich anfangs auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, unbedeutendes Angebot und auf Deckungen seitens der Platzspekulanten, schwächte sich jedoch später ab auf lokale Verkäufe. Schluß stetig.

Chicago, 3. Juni. Weizen ging anfangs im Preise zurück auf günstiges Wetter im Nordwesten und auf schwächere ausländische Meldungen; später trat Steigerung ein auf lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten, Abnahme der Visible Supplies, bedeutende Abnahme der sichtbaren Vorräthe an den Seeplätzen, festere ausländische Meldungen sowie auf Berichte von Ernteschaden durch Käfer und durch Dürre. Auch wirkten gegen den Schluß haussirend auf den Markt Gerüchte von einem Manöver per Juli ein. Schluß fest. — Mais anfangs anziehend auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren sowie auch im Nordwesten und auf Deckungen der Platzspekulanten; später führten lokale Verkäufe Abschwächung herbei. Schluß stetig.

Schwiegertochter anerkennen würde? Nein, solcher Dummheit halte ich Wulfhild nicht für fähig! Ich sehe wohl, es ist viel Schlimmes dahinter! Es wird alles wahr sein, was in diesem Schmutzbrief steht, aber die ehrlose Dirne hat Dir ein X für ein U gemacht und Dir vorgeredet, der Prinz würde sie heirathen! Jetzt geht mir ein Licht auf, warum diese ewigen Fahrten nach der Stadt und diese nächtliche Herumtreiberei! Großer Gott — jetzt geht mir ein fürchterliches Licht auf!

Und Du hast es begünstigt! Wenn ich warnte und schalt, hast Du ihr beigestanden! Aber ich sage mich los von Euch — ich habe nichts mehr mit Euch zu schaffen. Ich jage Euch beide aus dem Hause und will nicht mehr mit Euch unter einem Dache leben! Für ehrlose Weiber ist kein Raum in meinem Hause!“

In diesem kritischen Augenblick trat Roderich ins Zimmer, der längere Zeit vergeblich auf seine Eltern im Frühstückszimmer gewartet hatte.

„Roderich, Roderich, steh mir bei! Gott sei Dank, daß Du kommst!“ rief seine unglückliche Mutter laut aufweinend und warf sich dem erschrockenen Sohn in die Arme.

„Um Gotteswillen, was ist geschehen?“ fragte Roderich mit einer dunklen Ahnung, denn er war auf eine ähnliche Katastrophe stets gefaßt gewesen unter den obwaltenden Umständen.

„Da — lies!“ erwiderte sein Vater lakonisch und reichte ihm den verhängnißvollen Brief.

„Und dann höre, was Deine Mutter von der sauberen Geschichte weiß,“ fügte er hinzu, als Roderich den Brief gelesen. „Sie meint, es wäre doch sehr nett, wenn dieser ehrenwerthe Prinz Deine tugendhafte Schwester heirathen möchte. Was sagst Du dazu?“

Und der Oberst brach in ein fürchterliches Lachen aus. Es klang fast, als ob ein Wahnsinniger lachte.

Roderich war furchtbar ernst geworden, mit fester Entschlossenheit faßte er seiner Mutter Hand und sagte liebevoll:

„Geh in Dein Zimmer, Mamachen, laß mich mit Papa allein. Ich werde mit ihm reden. Aengstige Dich nicht, es wird schon alles in Ordnung kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine Rhinozeroskur. Seit vorigem Herbste beherbergt die Schönbrunner Kaiserliche Menagerie ein Nashorn, das der Verwaltung bisher nur Sorge bereitet hat. Das dritthalbjährige Thier, ein Weibchen, war geradewegs aus dem malayischen Archipel nach Europa geschafft worden, wohlverwahrt und bewacht in einem mächtigen Käfig, wo es sich während der Seereise anfänglich ganz behaglich gefühlt hatte. Erst nachdem das Rhinozeros den Suezkanal passirt, verlor es mit einem Male seine frohe Laune, seinen Appetit und den gewöhnlichen hellen Glanz seines Auges. Der Schiffsarzt stellte die Diagnose auf akuten Magen- und Darmkatarrh, hervorgerufen durch den nach dem Eintritt ins Mittelmeer erfolgten Klimawechsel. Nicht ohne Bangen sah man jetzt dem Verlaufe der Krankheit auf der weiteren Fahrt bis Triest entgegen, da das Thier fortan beharrlich sein gewohntes Futter — Heu und geschroteten Hafer — unberührt ließ und von Tag zu Tag matter und siecher wurde. Die Hauptsorge schwand wieder, als man das Thier in Triest lebend landen konnte, von wo ab nun eine Pflege und Behandlung der rationellsten Art entwickelt wurde. An dem Käfig stand während der langen Eisenbahnfahrt ein Wächter, dessen Aufgabe es vor der Hand war, durch Wärmflaschen die Luft im Käfig des Patienten nicht unter eine bestimmte Temperatur sinken zu lassen. Das kranke Rhinozeros durfte sich nicht wieder erkälten und sechzig Wärmflaschen füllten beständig seinen Lagerraum, aus diesen eine Hitze strahlend, kräftig genug, um die Panzerhaut des Leidenden zu durchdringen. In Wien traf das Thier an einem kühlen, regnerischen Oktobertage an, und man war darum neuerlich um die Patientin lebhaft besorgt. Sie war furchtbar träge und abgeschlagen, das Auge vollständig trüb. Man beeilte sich, das Thier nach Schönbrunn zu bringen, wo bereits alle Vorbereitungen für seine Aufnahme getroffen waren: da war ein lichter, aufs feinste gesäuberter Bau, da harrten seiner Wärter, da war auch der Thierarzt Professor Dr. Lechner, unter dessen Leitung die methodische Kur des Nashorns in Angriff genommen wurde. Im Winter brach die schwerste Phase der Krankheit bei dem Thiere aus; es war eine bösartige, mit ausgebreiteten Entzündungen einhergehende Influenza, die, wochenlang dauernd, einige Male so kritische Wendungen nahm, daß man zu solchen Zeit das Rhinoceros mit Haut und Haaren verloren gab. Nun, es hat sich dennoch durchgearbeitet. Freilich, was war das aber auch für eine Plage und rationelle Kur! Das Rhinozeros trank täglich fünf bis sechs Liter Kamillenthee, mehrere Liter Chaudeau und mehrere Liter Rothwein. Nunmehr gilt das Rhinozeros als vollkommen gesund.

Von Ameisen getödtet. In einem Dorfe auf Alsen legte eine Arbeiterfrau ihr kleines Kind auf die Tennendiele zum Schlafen hin. Einige Zeit darauf hörte die Frau ihr Kind jämmerlich schreien. Als sie hinzukam, bemerkte sie, daß das Kind im Gesicht von Ameisen wie übersäet war, die dem Kinde in Augen, Ohren und Nasenlöcher eingedrungen waren. Der hinzugerufene Arzt vermochte nicht das Kind zu retten; es verschied kurz darauf.

Ueber eine erschütternde Blutthat wird der „Tägl. Rundschau“ aus Berlinchen, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., geschrieben: Der Arbeiter Kluth erschlug Sonntag Nachmittag gegen 5 Uhr seine beiden Kinder im Alter von 12 und $^3/_4$ Jahren und verletzte tödtlich seine Schwiegermutter. Der Mann hatte vor etwa einer Woche ein Kind an Typhus verloren und lag selbst am Typhus schwer krank darnieder. Scheinbar in der Besserung, gerieth er plötzlich im Fieberwahn wegen einer Tasse Milch, die ihm seine Schwiegermutter versagte, in solche Wuth, daß er die 75 jährige Frau mit einem Faustschlag zu Boden streckte. Dann ergriff er eine Axt, die in der Stube stand, und schlug auf die Ohnmächtige damit ein, zertrümmerte ihr den Schädel und brachte ihr am Gesicht und der rechten Schulter weitere furchtbare Wunden bei. Dann trennte er mit einem Hiebe dem größeren Kinde den Kopf fast vom Rumpfe und spaltete dem kleineren das Gesicht quer auseinander. Er selbst rannte, nachdem er sich ebenfalls tiefe Wunden an den Beinen zugefügt hatte, in den nahen See, um sich zu ertränken. Nachbarn fischten ihn heraus. Er entrann ihnen und mußte zum zweitenmale aus dem See geholt werden. Dann ließ er sich ruhig in das Krankenhaus bringen. Der zwölfjährige Knabe war sofort todt, das $^3/_4$ jährige Mädchen starb nach einer Stunde, während die Schwiegermutter zwar noch lebt, aber hoffnungslos im Krankenhause liegt. Der Mann, der auch in gesundem Zustande sehr reizbar war, hatte schon früher zweimal den Versuch gemacht, sich zu erhängen. Seine unglückliche Frau kam, während die Schwerverletzten verbunden wurden, vom Kirchhof, wo sie die Blumen auf dem Grabe des kurz vorher verstorbenen Kindes begossen hatte.

Als Mörder der Anne Austin in Whitechapel bei London ist am Donnerstag ihr Gatte, der Taglöhner William Austin, verhaftet worden. Die Ermordete soll zwar kurz vor ihrem Tode im Hospitale bestimmt ausgesagt haben, daß sie den Mörder nicht kenne, und die Beschreibung des Mannes, der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zusammen mit der Ermordeten in das Logirhaus kam, deutete darauf hin, daß derselbe ein Ausländer gewesen sei. Bei der Leichenschau am Mittwoch wurde aber der dabei freiwillig als Zeuge erschienene William Austin von der Frau des Verwalters des Logirhauses bestimmt als der Mann wiedererkannt, mit dem zusammen die Ermordete in jener Nacht den Schlafraum gemiethet hatte. Sie machte der Polizei davon Mittheilung, und Donnerstag früh indentifizirte sie den Mann von Neuem auf der Polizeistation.

Im Befinden des baierischen Raubmörders Kucißl ist noch immer keine entschiedene Wendung zum Bessern eingetreten, sodaß zur Zeit nicht angegeben werden kann, wann er verhandlungsfähig sein wird. Während der Schußkanal im Rücken in Heilung begriffen ist, beeinflußt die pleuritische Affektion, die alsbald nach seiner Verbringung in die chirurgische Klinik auftrat, das Fortschreiten der Genesung noch immer ungünstig. In Folge dessen ist sein Befinden sehr schwankend.

Ein russischer Menschenfreund. Am Freitag ist in Moskau der vielfache Millionär Wirkliche Staatsrath Gawril Ssolodownikow gestorben. Wie Moskauer Blätter melden, hinterließ er sein ganzes Vermögen, 35 bis 36 Millionen Rubel, zur Errichtung von Mädchen-Gymnasien, Handwerkerschulen und Häusern mit billigen Wohnungen für Unbemittelte.

Der größte Soldat der deutschen Armee, der Gardesducorps Tapik in Potsdam, wurde dieser Tage, als er sein Pferd zur Schwemme nach der Havel führte, von dem sich sträubenden Thier recht erheblich durch Huftritte verletzt, so daß er mit zerschmettertem Bein nach dem Garnisonlazareth gebracht werden mußte.

Familientisch.

Wortspielrätsel.

Mit l ein Städtchen im Schwabenland
Und auch als dänischer Staatsmann bekannt.
Mit s hat es so Mensch, wie Thier,
Auch nennt es einen Maler dir.
Mit m es schwankend im Felde steht,
Und ist berühmt auch als Poet.

Auflösung folgt in Nr. 131.

Auflösung des magischen Vierecks aus Nr. 127.

R U B E L
U B E D A
B E L E M
E D E L E
L A M E Y

Denksprüche.

Einen Lebenden, der noch den Gefahren des Lebens unterworfen ist, glücklich preisen, ist ebenso nichtig und unsicher, als einen noch kämpfenden Fechter zum Sieger ausrufen und ihm den Kranz aufsetzen. Solon.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82